

Heute
Grossauflage

Engadiner Post

POSTA LADINA



Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Tarasp Ün marchapè lung la Punt d'En, chi exista daspö l'october 2010, spordscha uossa eir la pussibilità da transir a pè da Scuol a Vulpera e Tarasp. **Pagina 12**

Pontresina Der Cor Proget 12 füllte das Rondo Pontresina mit rassigen Liedern und feurigen Rhythmen. Das Latin-Fever fesselte Zuschauer und Sänger. **Seite 19**

St. Moritz Die St. Moritzer Museen öffnen im Rahmen der siebten Museumsnacht ihre Türen. Die Besucher werden in unterschiedliche Fantasiewelten entführt. **Seite 19**



Er ist das Vorzeigebispiel, wenn es um die Symbiose von Ökologie und Tourismus geht: Der Schweizerische Nationalpark. Im Bild die Macunseen.

Ein Nebeneinander und kein Gegeneinander

Ökologie und Tourismus: Nützen und Schützen lassen sich bei vielen Projekten unter einen Hut bringen

Stauen, lernen, bewundern: Viele Angebote im Engadin befassen sich mit Ökologie und Tourismus.

RETO STIFEL

Er ist das Vorzeigebispiel, wenn es um die Symbiose von Ökologie und Tourismus geht: Der Schweizerische Nationalpark (SNP). Das Gebiet steht seit bald 100 Jahren unter strengem Schutz, menschliche Aktivitäten sind

reglementiert und beschränken sich auf das Wegnetz. Trotzdem besuchen jährlich über 150 000 Leute den Park. Der Tourismus im Engadin profitiert ebenso wie die Natur, die an diesem einzigen Fleck der Schweiz sich selbst überlassen wird. Warum das so ist, erklären die Verantwortlichen in einem Artikel in der «Posta Ladina». Der SNP bildet zusammen mit der Biosfera Val Müstair das erste hochalpine UNESCO-Biosphärenreservat in der Schweiz. Das Zusammenspiel von Ökologie und Ökonomie soll langfristig Arbeitsplätze garantieren. Wie und warum? Die EP ist

ins Val Müstair gereist und hat mit den Verantwortlichen gesprochen. Und sie wollte von den Einheimischen wissen, was sie von der Biosfera halten. Eine lange Reise unternommen hat auch die Autorin, die für die EP/PL sechs Lehrpfade in Südbünden besucht und erwandert hat. Sie ist auf Bären, Kastanien, schmelzende Gletscher und Warzenbeisser gestossen. Und bilanziert: Die Lehrpfade sind professionell konzipiert. Wer aber wirklich etwas lernen will, muss Zeit und Interesse investieren. Qualität im Tourismus ist gut. Mit Qualität alleine aber holen wir

nicht mehr Gäste in den Kanton. Diese Meinung vertritt Ernst Bromeis als Kolumnist in der heutigen Ausgabe. Er plädiert für den «grossen Wurf» für die nächsten 100 Jahre. Und Bromeis, der unter anderem alle 200 Seen in Graubünden durchschwommen hat, weiss auch schon, was alle Menschen verbinden könnte: Das Wasser. Ein Wasserkompetenzzentrum im Unterengadin ist seine Vision.

Seiten 3, 5, 11 und 17

Sämtliche Artikel der Schwerpunktwochen können unter www.engadinerpost.ch, Diverses, Sonderseiten nachgelesen werden.

Pendlerin zwischen zwei Sprachwelten

Bergell Gloria Clalüna stammt aus dem Bergell. Und sie pendelt jede Woche zwischen zwei Kultur- und Sprachwelten hin und her. Denn die Berglerin macht eine Lehre als Medizinische Praxisassistentin (MPA) in der Spitalpraxis «Ospedale Casa di Cura della Bregaglia» und muss jeden Dienstagabend in das Postauto steigen. Die Schule besucht sie in Chur. Während der fast vierstündigen Fahrt durchquert sie drei Sprachregionen. Obwohl die Schule für Gloria Clalüna im Tessin einfacher gewesen wäre, weiss sie, dass die zukünftigen Berufschancen höher sind, wenn sie Deutsch kann. (ad) **Seite 7**

Einmalige Chance, von Profis zu lernen

Brassweek Die erste Brassweek Samedan ist schon ein Erfolg. Während dieser Woche werden Amateure und Musikstudenten von den Mitgliedern der bekannten Mnozil Brass unterrichtet. Organisator Anton Ludwig Wilhalm ist zufrieden. Die Plätze für den Blechbläserunterricht waren schnell ausgebucht. Insgesamt haben sich 57 Musikanten im Alter von 10 bis 65 Jahren angemeldet. Unter ihnen sind auch einige Schüler der Musikschule Oberengadin. So zum Beispiel Gianluca Calise aus St. Moritz. Für ihn bietet sich die einmalige Gelegenheit, von professionellen Musikern zu lernen. Im Einzel- und Gruppenunterricht werden die Schüler von Jazz über Klassik bis Blues unterwiesen. Zudem erhalten sie einen Crashkurs in der Harmonielehre und der Atemtechnik. (ad) **Seite 13**

Über Bergpässe – zu Fuss und mit dem Rad

Ausdauersport Morgen Freitag um 8.00 Uhr startet in Pontresina der 1. Swiss Irontrail. Dieser Ultra-Berglauf führt über 201 Kilometer und 10 750 Steigungsmeter kreuz und quer durch die Bündner Bergwelt. In nur einer Etappe! Zunächst sind die rund 400 wagemutigen Läuferinnen und Läufer im Oberengadin unterwegs. Die Strecke verläuft unter anderem über Diavolezza, Fuorcla Pischa, Muotta Muragl, Fuorcla Surlej, Piz Nair. Vom Engadin geht es dann weiter nach Bergün, Savognin, Lenzerheide, Arosa. Das Ziel ist in Chur. Nicht ganz so extrem nehmen es die 1500 Radbegeisterten, die am Sonntag, 8. Juli, in Zernez zum 7. Engadin Radmarathon starten. Aber auch diese Ausdauerprüfung fordert den Teilnehmenden einiges ab. Es geht über vier Alpenpässe. (fu) **Seite 22**

Scuol regla il parcar in cumün

Trafic Daspö duos ons s'occupa la cumischium da trafic dal cumün cun l'uorden da parcar in cumün. Da la cumischium presidiada da Riet Denoth fan part Ludwig Hatecke, Linard Marugg, Tinet Schmid e Marcus Wetzel. La cumischium ha survgni dal cussagl cumünal l'incumbenza d'elavurar ün nouv concept da parcar. Ün böt essenzial da quist concept es da promover als automobilists da parcar lur veiculs illas garaschas suotterranas chi sun publicas. Uschea füssa damain autos parcats lung il Stradun, quai chi rendess quista via plü attractiva pels peduns. Plünavant esa eir pussibel da laschar parcà illa garascha plü lung l'auto. Eir as vuol reglar meglder las plazzas da parcar illa part veglia dal cumün. Uossa es quel concept pront per la fasa da consultaziun. (anr/fa) **Pagina 11**

Ausnahmen für Wochenaufenthalter

Wochenaufenthalter müssen nicht fürchten, dass ihr zweites Heim als Zweitwohnung gilt. Dies hat die Arbeitsgruppe Zweitwohnungen des Bundes beschlossen.

Eine Wohnung gilt als Zweitwohnung, wenn sie von Personen bewohnt wird, die nicht in der Standortgemeinde niedergelassen sind. Neu davon ausgenommen seien Wohnungen, die aus beruflichen Gründen oder wegen der Ausbildung genutzt würden, teilte das Bundesamt für Raumentwicklung ARE mit. Ausnahmen sollen auch für ehemals landwirtschaftlich genutzte Gebäude wie Maiensässe und Rustici gelten.

Bei der Annahme der Zweitwohnungsinitiative am 11. März hatten Volk und Stände entschieden, den Anteil an Zweitwohnungen in den Gemeinden auf 20 Prozent zu begrenzen. Über diesen Anteil hinaus dürfen nur noch «warme Betten» entstehen. Seit der Abstimmung streiten vor allem die Bergkantone und die Initianten über die Frage, was eine Zweitwohnung ist. Die Initianten fürchten, dass bereits bestehende Wohnungen in Zweitwohnungen umgewandelt werden und so die Obergrenze umgangen wird. Auf diese Ängste geht die Arbeitsgruppe in ihrem Vorschlag ein: So werde darin ausdrücklich etwa die Praxis untersagt, eine Erst- als Zweitwohnung zu kaufen und dann etwas Neues zu bauen, um den Wohnraum zu ersetzen.

Uneinig blieb die Arbeitsgruppe bei den Fristen. Sie gab den Schwarzen Peter an den Bundesrat weiter, der nun entscheiden muss. Es gibt zwei Varianten: der 1. September 2012 oder der 1. Januar 2013. (sda)

Reklame



PERSONLICHE WERTE

MISS SCHWEIZ TRÄGT VOGUE

optik wagner

ST. MORITZ . Via Maistra 10 . optik-wagner.ch

Amtliche Anzeigen Gemeinde Sils/Segl

Baugesuch

Bauherr: Arthur Schwerzmann, Oberwil

Vorhaben: Diverse Umbauten Wohnhaus auf Parz. Nr. 2931, Sils Baselgia

Zone: Allg. Zone für Wohnquartiere

Die Gesuchsakten liegen 20 Tage ab Publikation des Gesuchs auf der Gemeindekanzlei zur Einsicht auf.

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen ab Publikation an den Gemeindevorstand Sils i.E./Segl einzureichen.

Sils Maria, 5. Juli 2012

Der Gemeindevorstand
176.784.776

Baugesuch

Bauherr: Primule AG, Brig, vertreten durch Heinz Thomas, S-chanf

Vorhaben: Notausstieg aus geplanter Tiefgarage auf Parzelle Nr. 2793 (Eigentümerin Roberta D'Orlando, Brig), Sils Baselgia

Zone: Allg. Zone für Wohnquartiere

Projektverfasser: Küchel Architects AG, St. Moritz

Die Gesuchsakten liegen 20 Tage ab Publikation des Gesuchs auf der Gemeindekanzlei zur Einsicht auf.

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen ab Publikation an den Gemeindevorstand Sils i.E./Segl einzureichen.

Sils Maria, 5. Juli 2012

Der Gemeindevorstand
176.784.776

Baugesuch

Bauherr: Alf Fernau, Rüşchlikon

Vorhaben: Abänderungsgesuch Neubau Wohnhaus auf Parzelle Nr. 2863, Gesuch um Ausnahmegewilligung Überschreitung Baulinie Westfassade, Sils Maria (Abänderung zu Publikation 24. Mai 2011)

Zone: Zone Wohnquartier Seglias

Projektverfasser: Küchel Architects AG, St. Moritz

Die Gesuchsakten liegen 20 Tage ab Publikation des Gesuchs auf der Gemeindekanzlei zur Einsicht auf.

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen ab Publikation an den Gemeindevorstand Sils i.E./Segl einzureichen.

Sils Maria, 5. Juli 2012

Der Gemeindevorstand
176.784.776

Amtliche Anzeigen Gemeinde Celerina

Baugesuch

Die Erbgemeinschaft Fortunata Ramming-Thön, c/o P. Ramming, Kalenriedweg 65, 3032 Hinterkappelen, beabsichtigt auf Parz. 79, Dorfzone, das bestehende Mehrfamilienhaus Chesa Curtin abzubauen und einen Ersatzneubau im Hofstattrecht zu erstellen.

Profile werden keine gestellt.

Die Unterlagen werden während 20 Tagen beim Gemeindebauamt Celerina aufgelegt. Einsprachen gegen dieses Vorhaben sind innert dieser Frist schriftlich und begründet beim Gemeindevorstand Celerina einzureichen.

Celerina, 5. Juli 2012

Im Auftrag der Baubehörde
Gemeindebauamt
Celerina/Schlarigna

176.784.798

Amtliche Anzeigen Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekannt gegeben:

Bauprojekt: Um- und Anbau Gutsbetrieb, Via Alpina 33, Parz. 1750

Zone: Forstwirtschaftszone, Landwirtschaftszone, übriges Gemeindegebiet, Wintersportzone

Bauherr: Politische Gemeinde St. Moritz, Via Maistra 12, 7500 St. Moritz

Projektverfasser: Buchli Hanspeter, Architekt HTL/STV, Ringstrasse 90, 7004 Chur

Die Bauprofile sind gestellt. Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 6. bis und mit 26. Juli 2012 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist: Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 26. Juli 2012.

St. Moritz, 6. Juli 2012

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt der Gemeinde St. Moritz

176.784.792



SAC-Touren

A: Piz Vadret, 3229 m

Sonntag, 8. Juli

Kombinierte Tour im Grialetschgebiet. Mit dem Bike ins Val Susauna, dann zu Fuss über Gletscher zur Fuorcla Vallorgia 2969 m, Kletterei über Nordwestgrat (ZS, 2 Std.), an Friends und Keilen abgesichert. Treff: 04.30 Uhr Park Susauna. Anmeldung und Infos am Vorabend 20.00 Uhr bei Tourenleiter Toni Spirig auf 079 286 58 08.

Klettertreff Piz Alv

Mittwoch, 11. Juli

Kommenden Mittwoch treffen wir uns bei den Felsen bei Galalb ab 19.00 Uhr.

A: Piz Chapütschin 3386 m Piz Glüschaint 3594 m

Samstag/Sonntag, 14./15. Juli

Mit Corvatschbahn nach Murtèl, via Fuorcla Surlej zur Coazhütte 2610 m. Auf Südwestgrat (III) zum Gipfel. Abstieg zur Hütte über Nordgrat (1100 Hm, 5½ Std.).

Piz Glüschaint über Südwestgrat (III). Abstieg durch die Nordostflanke zur Hütte und via F. Surlej und Seilbahn ins Tal. Aufstieg: 1000 Hm, 4½ Std. (ZS). Treff: 08.15 Uhr Corvatsch-Talstation. Anmeldung bis Mittwoch, 11. Juli, um 19.00 Uhr, bei TL Yvonne Carisch, 079 555 70 03.

www.sac-bernina.ch



MONTANARA SPORT AG
Via Maistra 147
7504 - Pontresina

Tel. 081 842 64 37

www.mountainshop.ch

Im Kleinen Grosses bewirken



Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz

www.heks.ch, PC 80-1115-1

Gratisinserat

Aus dem Gemeindevorstand

Silvapiana Im Mai und Juni 2012 wurden vom Gemeindevorstand Silvaplana unter anderem folgende Geschäfte behandelt beziehungsweise Beschlüsse gefasst.

Diverses: Der Gemeindevorstand hat Urs Güttinger, Glarus, als Bauherrenberater für das Bauvorhaben auf der Parzelle Nr. 1836 gewählt. Es war dem Gemeindevorstand dabei wichtig, einen Bauherrenberater zu wählen, der nicht in der Region tätig ist.

Guido Vincenti kündigt sein Amt als Mitglied der Lawinenkommission per sofort, er arbeitet nicht mehr bei der Corvatsch AG und ist auch nicht mehr im Ort tätig. Der Gemeindevorstand wählt die Herren Corsin B. Willy, Werkmeister der Gemeinde Silvaplana, und Ueli Furrer, Patrouillier der Corvatsch AG, in die Lawinenkommission.

Auf dem Parkplatz Foppas in Surlej (unterer Corvatsch-Parkplatz) werden vermehrt immer wieder Mulden und Lastwagen abgestellt. Da dieser Parkplatz in einem Wohngebiet liegt und der Gemeindevorstand keinen Lagerplatz schaffen möchte, hat der Gemeindevorstand entschieden, den Artikel 20 der Verkehrsregelverordnung (VRG) anzuwenden. Gemäss Art. 20 der Verkehrsregelverordnung (VRG) dürfen Fahrzeuge ohne die vorgeschriebenen Kontrollschilder nicht auf öffentlichen Strassen oder Parkplätzen abgestellt werden. Der Gemeindevorstand hat für den Parkplatz Foppas in Surlej Folgendes entschieden: Mulden und andere Gerätschaften dürfen auf dem Parkplatz Foppas in Surlej nicht mehr abgestellt werden. Für Fahrzeuge über 3,5 Tonnen und Anhänger, welche dort über Nacht parkiert werden sollen, ist eine Bewilligung notwendig. Diese kann am Hauptschalter der Gemeinde Silvaplana gelöst werden. Die Gebühr pro Nacht Fahrzeug beträgt Fr. 20.-.

Quarta Morta: Das Gebiet Quarta Morta in Silvaplana-Surlej gehört der Wohnzone W5 an und ist mit einer Quartierplanpflicht belegt. Bereits im Jahre 1983 hatte der damalige Gemeindevorstand das Quartierplanverfahren eingeleitet und im Jahre 1988 die Durchführung einer Baulandumlegung verfügt. Die Ausarbeitung des Quartierplanes wurde jedoch nicht fertiggestellt. Einzelne Grundbesitzer im Quartierplangebiet Quarta Morta ersuchen den Gemeindevorstand, das Quartierplanverfahren weiterzuführen. Aufgrund einer Umfrage wurde festgestellt, dass eine Mehrheit der Parzellenbesitzer im Gebiet gegen eine Fortsetzung des Quartierplanverfahrens war. Dies wurde allen Beteiligten schriftlich mitgeteilt. Der Rechtsvertreter der einzelnen Grundbesitzer, die den Vorstoss für die Weiterführung des Quartierplanverfahrens vorgenommen hatten, hat dann aber in aller Form den Antrag gestellt, das rechtskräftig eingeleitete Quartierplanverfahren so rasch als möglich weiterzuführen und zum Abschluss zu bringen. Am 30. Januar 2012 hat der Gemeindevorstand den Beschluss, den Quartierplan in Verbindung mit einer Landumlegung neu einzuleiten, publiziert. Der Zweck der Quartierplanung besteht darin, die im Generellen Gestaltungsplan ausgeschiedenen Baubereiche zeitgemäss zu erschliessen und optimal zu gestalten mit Festlegung der einzelnen Baustandorte. Gegen die beabsichtigte Quartierplanung sind sechs Einsprachen eingegangen. Diese wurden durch unseren Baujuristen Otmar Bänziger geprüft.

Der Quartierplan Quarta Morta wurde mit Gemeindevorstandsbeschluss vom 29. Mai 2012 mit Einsprachemöglichkeit an das Verwaltungsgericht des Kantons Graubünden eingeleitet; die eingegangenen Einsprachen werden abgewiesen.

Arbeitsvergaben: Für den Campingneubau werden folgende Arbeiten vergeben: Schliessanlage an die Firma Eichholzer Rudolf & Co., St. Moritz;

Baureinigung an die Firma Thurnherr Gebäudereinigung, Champfèr; High Speed Internet Access (W-Land) an die Firma Prevosti IT Solutions GmbH, S-chanf; Küche im OG an die Firma Elias + Meier GmbH, Silvaplana; Werkleitungen Umgebung an die Firma Nicol. Hartmann+Cie. AG, St. Moritz; Beschilderungen an die Firma HIUS AG, Urdorf. Für die Sanierung der Via Aguagliöls in Champfèr: Baumeisterarbeiten an die Firma Tannobau AG, Sils-Maria; Belagsarbeiten an die Firma Implenla Bau AG, St. Moritz; Sanitärarbeiten an die Firma Issler und Gross AG, St. Moritz. Für die Sanierung der Via Maistra in Champfèr wurde der Auftrag der Firma Caprez Ingenieure AG, Silvaplana, erteilt.

Veranstaltungsbewilligung: Der Gemeindevorstand hat folgende Veranstaltungsbewilligungen erteilt: Dem Surfclub Silvaplana für die folgenden Anlässe: 30. Juni bis 1. Juli 2012 Clubregatta; 4./5. August 2012 Freestyle Competition; 28. Juli 2012 Windsurf-Börse auf dem Areal der Surfanlage.

Dem OK vom 7. Engadiner Countryfest für den Anlass am Samstag, 6. Oktober 2012, im Rahmen der letzten Jahre auf dem Hof Lej Ovis-chel, Silvaplana-Surlej.

Beiträge: In der letzten Augustwoche findet dieses Jahr die Herbstgolfwoche auf den Golfplätzen Samedan und Zuoz statt. Da die Credit Suisse sich als Hauptsponsor zurückgezogen hat, soll dieser Anlass neu ausgerichtet werden. Der Gemeindevorstand hat entschieden, die internationale Herbstgolfwoche im Rahmen des Gemeindepatronats finanziell zu unterstützen.

Am Sonntag, 21. Juli 2012, findet im Robbi-Museum, Sils-Maria, die Vernissage mit Werken von Giuliano Pedretti statt. Diese Ausstellung dauert bis 21. Oktober 2012. Geplant ist zudem ein Lageplan, auf dem alle öffentlichen Werke von Giuliano Pedretti aufgeführt werden sollen, so auch unsere Skulptur auf dem Friedhof Silvaplana. Um diese Gedenkausstellung zu finanzieren, ist die Andrea Robbi Stiftung auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Der Gemeindevorstand unterstützt diese Gedenkausstellung finanziell.

Baubewilligungen: Das ehemalige Hotel Conrad in Silvaplana wird neu Conrad's Mountain Lodge heissen und auch so angeschrieben werden.

Mit Schreiben vom 2. Mai 2012 teilt die Costa Immobilien AG, Pontresina, mit, dass die geplante Überbauung auf der Parzelle Nr. 22 in Silvaplana von einem Zweitwohnungsobjekt zu einem Erstwohnungsobjekt gewandelt wird. Der bestehende altrechtliche Bestand von 285 m² BGF in der Liegenschaft Chesa Sancorim bleibt gemäss Baugesetz Artikel 52.3 im Sinne der Wohnnutzung frei verfügbar. Gesamthaft sind 1607.00 m² BGF Wohnraum geplant. Der Gemeindevorstand erteilt somit die Baubewilligung für das Projekt auf der Parzelle Nr. 22 in Silvaplana.

Die BAB-Bewilligung für das Bauvorhaben Acla von Dieter von Schulthess, Silvaplana, wurde erteilt. Im Jahre 2009 wurde die Zufahrtsstrasse über den Forstweg durch den Gemeindevorstand bereits bewilligt. Die Bürgergemeinde hat das Einverständnis für diese Zufahrt ebenfalls erteilt. Der Gemeindevorstand ist mit dem Hochbauvorhaben, wie vom Kanton (ARE) genehmigt, einverstanden. Vor Baubeginn muss die definitive Variante Zufahrt gewählt (Passstrasse oder Forstweg) werden.

Revision Baugesetz: Das Baugesetz der Gemeinde Silvaplana muss dem Raumplanungsgesetz des Kantons Graubünden (KRG) angepasst werden. Die Grundordnung des Baugesetzes soll mit den Gemeinden St. Moritz und Pontresina gemeinsam ausgearbeitet werden.

Budgetfreigabe: Der Gemeindevorstand genehmigt folgende Budget-

freigabe: Anschaffung für neue Parkuhren bei der Surlejbrücke, der Post und bei der Sportanlage im Betrag von Fr. 45 000.-.

Vorstandskredit: Der Gemeindevorstand spricht folgende Vorstandskredite: Neues Netzkabel beim Skilift Cristins im Betrag von 10 000.-. Schadstoffscreening im Schulhaus Silvaplana von der Firma ETI Umwelttechnik AG, Chur, im Betrag von 10 000.-.

Der Schulrat Silvaplana-Champfèr befürchtet, dass das Schulhaus Silvaplana mit Asbest belastet ist. Um die notwendigen Abklärungen zu treffen, muss ein Fachbüro beigezogen werden; die Firma ETI Umwelttechnik AG, Chur, es handelt sich um ein Schadstoffscreening mit einer Beurteilung von allfälligen Gesundheitsgefährdungen sowie Empfehlungen zu Massnahmen bei künftigen baulichen Eingriffen. Es deckt die Auflagen der Bauarbeitenverordnung (BauAV) sowie die seit 2009 geltende Asbestermittlungspflicht ab.

Qualitätssicherung Wasserversorgung: Seit rund 8 Jahren ist die Gemeinde mit der Qualitätssicherung der Wasserversorgung beschäftigt. Grundsätzlich ist der Stand der Wasserversorgung bereits in einem sehr guten Zustand, dies dank der Investitionen und der guten Arbeit von Wasserwerkmeister Gianin Peer. In einer nächsten Phase ist nun die Leitung Margun-Surlej zu sanieren.

Das Schieberhaus im Reservoir Crap Alv ist dringend zu ersetzen. Im Reservoir Albana sind kleinere Sanierungsmassnahmen erforderlich. Diverse Sanierungen im Quellgebiet sowie der Schächte und Bauwerke im Gebiet Margun sind dringend nötig. Dabei ist eine konzeptionelle Gesamtsanierung notwendig.

Die Verträge mit der Corvatsch AG (Quellenrechte) enden im Jahre 2036. Ziel ist die Entflechtung der Wassernutzung von Gemeinde und Corvatsch AG, indem für die Beschneidung alternative Wasserquellen erschlossen würden. Dazu fanden bereits Abklärungen statt. Die undichten Unterbrecherschächte im Pistenbereich und die Abwasserleitungen, welche sich in einem sehr schlechten Zustand befinden, stellen ein erhebliches Gefährdungspotenzial dar. Die Ausführung der WV-Schächte entspricht auch nicht der Norm für Trinkwasserleitungen. Mit dem Neubau einer Druckleitung Margun-S-chalouottas (rund 1,9 km) könnten diese Schächte aufgehoben werden und es könnte kein Schmutzwasser mehr in die Trinkwasserleitung eindringen. Mit dem Bau einer Druckleitung könnte zudem eine Energie-nutzung realisiert werden. Der Gemeindevorstand übergibt dem Ingenieurbüro Marugg und Bruni AG, Chur, den Auftrag für das Vorprojekt Trinkwasserkraftwerk Corvatsch AG mit einem Kostendach von Fr. 50 000.-. Dieses Geld ist im Budget berücksichtigt.

Personelles: Die Gemeindevverwaltung hat ab 1. August 2012 Angelica Giovanoli aus Soglio als neue Lernende gewählt. Sie hat die Lehre zur Kauffrau bereits begonnen und wird bei uns im 2. Lehrjahr einsteigen. Ab 1. Dezember 2012 wird Andri Lüthi aus Samedan als neuer Steueramtsleiter seine Arbeit bei uns beginnen. Für die Sprachförderung im Kindergarten war Madlaina Schaltegger-Giovanoli angestellt. Sie hat ihre Stelle per Ende Schuljahr 2011/2012 gekündigt. Auf das Schuljahr 2012/2013 hat der Gemeindevorstand Tanja Clalüna aus Stampa für diese Stelle gewählt. Der Gemeindevorstand dankt Madlaina Schaltegger-Giovanoli für ihren guten Einsatz und begrüsst die neuen Angestellten in Silvaplana.

Nachtrag: Die Apportierprüfung des RetrieverClubs Schweiz (RCS) findet nicht wie publiziert am Wochenende vom 22./23. Juli 2012, sondern vom 22./23. September 2012 statt. (gv)

«Wir können nicht weg, wir produzieren hier»

Die Biosfera Val Müstair bietet in vielen Bereichen grosse Chancen

An den Ufern des Roms – Lernend erleben – Pauraria Puntetta: So lauten Angebote im Rahmen der Biosfera Val Müstair. Für Direktorin Gabriella Binkert Becchetti steht die Nachhaltigkeit des regionalen Naturparks an erster Stelle.



Zusammen mit dem Schweizerischen Nationalpark bildet die Biosfera Val Müstair das erste hochalpine UNESCO-Biosphärenreservat der Schweiz sowie seit 2010 einen regionalen Naturpark von nationaler Bedeutung. Dieser Naturpark, Biosfera Val Müstair, liegt zwischen 1225 und 3180 Metern über Meer und umfasst eine modellhaft fusionierte Gemeinde mit rund 1600 Einwohnern. Angekommen ist im Val Müstair laut Gabriella Binkert Becchetti das Thema Nachhaltigkeit. 80 Prozent der lokalen Landwirte sind Bio-Bauern. Das Kunsthandwerk arbeitet traditions- und qualitätsbewusst. Die Region bietet eine einmalige Kultur- und Naturlandschaft. Ein ausgewiesenes Zusammenspiel von Ökologie und Ökonomie soll langfristig Arbeitsplätze garantieren.

Ausstellung zur «schwarzen Biene»
Den Renner unter den angebotenen Naturreisen im Val Müstair bildet «An den Ufern des Roms». Der Rombach ist



Wo sich Landschaft, Landwirtschaft und UNESCO-Weltkulturerbe zur Biosfera Val Müstair vereinen: Das Kloster St. Johann in Müstair, mitten im alpinen Biosphärenreservat gelegen.

Foto: I.I. Andry, Biosfera Val Müstair

der letzte frei fließende Haupttalfluss der Schweiz. Die zweitägige Wanderung entlang des Roms ist an den touristischen Aktivpass gekoppelt und wird von ausgebildeten Fachleuten geleitet. Für Direktorin Binkert Becchetti bilden die Qualitätssicherung, die Schulung und die Positionierung im Rahmen der Biosfera die Schwer-

punkte. Aktuell gilt die Aufmerksamkeit der Ausstellung über «die schwarze Biene». Noch etwas auf sich warten lässt die Beschilderung der Biosfera. «Wir warten noch auf das Okay der Behörden, der Grafiker wäre bereit», so Binkert Becchetti.

Für Aldo Pitsch, seit einem halben Jahr «Staila»-Hotelier in Tschier, zeigt

die Biosfera das Val Müstair beispielhaft als Kraftort der Natur. Hier sei die Bauwirtschaft intakt, es sei aber auch eine gewisse Entwicklung der touristischen Infrastruktur möglich. «Das ist entscheidend zum Überleben, es ist unsere Botschaft.» Verbesserungswürdig ist laut Pitsch das Vermitteln von Wissen über die Biosfera, und nicht erkannt

werde das Angebot auf der Anreise über den Ofenpass. «Wir müssen die Biosfera am Eingangstor attraktiv machen», so Pitsch. Eine Positionierungsmöglichkeit stellt die Biosfera für den Tourismusdirektor der Destination Engadin Samnaun, Scuol, Val Müstair dar. «Wir können nicht weg von hier, wir produzieren hier unseren Tourismus auch für die nächste Generation», sagt Urs Wohler. Mit der Biosfera könne man das Produkt emotionalisieren und verkaufe es nicht über den Preis. «Die UNESCO-Biosfera ist nicht austauschbar», so Wohler. Das einzige Tal ohne Hochspannungsleitung ist für den Cheftouristiker eine «Once in a lifetime»-Destination, eine schier exotische Region, die man also (mindestens) einmal im Leben besuche.

Biosfera für das Unterengadin?

Auch für den Gemeindepräsidenten von Scuol und promovierten Forstingenieur Jon Domenic Parolini ist der Lebensraum in Form eines Reservats «ein gutes Instrument für die nachhaltige Nutzung». Einige Erwartungen an das Label hätten sich bereits erfüllt und kommerziell etwas gebracht. Selbst das Unterengadin habe sich gefragt, ob es auf den Biosfera-Zug aufsteigen solle, doch die Nachwehen der gescheiterten Nationalpark-Erweiterung seien wohl noch zu präsent. Die Biosfera Val Müstair ist für Parolini Garant zum Überleben und zum Leben in der Region. Wie viele Leute wollen wir in dieser Region? «Um eine attraktive Region mit Infrastrukturen zu erhalten, braucht es eine gewisse Bevölkerungszahl», sagt er. Silvia Cantieni

Naturpärke sind Fördervorlagen

Eigene Ziele sollen nachhaltigen Erfolg ermöglichen

Bestehende Werte sind es, die eine nachhaltige Entwicklung einer Region prägen. Für Remo Fehr, Leiter des Amtes für Natur und Umwelt, sind Regionale Naturpärke nur bedingt zu vergleichen. Jeder einzelne gehe seinen eigenen Weg.



Eine Schwierigkeit im Wettbewerb haben alle Naturpärke: Innerhalb und ausserhalb des Parkes ist die Natur schön – schön wie die Natur in Graubünden eben ist. «Das Angebot der einzelnen Naturpärke ist entscheidend, selbst wenn die Kampagnen erst am Anfang sind», sagt der Leiter des Amtes

für Natur und Umwelt Graubünden, Remo Fehr.

Was ist überhaupt ein regionaler Naturpark wie etwa Ela, Biosfera Val Müstair oder Beverin? Es ist ein ländliches Gebiet, das sich durch vielfältige Landschaften, eine reiche Biodiversität und einzigartige Kulturgüter wie das Weltkulturerbe St. Johann im Val Müstair oder die Rhätische Bahn im Parc Ela auszeichnet. Diese Werte sollen erhalten und aufgewertet, aber auch für eine nachhaltige Entwicklung der Region genutzt werden. UNESCO-Biosphärenreservate wie die Biosfera Val Müstair erfüllen zusätzlich zu den nationalen Anforderungen die internationalen Kriterien der UNESCO. Der seit bald 100 Jahren existierende Schweizerische Nationalpark untersteht einem eigenen Gesetz. Er entspricht einem Schutzgebiet mit sehr strengen Regelungen.

Drei unterschiedliche Parktypen

Generell sind die Pärke von nationaler Bedeutung in drei Kategorien unterteilt: Nationalpärke, regionale Naturpärke und Naturerlebnispärke. Diese drei Parktypen sind unterschiedlich gestaltet, und sie verfolgen je eigene Ziele. Unterscheiden tun sich der Schweizerische Nationalpark und etwa die benachbarte Biosfera Val Müstair auch wirtschaftlich gesehen. Während der

Nationalpark sozusagen am Tropf des Bundes «hängt» und das einzige Gebiet ist, wo die Natur die Dynamik bestimmt, wirtschaftet die Biosfera selber. Sie erhält laut Fehr vom Kanton einen Jahresbeitrag von 220 000 Franken für die Erfüllung des Leistungsauftrags in der Programmvereinbarung von Bund und Kantonen. «Wir vom Amt für Natur und Umwelt wollen die Pärke fördern», so Fehr, diesbezüglich seien sie überhaupt kein «Verhinderungsamt». So genieße die Biosfera Val Müstair hohe Akzeptanz und sei gut im Vermarkten. Der Park Ela habe eine schwierige Geburt gehabt, und der Beverin sei gut getragen. Insgesamt hätten diese regionalen Pärke aber noch eine sehr kurze Geschichte vorzuweisen.

«Keine Einschränkungen»

Absolut falsch sei es zu glauben, mit dem Label «Regionaler Naturpark» seien zusätzliche Einschränkungen verbunden. «Diese Angst ist unbegründet», sagt Fehr mit Verweis auf den Park Ela. Vielmehr würden potenzialarme Räume gefördert und Tourismus und Gewerbe nachhaltig generiert. In Vernehmlassung ist ein Handbuch in Signaletik. Dieses wird in absehbarer Zeit den Pärken einen einheitlichen Auftritt ermöglichen und somit auch für die oftmals gewünschte bessere öffentliche Wahrnehmung sorgen. Silvia Cantieni

«Biosfera ist eine gute Sache»

Das Angebot ist im Tal nur teilweise bekannt

Was ist die Biosfera Val Müstair? Welche Hoffnungen verbinden die Leute damit? Die «Engadiner Post» hat im Val Müstair spontan Passanten danach gefragt.



Andri Caflisch (12), Schüler, Fuldera: «Ich weiss, dass die Biosfera hier im Val Müstair ist. Die Biosfera hilft, beispielsweise der Käseerei, und unterstützt bei der Herstellung von Produkten. Das ist eine gute Sache. Gerne würde ich noch mehr erfahren über die Biosfera, etwa in den Nachrichten. Mit der Schule haben wir bereits verschiedene Reisen gemacht, zu denen uns die Biosfera Val Müstair eingeladen hat.»



Nuot Padrin (55), Chauffeur, Zuoz: «Ich höre viel über die Biosfera, doch ich weiss nicht genau, was das heisst. Ist es Bio? Ich weiss deshalb auch nicht, was aus der Biosfera genau wird. Vermutlich habe ich zu wenig Information, im Tal selbst vielleicht, in der Zeitung oder im Radio wären Hinweise nützlich.»



Urschla Rupp-Pitsch (61), Treuhandbüro, Tschier: «Ich erhoffe mir, dass alle in der Biosfera mitmachen. Das schafft Aufmerksamkeit, die Leute kommen zu uns in die Ferien und erleben die Biosfera hier. Das sichert uns auch Arbeitsplätze im Val Müstair. Die verschiedenen Angebote tragen bereits erste Früchte.»



Alois Pobitzer (57), Sessenna-Hüttenwart, Mals, Italien: «Die Biosfera bringt was für den Tourismus. Auch draussen bei uns im Vinschgau spricht man darüber und ist bestrebt, vielleicht eine eigene Biosphäre zu gründen. Die Biosphäre bringt naturbewusste Gäste, die wir suchen. Es hat sich in letzter Zeit vieles geöffnet in der Zusammenarbeit zwischen dem Vinschgau und dem Val Müstair. Sogar ein Tunneldurchstich von Mals ins Engadin liesse sich als Biosphäre verkaufen, das würde viel bringen.» Umfrage: Silvia Cantieni

Weil Sie wissen, was wir tun.

www.rega.ch

Reklame

5 JAHRE

FESTIVAL DA JAZZ

LIVE AT DRACULA CLUB

St. Moritz

12. Juli – 12. August 2012 St. Moritz

Ahmad Jamal Brad Mehldau Joshua Redmann GisBranco Nigel Kennedy Richard Galliano Enrico Rava Lee Ritenour

Patti Austin Michel Legrand Dado Moroni Matt Bianco John Patitucci Dianne Reeves Passport Jamaican Legends

Dee Dee Bridgewater Cécilia Norby Mezzoforte The Manhattan Transfer Eliane Elias Pippo Pollina Al di Meola and more...

Tickets: www.festivaldajazz.ch oder 0900 441 441 (Ticketino CHF 1/Min.)

Presenting Partner



Scuol/Samedan Telefon 081 861 01 02
www.arenatech.ch Fax 081 861 01 22

DEMO-KOCHEN mit Electrolux-Küchengeräten und Weingustation

Datum: Freitag, 6. Juli 2012

Ort: @-Center, Stradun, 7550 Scuol, Telefon 081 861 01 02

Zeit: 11.00 Uhr durchgehend bis 15.00 Uhr



MORGEN

Praktische Anwendung des Profi Steam, Teppan Yaki und Wok mit den Kochprofis von Electrolux.



Wir beglückwünschen unseren Lehrling **MARINO ANGERER** zur bestandenen LAP. In einer neuen Form einer einjährigen Zusatzlehre hat er den ganzen Stoff der dreijährigen Lehre mit der sehr guten Note 5 abgeschlossen.

Das ganze Team der **Fedi SA**, impraisa da fabrica, Ardez, ist stolz auf diese Leistung und wir gratulieren herzlich und wünschen weiterhin viel Freude im Beruf!

Gian Reto Fedi impraisa da fabrica

CH-7546 Ardez
079 405 91 18
tel. 081 862 24 09
fax 081 862 20 84
fedi.ardez@freesurf.ch



176.784.765

Comunita da Bever / Gemeinde Bever

Per 1. August 2013 können wir im Gemeindegewerksdienst Bever eine

Lehrstelle als Betriebspraktiker oder Betriebspraktikerin EFZ

anbieten.

Das Berufsbild Betriebspraktiker wird seit einigen Jahren flächendeckend in der ganzen Schweiz angeboten. Die Ausbildung dauert drei Jahre, ist vom BIGA anerkannt und bietet Schülerinnen und Schülern mit einfacheren schulischen Voraussetzungen die Möglichkeit, sich im Bereich Gemeindegewerksdienst ausbilden zu lassen.

Leistungswillige Jugendliche können ihre handschriftliche Bewerbung unter Beilage der Schulzeugnisse bis Freitag, den 20. Juli 2012, richten an:

Gemeindeverwaltung Bever
Fuschigna 4, 7502 Bever
Telefon 081 851 00 10, Fax 081 851 00 11
gemeinde@gemeinde-bever.ch / www.gemeinde-bever.ch

Weitere Information:
Pius Good, Werkmeister, Telefon 081 852 31 52 oder Natel 078 632 06 16, E-Mail pius.good@gemeinde-bever.ch

Gemeindeverwaltung Bever
Renato Roffler, Gemeindeverwalter

176.784.697

Zum Komplettieren unseres Teams suchen wir per 1. September 2012 oder nach Vereinbarung

Monteur / Allrounder

(ca. 60% bis 100%-Pensum)

Wir erwarten einen aufgestellten Mann, welcher uns bei der Zufriedenstellung unserer Kunden mit seinem handwerklichen Geschick bei Lieferung und Montage von Möbeln mithelfen will. Wir bieten eine gute Atmosphäre, selbstständige Arbeit, gute Entlohnung sowie zeitgemässe Sozialleistungen. Sind Sie interessiert?

Bewerbungen bitte an:

WOMA MÖBEL
Wohnideen aus Samedan

Cho d'Punt 47, 7503 Samedan, Tel. 081 852 34 34



Wega Buchhandlung und Papeterie

In Eurer Papeterie Wega findet Ihr alles für den Schulanfang:

Bis Ende August 10% Schulrabatt

Via Mulin 4, 7500 St. Moritz
Telefon 081 833 31 71, Fax 081 832 13 71

176.784.646

Tausche grosszügige und moderne

5½-Zimmer-Attikawohnung

in steuergünstiger Gemeinde im Kt. SZ, 100 Meter vom Zürichsee, umlaufende Terrasse, hervorragende Besonnung, herrliche Seesicht gegen Liegenschaft im Engadin.

Schreiben Sie unter Chiffre M 012-237269 an Publicitas SA, Postfach 48, 1752 Villars-s/Gläne 1

012.237.269

Zu vermieten in S-chanf per 1. Oktober neuwertige, helle und gemütliche

5½-Zimmer-Maisonette-Wohnung

sehr schöne Arvenstube, moderne Küche, Esszimmer, 4 grosse Zimmer, Bad/WC und Dusche/WC, Sat-TV, WP-Heizung, Waschküche, Estrich, Keller, sonniger Sitzplatz.

Miete Fr. 2200.- mtl. exkl. NK (Fr. 230.- mtl.), grosse Garage Fr. 120.-.

Auskunft: Telefon 081 854 04 09

176.784.602



SPITAL OBERENGADIN
OSPIDEL ENGIADIN'OTA

PROMULINS

SPITEX
Spitex Oberengadin Engiadin'ota

Zum 1. August 2013 bietet das Spital Oberengadin, das Alters- und Pflegeheim Promulins und die Spitex Oberengadin mehrere Lehrstellen an für die

Ausbildung zur Fachfrau/-mann Gesundheit FAGE EFZ

Die Pflege und Betreuung in allen Lebensbereichen verspricht eine Ausbildung ganz nah am Puls des Lebens. Die Arbeitsfelder in der Spitex, dem Spital und dem Pflegeheim erfordern eine gewisse Selbstständigkeit und besondere Verlässlichkeit.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Auskunft und Bewerbung:
Brigitta Frehner, Ausbildungsverantwortliche Pflege, Spital Oberengadin, Via Nouva 3, 7503 Samedan, Tel. +41 81 851 80 63 oder frehner.brigitta@spital.net

www.spital-oberengadin.ch
www.promulins.ch
www.spitex-oberengadin.ch

Destination Engadin Scuol Samnaun



Die **Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG (TESSVM)** ist die touristische Marketing-Organisation für die Ferienregion Engadin Scuol Samnaun Val Müstair.

Wir suchen per Anfang September oder nach Vereinbarung eine(n)

Leiter/-in Engadin Samnaun

Anstellung: 100 %, Arbeitsort Samnaun

Hauptaufgaben:

- Führung und Koordination der Gäste-Infostelle Engadin Samnaun
- Umsetzungsverantwortung für Samnaun in den Bereichen Prozesse, Marketing, Medien, Personal und Gästebetreuung vor Ort
- Weiterentwicklung der Ferienregion Engadin Samnaun im Rahmen der Strategie und des Kaders der DMO
- Anlaufstelle für verschiedene Belange der Leistungsträger vor Ort
- Meldewesen: Organisation und Sicherstellung des Meldewesens, resp. des Kurtaxen-Prozesses inkl. dessen Inkasso (Einzug, Kontrolle)
- Interne Organisation des Aktionärs Samnaun Tourismus (Vorstandswesen, Vereinsorganisation, Buchhaltung, etc.)
- Wochenend-Einsätze und Reisetätigkeiten, Mithilfe bei Events
- Lehrling- und Praktikantenbetreuung

Profil:

- Selbständig mit hohem Verantwortungsbewusstsein
- Flexibel und belastbar
- Detailtreu und exakt
- Hohe Bereitschaft, im Rahmen der DMO einen messbaren Beitrag zur Entwicklung von Engadin Samnaun zu leisten
- Muttersprache: Deutsch (stilsicher), Fremdsprachen: Von Vorteil

Ausbildung:

- Tourismusausbildung oder gleichwertige Ausbildung
- Berufserfahrung, zusätzliche Qualifikationen erwünscht

Wenn Sie sich in unserer Untemnehmung engagieren wollen, wenn Sie einen Arbeitsplatz im Dreiländereck wünschen und mitten in den Bergen leben möchten, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Bewerbung an: Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG (TESSVM)
Valeria Plouda, Personalwesen Direkt: +41 (0)81 861 24 23
Stradun v.plouda@engadin.com
7550 Scuol www.engadin.com

Informationen: Martina Hänzi, Leiterin Engadin Samnaun a. i., Leiterin Marketing
m.haenzi@engadin.com, Tel. 081 868 58 58



20.-22. JULI 2012

**FAMILIENSONNTAG:
CLOWN ANNINA SEDLACEK
MAGIC THURSDAY**

**HITSKÖPFE · TIMMERMAHN
JAMES GRUNTZ · CERVOHOLICS
DYNA · DARIO & SPINFIRE
BETH WIMMER · ANSHELLE
THE BLUES MYSTERY
BONKAPONXZ**

MIGROS KULTURSTIFTER
KANTON GRAUBÜNDEN
WWW.CHAPELLA.CH

Kostenlose Marktwertbeurteilung

Sie möchten Ihr Haus/Wohnung verkaufen? Dann lassen Sie den Verkaufspreis und die Marktchancen durch einen Profi ermitteln. Gleich Termin vereinbaren!

Orgnet Immobilien AG
Stradun
7550 Scuol

Tel. 081 862 23 55, Fax 081 862 23 56
info@orgnet.ch, www.orgnet.ch



Jede Minute zählt!
Notruf 144 kommt sofort.

Notfall Herzinfarkt

Mehr lebenswichtige Informationen bei:
Schweizerische Herzstiftung • Tel 031 388 80 83
www.swissheart.ch • PC 30-4356-3



NATURAL - SINCE 1930

Nachfolger/-in gesucht

Für den Verkauf unserer hochwertigen Körperpflege- und Kosmetikprodukte suchen wir

JUST Verkaufsberater/-in
für das **ENGADIN**
Quereinsteiger, Wiedereinsteiger
50 - 60 %

Wer sollten Sie sein?

- Sie sind kontaktfreudig und engagiert.
- Sie verfügen über ein eigenes Auto.

Was sind Ihre Aufgaben?

- Regelmässiges Besuchen unserer Stammkunden.
- Neue Kunden hinzu gewinnen.

Was können Sie von uns erwarten?

- Kostenlose Schulung und Weiterbildung
- Eigenes Verkaufsgebiet
- Sehr gute Verdienstmöglichkeiten, Sozialleistungen und bezahlte Ferien.

Rufen Sie mich an oder bewerben Sie sich online:

JUST Schweiz AG

Herr Georg Hausammann, Regionalverkaufsleiter,
Tel. 079 514 98 84

www.just-jobs.ch



Müller neuer CEO der Pontresina Sports AG

Oberengadin Die Pontresina Sports AG wird neu von Stephan Müller geleitet. Das Ganzjahresunternehmen umfasst die Schweizer Ski-, Snowboard- und Langlaufschule, den Nordic Shop, den Bike Shop mit der FLYER & Bike Rentstation und Engadin Bike Tours sowie das Restaurant an der Talstation Langard.

Stephan Müller bringt Führungserfahrungen und Qualifikationen im Winter- und Sommergeschäft, für die in verschiedenen Bereichen tätige sportorientierte Dienstleistungsunter-

nehmung mit. Der 47-jährige Betriebswirtlicher und Schneesportlehrer war zuletzt Leiter der Fusion zur Schweizer Skischule Corvatsch AG, davor war er während vier Jahren Stellvertretender Direktor und Ausbildungschef bei Swiss Snowsports, dem Schweizer Schneesportschulverband. Während 18 Jahren war Müller für die Schweizer Schneesportschule Sils/Engadin tätig, davon elf Jahre als Skischulleiter. Müller löst Anfang Juli den bisherigen Geschäftsführer Fabian Erny ab. (pd)



Stephan Müller.

Neue Kongress-Verantwortliche

Pontresina Als Nachfolgerin von Beat Spörndli, welcher Ende Mai 2012 den Betrieb verlassen hat, ist neu Monika Kollegger Leiterin des Kongress- und Tagungsservice im Kongress- und Kulturzentrum Rondo in Pontresina. Beat Spörndli hat sich nach mehrjähriger Tätigkeit im Kongress- und Kulturzentrum Rondo entschieden, seinen beruflichen Weg im Unterland fortzusetzen.

Monika Kollegger hat die Stelle am 1. Juli übernommen. Die Aufgaben als Leiterin des Kongresswesens umfassen neben der Vermarktung die Planung, Organisation, Durchführung und Nachbearbeitung von Anlässen sowie die Beratung und Betreuung der Kongresskunden des Kongress- und Kulturzentrums Rondo. (pd)

Ein Ratatouille der Volksmusik

Samedan Am Montag, 9. Juli, um 20.00 Uhr, spielen die beiden Musikerinnen Laura Zangger, Samedan, und Barbara Gisler aus Sulgen im Thurgau in der Schreinerwerkstatt Ramon Zangger in Samedan auf.

Die Violinistin und die Violoncello-Spielerin haben eine besondere Vorliebe: Sie sammeln Klänge aus dem Volksmusikbereich, experimentieren

mit diesen und arrangieren sie für eine Duo-Besetzung mit ureigenem Rhythmusgefühl und Improvisationsgusto. Sie überraschen mit einer Vielfalt an Musik, welche sowohl aus der Schweiz, als auch aus der Türkei und Irland stammt. Neben lüpfigen Ländlernummern werden melancholische, poetische und manchmal nachdenkliche Klänge zu vernehmen sein. (Einges.)

«Alpen und Meer» im Bergell

Castasegna Im «Quartiere Spargnapani» in Castasegna steht neben dem ehemaligen Spargnapani-Haus eine liebevoll renovierte Scheune, in deren Obergeschoss wurde die «Galleria Il Salice» eröffnet.

Die erste Ausstellung ist den Bildern von Menga Spargnapani gewidmet. Die Bergeller Malerin, die in Celerina und

Zürich lebt, zeigt ihre mit Feingefühl ausgeführten Aquarelle von heimlichen Bergen und Landschaften. Aber auch farblich reizvolle Eindrücke ihrer Reisen bis zum Meer.

Die Ausstellung «Alpen und Meer» ist nach telefonischer Vereinbarung bis zum 25. August zu besichtigen (Tel. 081 822 18 75). (Einges.)

Der Kasperli ist da

Maloja Wie schon im letzten Sommer konnte der Verein «Arco Maloja» dieses Jahr erneut Bettina Leibundgut vom «Kindertheater Bubü» für eine Kasperli-Vorstellung in Maloja gewinnen. Diese findet am Mittwoch, 11. Juli, um 16.00 Uhr, im Sporthotel statt. Mit ihren selbst angefertigten Puppen wird sie Kinder und Erwachsene mit zwei Geschichten überraschen: «D'Sophie Lang Lang und s'Gschnäpängschtl Hii-Pii» sowie «S'Chrüterfraueli und de Räuber Klaudiwau». (Einges.)

Bluegrass im «Al Gerl»

Stampa Am Samstag, 7. Juli, ist die «Mama Bluegrass Band» in Stampa zu Gast. Im Kulturlokal «Al Gerl» präsentiert die fünfköpfige Band ihre neue CD. Den Zuhörer erwartet viel Country, Folk, Soul und eine Bluegrass-Revue im New-Orleans-Stil. Das Lokal öffnet um 20.30 Uhr und die ersten Banjo- und Gitarrenklänge ertönen ab 21.00 Uhr. (Einges.)

Weitere Informationen unter Tel. 081 822 11 48 oder algerl.wordpress.com

Schwerpunkt-Kolumne von Ernst Bromeis

«Wir müssen uns freischwimmen!»



Ernst Bromeis

Seien wir ehrlich – im Grunde genommen sind wir am Ende von unserem Latein.

«Anlässlich der St. Moritzer Dorfgespräche ist die schwierige Wirtschafts- und Tourismussituation beleuchtet worden. Fazit: Patentrezepte kennen auch die Experten nicht. Sie rufen zu mehr Zusammenarbeit in der Region auf. Aber auch zu Qualität.» (EP vom 23. Juni)

Ist das alles? Die einzige Innovationskraft in Krisenzeiten scheint das Argument der Qualität zu sein. Meinen wir im Ernst, dass wir mehr Gäste dank dem Verkaufsargument und der touristischen Zauberformel «Qualität» zu uns locken können? Stellen Sie sich vor, wir werben mit: «Wir sind nun freundlich – kommen Sie ins schöne Engadin!»

Ich glaube nicht daran. Was wir brauchen, ist der nächste grosse Wurf für die nächsten 100 Jahre. Der grosse Wurf, der uns alle im Engadin, aber auch uns mit allen anderen Menschen verbindet. Darauf gibt es mit seiner Tradition im Engadin nur eine Antwort: Wasser.

Die Strategie «Freischwimmen» muss die engadinaisas ed engadinais vereinen – damit wir den Menschen

und somit den potenziellen Touristen entgegenschwimmen können und sie einladen dürfen in ein «Wasserhaus», das weltweit einzigartig ist. Es müssen aber Wasserprojekte sein, die für die Gesellschaft einen Mehrwert bieten, und nicht nur einzelne Interessen befriedigen und das schnelle Geld ermöglichen. Die Rhätische Bahn ist das Paradebeispiel. Ein Generationenprojekt, das seit mehr als 100 Jahren für das Gemeinwohl da ist und nicht nur Partikularinteressen vertritt.

Wasser bietet die einmalige Chance, auch einen ethischen Tourismus zu «verkaufen». Seien wir ehrlich – schöne Seen und Flüsse gibt es auch in Österreich, USA, Finnland, Neuseeland – doch unsere Wasserlandschaften auch in einem ethischen und verantwortungsvollen globalen Kontext zu «verkaufen», würde uns vom oberflächlichen reinen Wellness- und Wohlfühllosen-Tourismus merklich unterscheiden – und uns pointiert im Weltmarkt Tourismus positionieren.

Wenn ich hier von der Strategie «Freischwimmen» rede, meine ich nicht den schnellen Erfolg. Das Ufer ist weit weg – und der Wellengang ist beträchtlich. Wir brauchen eine Strategie, die unabhängig vom jetzigen personellen regionalen Status quo ist. Die langfristig unabhängig von aktuellen Gemeindepräsident/innen, Tourismusdi-

rektor/innen, Bergbahnvertreter/innen, Hotelleriepräsident/innen, Bauernvertreter/innen, Kulturmanager/innen etc. ist. Aktuelle Persönlichkeiten können und sollen vorausschwimmen – aber das Ufer, sprich das Ziel, wird vielleicht erst in 10, 20 Jahren erreicht. Das Wasser als Fundament und Kontinuität als Strategie.

Es ist Zeit, dass wir uns freischwimmen oder emanzipieren von einem primären Schneetourismus, der seine Wurzeln im 19. Jahrhundert hat und als Monokultur seinen Zenit wohl überschritten hat.

Seien wir ehrlich – schlussendlich wollen wir alle eine florierende Wirtschaft und somit einen florierenden, nachhaltigen Tourismus im Engadin. Wir müssen uns bereit machen für den nächsten grossen Schwumm. Am besten noch heute.

Ernst Bromeis ist bekannt durch seine Projekte unter dem Titel «Das blaue Wunder». 2008 durchschwamm er 200 Seen in Graubünden. 2010 durchquerte er den jeweils grössten See der Schweizer Kantone. Und im Mai dieses Jahres wollte er den Rhein von seiner Mündung bis zur Quelle hinabschwimmen. Aus Gesundheits- und Sicherheitsgründen musste er das Projekt jedoch frühzeitig abbrechen.

Nun plant der Grenzschwimmer, ein Wasserkompetenzzentrum zu realisieren, dies am liebsten im Unterengadin. Aufgewachsen ist der Wasserbotschafter in Ardez.



Unterwegs zu Holz-Kunstwerken

Der Waldlehrpfad von La Punt nach Madulain ist wieder offen

Der Waldlehrpfad am Fusse des Piz Mezzaun zwischen La Punt und Madulain existiert schon viele Jahre. Nun wurde er am 23. Juni in neuem, frischem Kleid eröffnet.

Der Lehrpfad, der durch unterschiedliche Wald- und Vegetationsgesellschaften führt, wurde ursprünglich als «Grütli-Lehrpfad» ins Leben gerufen. Leider fand er aber über die Jahre immer weniger Beachtung. Die Signalisationen und Beschriftungen waren von der Zeit gezeichnet und kaum mehr erkennbar. Auf Initiative des lokalen Tourismus wurde daher im Frühjahr 2011 ein Projekt zur Aufwertung des Lehrpfades lanciert, damit in Zukunft wieder mehr Gäste und Einheimische diesen wunderschönen Wegabschnitt begehen.

Der 2,3 Kilometer lange Lehrpfad mit 34 beschrifteten Pflanzenarten kann seit diesem Sommer wieder auf einem frisch und klar signalisierten Wanderweg besucht werden. Dazu wurde auf dem Streckenabschnitt die offizielle «Lehrpfadsignalisation» des Kantons Graubünden mit weissen Wegweisern und grüner Beschriftung umgesetzt. Zur Aufwertung und Attraktivitätssteigerung des Rundganges wurden an zehn Standorten kunstvoll geschnitzte Holzskulpturen aufgestellt, die mehrheitlich Wildtierarten des Engadins darstellen. Dies erfreut besonders auch die jungen Besucher des Lehrpfades. Sogar M13 alias «Gian Plai» kann bei einem lauschigen Picknickplatz völlig gefahrlos beobachtet werden.

Die Skulpturen und Figuren wurden im Rahmen eines Holzkunst-Erlebnistages im Sommer 2011 in La Punt öffentlich geschnitten. Holzkünstler aus dem Engadin und den angrenzenden

Tälern setzten ihre Ideen aus Engadiner Baumstämmen um.

Der Waldlehrpfad La Punt-Madulain konnte vor allem dank der finanziellen Unterstützung der beiden Gemeinden und insbesondere auch dank dem Mitwirken der Forstgruppe La Punt-Madulain aufgewertet werden. Auch der Kanton Graubünden hat das Projekt unterstützt und begrüsst. Zusammen mit dem Förster

Ralf Fluor und den Vertretern der Gemeinden konnte der Lehrpfad am 23. Juni offiziell eröffnet werden. Eine Gruppe von rund 30 Besuchern genoss eine spezielle Führung von Ralf Fluor und bestaunte die Kunstwerke auf dem Pfad.

Für weitere interessierte Besucher ist eine Broschüre zum Waldlehrpfad auf allen Tourist Informationen von Engadin St. Moritz erhältlich.



Der Waldlehrpfad von La Punt nach Madulain ist frisch hergerichtet wieder offen.

Für diese Woche günstiger.

Bis Samstag, 7. Juli 2012, solange Vorrat

**40%
Rabatt**

6 x 1,5 Liter
6.45
statt 10.80

Lipton Ice Tea
Lemon
(1 Liter = -.72)

**1/2
Preis**

4 x 500 g
15.-
statt 30.-

Coop Jubilor
Bohnenkaffee
(1 kg = 7.50)

**1/2
Preis**

3 x 500 g
16.30
statt 32.70

Vanish Oxi Action
Pulver
(1 kg = 10.87)

**1/2
Preis**

8 kg
29.20
statt 58.45

Persil Color Pulver
(100 WG)
(1 kg = 3.65)

Hammer- Preise

**33%
Rabatt**

per Stück
1.95
statt 2.95

Netzmelone
Italien

**33%
Rabatt**

per kg
2.80
statt 4.20

Zucchetti, offen
Schweiz

**1/2
Preis**

per kg
20.-
statt 41.-

Coop Naturafarm
Schweinsnierstück-
steaks, mariniert,
Schweiz, 4 Stück
in Selbstbedienung

naturafarm

6 x 150 g
6.75
statt 13.50

Coop Naturafarm
Riesencervelas,
3 Paar
(100 g = -.75)

naturafarm

**1/2
Preis**

bunter!
Jetzt wird es
bunter!
bunter!
bunter!

Sehen in neuer Präzision.

Stellen Sie sich vor, Sie könnten eine neue Welt entdecken. Eine Welt, deren Schärfentiefe alles übertrifft, was das menschliche Auge je gesehen hat. Mit schönsten Farben und den klarsten Details. Willkommen in der Realität. Entdecken Sie i.Scription von Carl Zeiss Vision.

Das Resultat: Sehen Sie mehr denn je.

Zeit für ein unglaubliches Seherlebnis im **einzigen Zeiss Relaxed Vision Center des Engadins**. Besuchen Sie uns jetzt und erleben Sie Sehen neu, mit i.Scription.



Celerina: Ganzjährig als Erst- oder Ferienwohnung zu vermieten grosszügige

5 1/2-Zi.-Maisonettewohnung

im Dachgeschoss, 4 Nasszellen, 2 Autoeinstellplätze, auf Wunsch möbliert.

Telefon 081 651 13 20 (09.00-11.00 und 20.00-22.00 Uhr)
beatm.koch@bluewin.ch

176.784.733

Sils-Maria i.E.: In der Chesa Semnadr zu vermieten ab sofort oder nach Übereinkunft

Studio

25 m², 2. Stock, Balkon, DU/WC, möbliert, Garage, Kellerabteil. Zentrale, ruhige Lage, Monatsmiete nach Vereinbarung.

Tel. 081 826 50 31 od. Tel. 078 894 15 00

Mail: ferienwohnungen.sunasain@bluewin.ch

176.784.779

3 1/2-ZIMMER-WOHNUNG 1. OG IM ZENTRUM VON ZUOZ

Zu vermieten ab 1. Oktober 2012 oder nach Vereinbarung.
Miete inkl. NK Fr. 1450.-

Anfragen: Wieser & Wieser AG
7524 Zuoz
Tel. 081 851 20 33

V VALENTIN GASTRO

Sie lieben den telefonischen Kundenkontakt, haben eine Affinität zu Lebensmitteln und Freude an der Kundenberatung, dann sollten wir uns kennenlernen. Wir suchen eine engagierte und bodenständige Persönlichkeit als

MITARBEITER/IN CALL-CENTER

für unser Call Center/Bestellbüro in Pontresina. Für die Anfragen unserer Kunden aus der Hotellerie und Gastronomie im Engadin und Südtäler sind Sie die erste Ansprechperson und sorgen für eine rasche und akkurate Lösung der Anliegen. Sie kümmern sich um eingehende Telefon- und Fax-Bestellungen, machen Zusatzverkäufe und bieten unseren Kunden Aktionsangebote an.

Wir wünschen uns eine flexible Persönlichkeit mit Teamgeist, die eine grosse Portion Gelassenheit sowie eine rationelle, präzise Arbeitsweise mitbringt, um das Aufgabengebiet erfolgreich und selbstständig bearbeiten zu können. Die guten Kenntnisse der MS-Office-Programme sowie die deutsche und italienische Sprache runden Ihr Profil ab.

Sind Sie interessiert? Dann senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen inkl. Foto z.H. Christoph Schwegler oder per Mail an c.schwegler@valentin-gastro.ch.

VALENTIN PONTRESINA AG
VIA DA LA STAZIUN 43 · CH-7504 PONTRESINA
CONTACT @ VALENTIN-GASTRO.CH · WWW.VALENTIN-GASTRO.CH
TEL. 081 838 84 84 · FAX. 081 838 84 88

Eine Sonderbeilage der
Engadiner Post
POSTA LADINA

1. August

Alle 1.-August-Anlässe der Engadiner Gemeinden!

- erhöhte Auflage
- Farbigkeit
- optimale Platzierung Ihres Inserates
- zum günstigen Annoncentarif

Erscheinungsdatum: **Samstag, 28. Juli 2012**

Inserateschluss: **Samstag, 21. Juli 2012**

Wir beraten Sie unverbindlich!

Publicitas AG

Gewerbezentrum Surpunt, 7500 St. Moritz

Tel. 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01, stmoritz@publicitas.ch

coop

Für mich und dich.

www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

«Ich muss hundertprozentig konzentriert sein»

Zwischen zwei Sprachwelten – Gloria Clalüna, Medizinische Praxisassistentin aus dem Bergell, im Porträt

Gloria Clalüna absolviert ihre Lehre als Medizinische Praxisassistentin in der einzigen Arztpraxis im Bergell. Die Schule besucht sie in Chur und pendelt so allwöchentlich zwischen zwei Kulturen und Sprachwelten.

Nein, es tue nicht weh, «non fa male», sagt der Mann und lächelt. Er sitzt auf einem Stuhl im Blutentnahmezimmer der Arztpraxis. Gloria Clalüna hat ihm in den Finger gestochen und versucht vergeblich, einen Tropfen Blut herauszudrücken. Ein zweiter Stich sei nötig, sagt sie, und nun klapp't's. Die Frau des Patienten sitzt daneben und schaut dem Treiben belustigt zu. «È molto brava, molto sveglia», sie ist sehr tüchtig, sehr aufgeweckt, sagt sie, während Gloria sorgfältig ein Pflaster auf den Finger klebt.

Das Prozedere ist Routine. Man kennt sich, Fragen, Antworten und Spässe fliegen hin und her, aber nur kurz: Geschwätzigkeit ist Glorias Sache nicht. Dann verabschiedet sich das Ehepaar. «Ciao! Arrivederci!» Gloria trägt die Blutwerte in eine Tabelle ein, entledigt sich der Plastikhandschuhe, streicht ihren weissen Kasack glatt und geht hinüber ins Labor.

«Investment für die Zukunft»

Das «Studio medico», die Arztpraxis, wo sich Gloria in einer dreijährigen Lehre zur Medizinischen Praxisassistentin (MPA) ausbilden lässt, gehört zum 1902 gegründeten Bergeller Spital und Pflegeheim, dem Ospedale Casa di Cura della Bregaglia. Das Zentrum liegt leicht erhöht an der Strasse, die von Promontogno hinauf nach Soglio führt.

Seit 2003 leitet der Arzt Hans Bänninger die Spitalpraxis, die je etwa zur Hälfte von Leuten aus dem Tal und von Pendlern aufgesucht wird. Bänninger, in Winterthur geboren und in Bern ausgebildet, fühlt sich wohl hier. «Ich kann die Praxis nach meinen Vorstellungen führen und bin nahe bei den Patienten.» Das liege ihm am Herzen, betont er.

Bevor er ein Medikament verschreibt, versucht er Vertrauen zu schaffen: Nimmt sich Zeit für Gespräche, für Information und Beratung. Und was ihm auch wichtig ist: Er hat die Möglichkeit, junge Leute aus dem Tal auszubilden. Gloria ist seine dritte Stifftin. Diese Ausbildungsstrategie sei für das Spital imagefördernd, «Investment für die Zukunft», sagt der Arzt.

«Züglete» des Wochenmarkts

Wochenmarkt Im letzten Jahr fand der Wochenmarkt in Samedan Plazzet statt. Aber nachdem am Samstag der neugestaltete Dorfplatz vor der reformierten Kirche eingeweiht wird, zügelt der Wochenmarkt nach Plaz. Bereits nächsten Dienstag, 10. Juli, wird der Markt dort zu finden sein.

Jeden Dienstag von 08.30 bis 11.30 Uhr wird der Besucher ein farbenfrohes Bild vorfinden. Die 14 Marktstände

Gut eingespieltes Team

Im Labor liegen Blutproben bereit. Mit Hilfe eines der Blutanalysegeräte ermittelt Gloria den Entzündungsparameter, der angibt, ob und in welchem Ausmass das Blut bakteriell infiziert ist. Mit einem anderen bestimmt sie die INR-Werte. «Diese Werte zeigen an, wie schnell das Blut eines Menschen gerinnt.»

Die Analyse von Blut oder Urin gehört zu ihren täglichen Arbeiten, ebenso die Dokumentation auf Laborblättern. Wie die Blutentnahmen sind diese Arbeiten zur Routine geworden. Gloria ist sich aber bewusst, dass keine Verwechslungen oder andere Fehler passieren dürfen. «Ich muss immer hundertprozentig konzentriert sein», betont sie. Damit habe sie keine Mühe. Präzises Arbeiten, das liege ihr.

Ist Gloria unsicher, wendet sie sich an Sabrina Pedroni. Pedroni war von 2003 bis 2006 die erste MPA, die Bänninger ausgebildet hat. Nach der Lehre hat sie sich in St. Gallen berufsbegleitend zur Arzt- und Spitalsekretärin weitergebildet. Im letzten Jahr hat sie in Chur zudem den Lehrmeisterkurs absolviert.

Als Ausbilderin ist Pedroni nun erste Ansprechperson für die «apprendista». Immer wieder führt sie mit Gloria kurze, klärende Gespräche. Diese Gespräche behindern den Arbeitsprozess nicht, im Gegenteil, sie wirken wie Öl im Getriebe. Ein Tropfen genügt, und die Maschine läuft noch besser. Der Eindruck täuscht nicht: Sabrina Pedroni und Gloria Clalüna bilden zusammen mit den anderen Mitarbeitenden der Praxis ein gut eingespieltes Team.

Abwechslungsreiche Lehre

Mit ihren Eltern wohnt Gloria im Weiler Caccior oberhalb von Promontogno, dreissig Fussminuten von der Praxis entfernt. In Stampa hat sie die Talschule besucht. Das Fach Biologie habe ihr besonders gefallen, deshalb habe ihr der Lehrer empfohlen, sich für die Lehre als Medizinische Praxisassistentin zu bewerben, erzählt sie. Zuerst hat Gloria in St. Moritz geschnuppert, als Coiffeuse. Dieser Beruf sei ihr dann aber doch zu eintönig gewesen. Die Arbeit in der Praxis hingegen bezeichnet sie als «abwechslungsreich».

Neben den Analysegeräten im Labor lernt die Stifftin, das Aufzeichnungsgerät für Elektrokardiogramme (EKG) und das Röntgengerät zu bedienen. Technik liege ihr, sagt Gloria. Und sie habe kein Problem, Blut zu sehen, «sonst wäre dieser Beruf für mich ja nicht möglich».

werden grösstenteils von Geschäften aus Samedan geführt. Angeboten werden frisches Gemüse, Früchte, Fisch, Käse und Brot, sowie landwirtschaftliche und handwerkliche Produkte. Von Bedeutung ist der Kaffee-stand, wo man an mehreren Tischen den Kontakt mit Einheimischen und Gästen pflegen kann. Eine Abwechslung dazu bieten der Überraschungs- und der Flohmarktstand. (Einges.)

«Hot Stone» und neue Volksmusik

St. Moritz Seit längerer Zeit finden in der Wintersaison jeden Freitagabend in Hauser's Restaurant in St. Moritz die «Hot Stone Jazz»-Anlässe statt. Neu wird auch im Sommer eine Musikserie lanciert. Die Anlässe werden an zehn Freitagabenden zwischen dem 6. Juli

und dem 7. September (19.00 bis 22.00 Uhr) mit Live-Musik untermalt. Im Zentrum steht dieses Jahr die «Neue Schweizer Volksmusik». Mit traditionellen Instrumenten wird die volkstümliche Musik neu und frisch interpretiert. (Einges.)



Gloria Clalüna: «Die Mentalität in Italien gefällt mir besser.» Foto: Keystone

Besonders motivierend findet sie die Arbeit einer MPA, weil sie kranken oder verletzten Menschen helfen kann. Gern hat sie mit den Patienten ganz direkt zu tun. Sie verwaltet deren Krankengeschichten, versorgt sie aus der praxiseigenen Apotheke mit Medikamenten, führt Tests, Messungen und Blutentnahmen durch oder legt Verbände an.

Immer wieder ist grosses Einfühlungsvermögen gefragt. Dann etwa, wenn ein demenzkranker Mann vom Pflegeheim, wie er es jeden Morgen tut, in der Praxis erscheint. Fremden gegenüber tritt er aggressiv, befehlend auf. Gloria hingegen begrüsst er geradezu liebevoll. Sie begegnet dem Patienten offen, respektvoll – «positiv», wie sie sich ausdrückt –, was ihn «freundlich» stimmt.

Eine zentrale Aufgabe einer MPA ist auch der Telefondienst und, damit verbunden, das Führen der Agenda. Der Telefondienst verlangt fortgeschrittene medizinische Kenntnisse und vor allem auch ein gutes Gespür. Wie dringend ist das geschilderte Problem? Wie sind die Symptome zu interpretieren? Handelt es sich um einen Notfall? Gloria freut sich darauf, diese Funktion selber zu übernehmen.

Schulreise nach Chur

Medizinische Notfälle? Ja, Bänninger ist auch Notfallarzt, der im Bergell über die Nummer 144 gerufen werden kann. Vor der Praxis steht sein Auto einsatzbereit, ausgerüstet mit Blaulicht und Sirene. Bringt der Rettungsdienst des Spitals Verletzte in die Praxis, leisten Bänninger und sein Team Erste Hilfe, bevor die Verletzten, wenn nötig, in grössere Spitäler, etwa nach Samedan, überführt werden. Neben der Praxis gibt es sogar einen Helikopterlandeplatz.

Einen gravierenden Notfall hat Gloria noch nie erlebt. Darüber ist sie froh, und trotzdem: Auch diese Erfahrung wäre nützlich und gehöre zur Ausbildung, sagt sie. «Bisher war ich weg, wenn etwas in der Art passiert ist.» Zum Beispiel in der Schule.

Jeweils am Mittwoch und Donnerstag besucht Gloria in Chur die Wirtschaftsschule des Kaufmännischen Vereins. Der Schulweg am Dienstagabend mit Postauto und Zug vom italienischen übers rätoromanische ins deutsche Sprachgebiet dauert fast vier Stunden. Am Mittwochmorgen um acht beginnt die Schule. Am Donnerstagabend geht's zurück.

Deutsch lernen ist «Pflicht»

Unterrichtet werden 26 MPAs im ersten Lehrjahr. Mit von der Partie ist ein Praxisassistent. Im Mittelpunkt des Stundenplans stehen die naturwissenschaftlichen Grundlagenfächer Chemie und Physik, zudem Krankheitslehre, Anatomie, Physiologie und Biologie, Praxis-Administration und Kommunikation.

Unterrichtet werden auch die Fächer Terminologie, Hygiene und Arbeitssicherheit, Labor, Allgemeinbildung, Sport – und Italienisch. Davon ist Gloria, zusammen mit vier anderen italienischsprachigen Kolleginnen, dispensiert.

Sie ginge lieber im Tessin zur Schule, gibt Gloria unumwunden zu. Das wäre für sie, was die Sprache betrifft, viel bequemer. Allerdings weiss sie, wie alle anderen Jungen im Bergell, dass sie Deutsch lernen muss, «weil die beruflichen Möglichkeiten sonst eingeschränkt sind». Eine «Pflicht» sei das.

Auf diesen Punkt hat auch der Arzt Hans Bänninger Wert gelegt, bevor Gloria ihre Lehre begonnen hat. Sie hat deshalb einige Wochen in einer Familie

in Österreich verbracht und ist so recht gut gerüstet nach Chur in die Schule gezogen. Gleichwohl ist sie am Ende eines Schultages jeweils hundemüde. Sie müsse sich beim Unterricht immer hundertprozentig konzentrieren, nicht wie die anderen, die auch einmal abschalten könnten.

Heimat Bergell

Ob ihre berufliche Zukunft im Bergell liegt, weiss Gloria noch nicht. Sicher weiss sie nur, dass sie einmal für einige Zeit weg will, andere Welten kennen lernen, wie sie beim Nachtessen in einem Restaurant sagt. Australien kommt ihr spontan in den Sinn, oder Afrika, «warum nicht?». Oder – und dabei lacht sie – eben das Tessin, «weil man dort auch Italienisch spricht».

Weggehen, wohin auch immer, sei nicht nur zu empfehlen, es sei «importantissimo», ein Muss, unterstreicht Gian Andrea Walther, der zur Tafel gestossen ist. Walther ist eingefleischter Bergeller, der aber immer über das Tal hinausgeschaut hat. Viele Jahre hat er als Lehrer in Stampa die Jugend des ganzen Tals unterrichtet, die Ausbildung als Sekundarlehrer hat er in Zürich absolviert. Gloria und er kennen sich gut. Ja, sagt sie, betont aber allen Weltträumen zum Trotz: «Meine Heimat ist das Bergell. Hierher kann ich immer zurückkehren.»

Dass Gloria in ihrer Heimat Bergell eine Lehrstelle gefunden hat, ist ein Glücksfall. Nach Auskunft des Amtes für Berufsbildung in Chur besitzen zurzeit im ganzen Tal 29 Betriebe eine Ausbildungsbewilligung, aktuell sind allerdings nur 13 Lehrverträge am Laufen. Noch rarer sind die offenen Lehrstellen: An einer Hand lassen sie sich abzählen, wie der Lehrstellennachweis (LENA) des Bundesamts für Berufsbildung und Technologie zeigt.

Damit kann die Nachfrage nicht befriedigt werden. Auf Ende des Schuljahres 2012 verlassen 13 Schülerinnen und Schüler die Schule in Stampa. Sechs haben im Tal oder anderswo eine Lehrstelle gefunden, ein Schüler schnuppert, fünf haben sich für das 10. Schuljahr entschieden, mit Schwerpunkt Deutsch, wie Walther berichtet, und einer besucht eine Mittelschule.

«In Italien sind die Leute offener»

Weil das Angebot im Bergell begrenzt ist, müssen oder wollen einige ihr Glück im Engadin suchen, oder noch weiter weg. Gloria erzählt vom Lehrhaus in Samedan, wo etwa zehn Bergeller wohnen. Das Paradoxe an der Situation: Diese jungen Leute sind regelmässig zusammen und haben so – untereinander – mehr Kontakte zu Bergellern als Gloria, die im Bergell wohnt, dort aber unter der Woche häufig allein ist, «niemanden sieht».

Was aber unternimmt die Bergeller Jugend am Wochenende? Man treffe sich im «Punto» in Vicosoprano, erzählt Gloria, oder im Keller des Palazzo Castelmur in Coltura, wo einmal im Monat Feste organisiert werden. Auch sie ist bei der Organisation mit dabei. Und sonst, was zieht mehr: Nord oder Süd? St. Moritz oder das italienische Städtchen Chiavenna? Keine Frage: Italien. «Die Mentalität dort gefällt mir besser», sagt Gloria mit Entschiedenheit, «die Leute sind offener.» Und man spricht Italienisch.

Genau gleich urteilt die MPA Sabrina Pedroni. Sie wohnt in Vicosoprano, reist aber immer wieder gern in den Süden. Chiavenna sei näher, es sei wärmer dort, die Vegetation sei schöner, und die Preise seien tiefer. Auch in dieser Beziehung also verstehen sich Gloria und ihre Kollegin bestens. Keine Frage, dass diese Gemeinsamkeit zum guten Klima in der Arztpraxis beiträgt. Karl Wüst, sda

Einweihung

Samedan Plaz – üna plazza cumünela per tuots

Ans a l'inlungia plazzels da fabrica chi dominaivan il center da Samedan; lungias fasas, inua cha que d'eira difficil u dafatta impussibel da passer; ans chi pretendaivan pazienzcha ed incletta. Quist temp es uossa per granda part passo. Plaz resplenda in nouva glüschur. La concepziun dals architects Miller & Maranta vaiva in mira duos aspets:

Piglier davent fabricats disturbants da la seguonda mited dal 20avel tschientiner ed oters elemaints per ingrandir opticamaing la plazza. Quella survain cotres üna nouva generusited e fuorma cun sia salascheda omogena ün'unitet cullas chesas cunfinantas.

Cun imsüras simplas vain la plazza divisa in zonas: Cun plazzer il nouv bügl in relaziun culla fatscheda decorativa da la baselgia dvainta quel il spazi public principel. La fatscheda principela da la baselgian vain subtilmaing missa in scena tres ün'iglünaziun effectiva.

Il cunfin vers la via vain furmo dals vegls paracars da granit, collios cun üna chadagna. Ün'attracziun tuot speciela es il crap nolla, chatto avaut ün pêr ans in Bergiaglia, chi ho darcho pudieu gnir miss in sieu lö oriund tar la baselgia.

Plaz dess dvanter ün lö d'insunter per giuven e vegl, per indigens e giasts, simplamaing üna plazza per tuots. Ils s-chelins vers la via da Surtuor dessan invider a ster pachific, a fer üna posa, a der üna baderleda. Il bügl nouv po spordscher rinfrasch da dis chods ed esser ün eldorado da giuver per iffaunts. Plaz dess viver, precis uschè scu tuot il center vitel da Samedan. Las maschinas da fabrica haun fat plazza ad abitants e visitas, chi paun uossa flaner tres il center e fer lur cumpras i'ls numerus affers da Samedan. Il marchio eivnil dals mardis aunzmezdi darsesa «l'italianità» da las citeds dal süd, e la festa tradiziunela da vschinauncha dals 31 lügl e dals 1. avuost – e sprauza auncha bgeras otras occurrenz – faun da Plaz ün lö da prüvadentscha, allegria e giodimaint. A nun es exclus, cha las butias dal center transmüdan Plaz eir traunteraint in ün marchio vitel.

Dal rest: Da la nouva chesa da parker «Bellevue» as riva a pê in be 2 minuts sün Plaz. Düraunt ils mais lügl ed avuost sun las duos prümas uras darcho gratuitas.

La suprastanza cumünela

Samedan Plaz – ein Dorfplatz für alle

Die Jahre, in denen Baustellen im Dorfkern von Samedan eine dominierende Rolle spielten, ein Durchkommen manchmal schwierig oder gar unmöglich war, Geduld und Verständnis im hohem Mass notwendig war, die Jahre der Entbehrung sind zu einem grossen Teil vorbei. Der Dorfplatz von Samedan erstrahlt in neuem, altem Glanz. Die vom Architekturbüro Miller & Maranta entworfene Neugestaltung hat zwei Aspekte vor Augen:

Durch das Entfernen von störenden Zubauten aus der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts und weiteren Elementen wird der Platz optisch vergrössert. Er erhält eine neue Grosszügigkeit und bezieht die umliegenden Häuser mit der einheitlichen Pflasterung mit ein.

Mit einfachen Massnahmen wird der Platz zoniert: Durch die Platzierung eines neuen Brunnens mit Bezug auf die Schaufassade der barocken Kirche wird dieser zum öffentlichen Hauptraum. Mit einer effektiven Lichtprojektion wird die Hauptfassade der Kirche subtil in Szene gesetzt.

Die Abgrenzung zur Strasse erfolgt mit den alten Granitpolern, welche mit einer Kette verbunden sind. Auch ein besonderes Schmuckstück wird der alte Nullstein sein, der vor Jahren im Bergell aufgefunden wurde und nun wieder an seinen ursprünglichen Standort bei der Kirche versetzt werden konnte.

Der Dorfplatz soll zum Treffpunkt werden von jung und alt, von Einheimischen und Gästen, ein Dorfplatz für alle eben. Die Treppenstufen zur Strasse Surtuor sollen zum Verweilen, zum Ausruhen, zum Plaudern einladen. Der neue Brunnen kann an heissen Sommertagen erfrischend sein und den Kindern eine tolle Umgebung für ihre Spiele bieten. Der Dorfplatz Plaz soll leben, so wie der gesamte vitale Dorfkern von Samedan, die Baumaschinen sind den schlendernden Dorfbesuchern und -bewohnern, den Kunden der zahlreichen Samedaner Geschäfte gewichen. Der Wochenmarkt, immer am Dienstagmorgen, wird an die Italianità südlicher Städte erinnern, das traditionelle Dorffest vom 31. Juli und 1. August und hoffentlich viele andere kleinere und grössere Veranstaltungen können sich auf Plaz geniessen lassen. Und die im Dorfzentrum tätigen Geschäfte können Plaz auch zwischendurch in einen vitalen Marktplatz verwandeln.

Und nicht vergessen: vom neuen Parkhaus «Bellevue» sind Sie zu Fuss in 2 Minuten im Zentrum. Während den Monaten Juli und August parkieren Sie nochmals die ersten zwei Stunden gratis.

Der Gemeindevorstand

Mitten im neuen Dorfzentrum für Sie da:

Advokaturbüro / Notariat

Battaglia Advokatur & Notariat
Biancotti, Joos & Partner
Fankhauser Rechtsanwälte
Nievergelt Advokatur & Notariat

Apotheke

Piz Ot

Architekturbüro

Blarer & Reber AG
Tuena & Hauenstein

Ärzte & Zahnärzte

Dr. med. FMH Bieler
Dr. med. Kriemler
Dr. med. dent. Ziedas Rytis

Banken

Banca Popolare di Sondrio
Credit Suisse
Graubündner Kantonalbank
Raiffeisen

Blumen

Malgiaritta / Defilla

Cafe / Konditorei & Bäckerei

Edelweiss
Laager's

Coiffure

Beeli
Bider
Lada
Palü

Drogerie

Mosca

Elektronik

Micro Elektronik Hörgeräte AG

Galerien & Kunst

Palü
Riss

Gipsgeschäft

Ariefa AG

Heilpädagogischer Dienst

Heizung / Lüftung

Hälg & Co. AG



Invid / Einladung, 7. Juli Inauguraziun da cumünela «Plaz»

Invid, sanda, ils 7 lügl 2012

Scu üna seguonda prümvaira: A la fin flurescha darcho la plazza cumünela da Samedan. Passo es il temp da las caneras da construcziun, uossa pudainsa giodair la plazza a bainplaschair. Il center da Samedan in vstieu nouv invida a giuven e vegl da gnir a scuvrir, che cha la vita e las butias da Samedan spordschan. Ün cordiel bainvgnieu!

Program:

- 10.30 – 12.00 brunch gratuit per tuots
- zieva: ustaria da festa
- a partir da las 11.00 rapreschantaziun musicala dals partecipants e dals docents dal cuors da maister da la Brassweek Samedan
- pled d'ün rapreschantant dal comité d'organisaziun da la Brassweek
- rapreschantaziun musicala
- avertüra uffiziela da la nouva plazza da vschinauncha tres ün rapreschantant da la suprastanza cumünela
- rapreschantaziun musicala

Dorfplatz

Samedan vitalisiert

Die Gemeindeversammlung der Gemeinde Samedan hat anlässlich der Sitzung vom 11. Dezember 2008 entschieden, die Infrastruktur der Abschnitte Bügl da la Nina, San Bastiaun, und Chaunt da San Bastiaun sowie die Sanierung der Oberflächen unter Beibehaltung des alten Ortsbildes ausführen zu lassen. Im Zuge der Innerörtlichen Sanierung und Neugestaltung der Strassen und Plätze wurde Anfang April 2009 mit der Sanierung der Strasse Bügl da la Nina angefangen. Im Jahr 2010 wurden die Werkleitungen im Kreuzungsbereich Via Retica/Chaunt San Bastiaun etappenweise saniert. Die Bauzeit für die Sanierung der Chaunt da San Bastiaun, San Bastiaun und Bügl da la Nina betrug 2 Jahre. Im Jahr 2010 wurden alle Werkleitungen in den Bereichen Chaunt San Bastiaun, San Bastiaun und Bügl da la Nina saniert, die teilweise in einer Tiefe bis zu 5,5 m liegen. Bei der Sanierung der Werkleitungen wurden auch 3 Quellen zusammengefasst, die heute der Eisanlage im neuen Sportzentrum Samedan kostengünstig und umweltschonend Kühl- und Wärmeenergie liefern. Im späteren Verlauf des Jahres wurde mit der Neugestaltung der Strassen- und Vorplatzflächen begonnen, die Ende 2011 fertig gestellt wurden. Diese gesamte Etappe löste ein Bauvolumen von insgesamt 6 Mio. Franken aus.

Die Baustelle umfasste 4'200 m³ Aushub, 350 m² Unterfangungen, 46 Schächte, 1'200 m Trink-, Abwasser- und Meteorleitungen DN125 bis DN600, 2'500 m Werkleitungen für die Strom- und Telekommunikationsversorgung, 1'800 m³ Fundationsmaterial, 2'000 m² Pflaster und 2'000 m² Belagfläche.

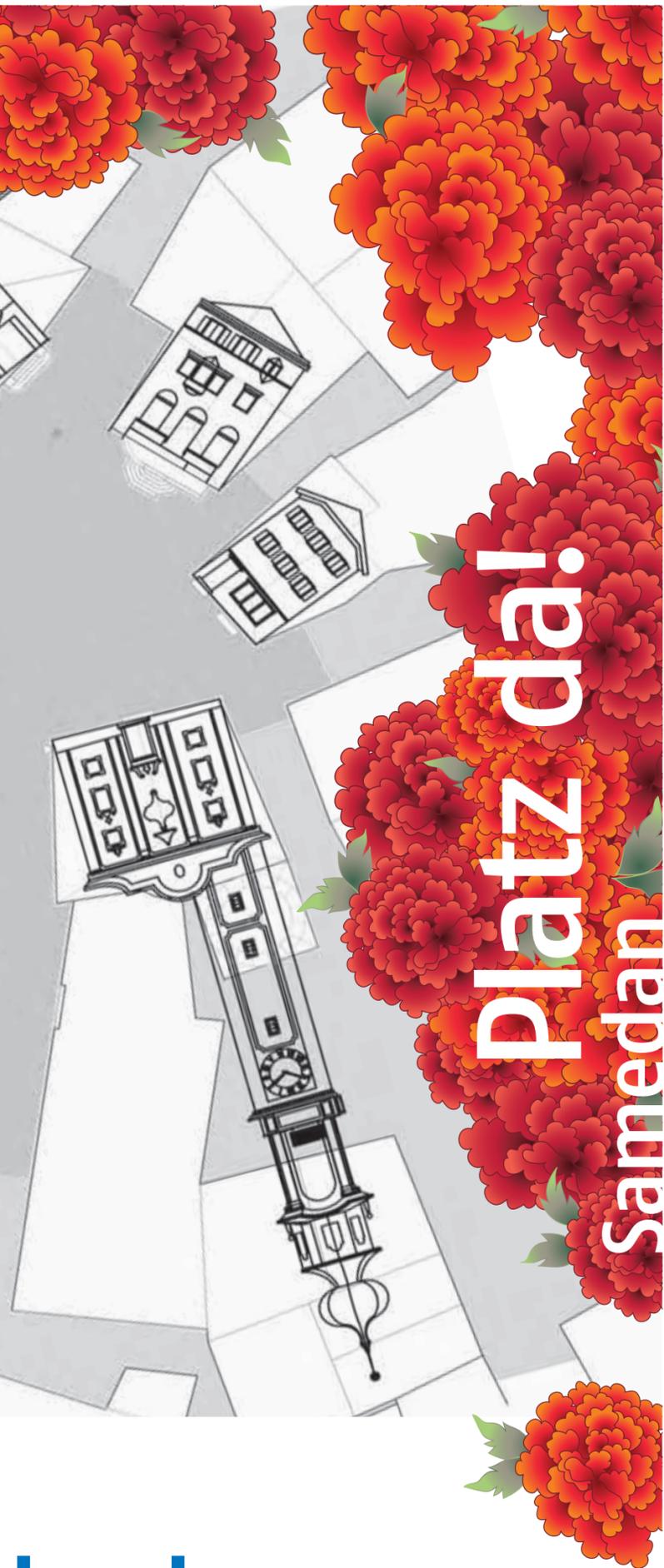
Etwas kleiner in den Massen, aber dennoch sehr anspruchsvoll war die Sanierung der Werkleitungen sowie die Neugestaltung Plazzin-Plaz, die direkt anschliessend zu dem Projekt Bügl da la Nina im Jahr 2011 gestartet worden ist. Obwohl dort die Platzverhältnisse sehr beengt waren, setzten die Unternehmer grosse Gerätschaften ein. Schwierigkeiten in diesem Teilabschnitt waren die grossen Tiefen, die sehr engen Platzverhältnisse sowie die Einhaltung des von der Gemeinde Samedan vorgegebenen Fertigstellungstermins. Nur durch die gute Zusammenarbeit zwischen den Unternehmern, der Gemeinde Samedan und den beauftragten Planungsbüros gelang es, diese Schwierigkeiten zu lösen. Insgesamt verbaute man im Abschnitt Plazzin-Plaz 2'000 m³ Aushub, 1'600 m³ Fundationsmaterial, 470 m Trink-, Abwasser- und Meteorleitungen DN250 bis DN600, 300 m² Unterfangungen, je 1'800 m² Sickerbelag und Pflasterungsfläche. Die gesamten Baukosten werden sich auf 2,5 Mio. Franken belaufen. Die Gemeinde Samedan hat in den letzten Jahren einen grossen Teil der Infrastruktur im Zentrum Samedan saniert und kann nun in Sachen Versorgung, Entsorgung und Zentrumsgestaltung in diesen Bereichen positiv in die Zukunft schauen.

CAPREZ Ingenieure AG

Am Bau beteiligte Firmen:

Angelini Hoch- und Tiefbau AG, S-chanf, www.angelini.ch, Ausführung der Tiefbauarbeiten (Plaz-Plazzin) | **Lazzarini AG, Samedan, www.lazzarini.ch**, Ausführung der Tiefbauarbeiten (Bügl da la Nina, San Bastiaun, Chaunt da San Bastiaun) | **SLH Sanitär AG, Untervaz**, Ausführung der Trinkwasserinfrastruktur (Bügl da la Nina, San Bastiaun, Chaunt da San Bastiaun) | **Giston AG, Samedan**, Ausführung der Trinkwasserinfrastruktur (Plaz-Plazzin) | **HOBAS Swizterlande, Basel, www.hobas.ch**, Lieferung von glasfaserverstärkten Kunststoffrohren (Bügl da la Nina, San Bastiaun, Chaunt da San Bastiaun) | **Klose-Vital, Chur, www.klose-vital-ag.ch**, Ausführung von Markierungsarbeiten (Bügl da la Nina, San Bastiaun, Chaunt da San Bastiaun) | **Lasave AG, La Punt Chamues-ch, www.lasave.ch**, Ausführung von Natursteinarbeiten (Bügl da la Nina, San Bastiaun, Chaunt da San Bastiaun) | **P. Lenatti AG, Bever, www.lenatti.ch**, Liefern und versetzen des Brunnens Plaz | **Metallbau Pfister AG, Samedan, www.metallbaupfister.ch**, Ausführung von Metallbauarbeiten (Plaz-Plazzin) | **Miller & Maranta, Basel, www.millermaranta.ch**, Gestaltung Plaz | **WaloBertschinger AG, Samedan, www.walo.ch**, Belags- und Pflasterungsarbeiten (Bügl da la Nina, San Bastiaun, Chaunt da San Bastiaun) | **Implenia, St. Moritz, www.implenia.com**, Belags- und Pflasterungsarbeiten (Plaz-Plazzin) | **Caprez Ingenieure AG, Silvaplana, www.caprez-ing.ch**, Projekt- und Bauleitung (Bügl da la Nina, San Bastiaun, Chaunt da San Bastiaun) | **Opticalight GmbH, Zürich, www.opticalight.ch**, Beleuchtung Kirche Plaz | **Ernst Basler + Partner AG, Zollikon, www.ebp.ch**, Lichtarchitektur | **F. Stöckl, Samedan**, Maler- und Ausbesserungsarbeiten an den Fassaden (Bügl da la Nina, San Bastiaun, Chaunt da San Bastiaun) | **Historika AG, Oberuzwil, www.historika.ch**, Signalisation Langsamverkehr

Wir danken der Gemeinde Samedan für den interessanten und schönen Auftrag.



la piazza

Einladung, Samstag 7. Juli 2012

Wie ein zweiter Frühling: Endlich blüht der Dorfplatz von Samedan wieder auf. Vorbei ist die Zeit des Baulärms, jetzt kann das Leben in vollen Zügen genossen werden. Flanieren und spazieren Sie durch das neue Dorfzentrum und entdecken Sie, was das Leben und die Geschäfte von Samedan alles zu bieten haben. Herzlich willkommen!

Programm:

- 10.30 – 12.00 Uhr Gratisbrunch für alle
- Anschliessend Festwirtschaft
- ab 11.00 Uhr musikalischer Auftritt der Teilnehmer des Meisterkurses und der Musikdozenten der Brassweek Samedan
- Rede eines Vertreters des Organisationskomitees Brassweek
- Musikalischer Auftritt
- Offizielle Eröffnung des neu gestalteten Dorfplatzes durch einen Vertreter des Gemeindevorstandes
- Musikalischer Auftritt

Publicaziun ufficiale

Vschinauncha da Segl

Dumanda da fabrica

Patrun da fabrica: Alf Fernau, Rüsclikon

Intent: Dumanda da müdeda per la nouva chesa d'abiter sün parcella nr. 2863, dumanda da permiss excepziunel per ün surpassamaint da la lingia da fabrica da la fatscheda vers vest, Segl Maria (müdeda tar la publicaziun dals 24 meg 2011).

Zona: Zona dal quartier d'abiter Seglias

Autur dal proget: Küchel Architects AG, San Murezzan

Las actas da la dumanda staun ad invista sülla chanzlia cumünela e que düraunt 20 dis zieva il termin da publicaziun.

Protestas da dret public sun d'inoltrer a la suprastanza cumünela da Segl infra 20 dis a partir da la publicaziun.

Segl Maria, ils 5 lügl 2012

La suprastanza cumünela
176.784.777

Publicaziun ufficiale

Cumün d'Ardez

Dumonda da fabrica

Quatras vain publichada officialmaing la seguainta dumonda da fabrica:

Patrun da fabrica: Andri Marighetto
Platz 84
7546 Ardez

Rapre-schantant: thomas architects sclr
Arfusch 165
7546 Ardez

Proget: colter per fecalias

Lö/parcella: Val Gronda/1784

Zona: zona agricultura

Ils plans da fabrica sun exposts ad invista in chanzlia cumünala dürant 20 dis.

Recuors da dret public ston gnir inoltrats infra 20 dis a partir da la publicaziun a la suprastanza cumünala d'Ardez.

Ardez, 5 lügl 2012

Cumün d'Ardez
176.784.757

Publicaziun ufficiale

Vschinauncha da Segl

Dumanda da fabrica

Patrun da fabrica: Arthur Schwerzmann, Oberwil

Intent: Diversas müdedas da fabrica, chesa d'abiter sün parc. nr. 2931, Segl Baselgia

Zona: Zona generela per quartiers d'abiter

Las actas da la dumanda staun ad invista sülla chanzlia cumünela e que düraunt 20 dis zieva il termin da publicaziun.

Protestas da dret public sun d'inoltrer a la suprastanza cumünela da Segl infra 20 dis a partir da la publicaziun.

Segl Maria, ils 5 lügl 2012

La suprastanza cumünela
176.784.776

Dumanda da fabrica

Patrun da fabrica: Primule AG, Brig, rapreschanto da Heinz Thomas, S-chanf

Intent: Sortida da sgürezza our da la garascha suot terra planiseda sün la parc. nr. 2793 (proprietaria: Roberta D'Orlando, Brig), Segl Baselgia

Zona: Zona generela per quartiers d'abiter

Autur dal proget: Küchel Architects AG, San Murezzan

Las actas da la dumanda staun ad invista sülla chanzlia cumünela e que düraunt 20 dis zieva il termin da publicaziun.

Protestas da dret public sun d'inoltrer a la suprastanza cumünela da Segl infra 20 dis a partir da la publicaziun.

Segl Maria, ils 5 lügl 2012

La suprastanza cumünela
176.784.774

Gugent publichaina rapports e novitats davart societats regionalas.

Per plaschair trametter a:
postaladina@engadinerpost.ch

Bger iffaunts, bgera musica, bger plaschair

Concert cumünaivel da Las Filomelas e'l Cor mixt da Samedan

Que es dvanto tradiziun cha las Filomelas spordschan lur concert vers la fin da l'an scolastic. Quista gEDA eir cun alchünas chanzuns dal Cor mixt da Samedan. Ils trais cors d'iffaunts sun gniesu accumpagnos dals musicists Domenic e Curdin Janett.

Ad es fich da predscher cha adonta da la spüerta surabundanta d'arrandscha'maints da tuot gener d'hozindi in Engadin'Ota as chatta auncha temp da giodair darcho ün concert da cors indigens. Suot la direcziun da Jachen Janett haun chantunzs e chantunzas preparo düraunt l'an da scoula üna paletta culurida da chanzuns, alchünas da quellas eir chantadas dals pü giuvens cun bravüra a la Festa da chaunt chantunela da

Publicaziun ufficiale

Vschinauncha da Schlarigna

Dumanda da fabrica

La cumünaunza dals ertevels da Fortunata Ramming-Thön, c/o P. Ramming, Falkenriedweg 65, 3032 Hinterkappelen, ho l'intenziun da sbuder la chesa existenta da püssas famiglias, Chesa Curtin, chi's rechatta sülla parc. 79, zona da vschinauncha e dad eriger lo ün fabricat nouv in dret da reconstrucziun.

Profils nu vegnan miss üngüns.

La documainta vain exposta düraunt 20 dis tar l'Uffizi cumünel da fabrica da Schlarigna. Protestas cunter quist intent haun da gnir motivedas e sun d'inoltrer in scrit a la suprastanza cumünela da Schlarigna infra quist termin.

Schlarigna, ils 5 lügl 2012

per incumbenza da l'autorited da fabrica

Uffizi cumünel da fabrica
Schlarigna

176.784.798

Publicaziun ufficiale

Cumün da Zernez

Dumonda da fabrica

Patrun da fabrica: Leo Duschèn
Clüs 38A
7530 Zernez

Proget da fabrica: Clina da laina

Lö: Clüs

Parcella: 1138

Zona: d'abitar 2

Ils plans sun exposts ad invista illa chanzlia cumünala.

Recuors da dret public sun d'inoltrer in scrit a la suprastanza cumünala infra 20 dis daspö la publicaziun illa «Posta Ladina».

Zernez, ils 5 lügl 2012

La suprastanza cumünala
176.784.759

E a mezdi ün tshiander o üna liangia brasseda a la

FESTA DA GOD WALDFEST

S-chanf

In sanda, als 7 lügl a partir da las 11.00 as po manger e baiver a nossa festa.

Entredgia libra

Amiaivelmaing invidan ils muos-chins

176.784.767

quist an a Trun. Pel dirigent es que sieu 18evel an ch'el sto a dispuziun scu mneder dal cor d'iffaunts. Cun pled, melodia ed accupagnamaint d'instrument haun ils iffaunts purto per ün mumaint il numerus auditori illa baselgia catolica davent dal travasch, surour ils cunfins. La dunzaina d'iffaunts dal s-chelin bass ho bivgnanto l'auditori cun lur «Papi, wach auf», üna melodia divertavla, forsa drizzeda impustüt eir a taunts baps preschaints. A segua ün püschel vario da chanzuns in dialect tudas-ch, eir in rumauntsch da taimpra populera, tradiziunela, ma eir cun contrasts armonics e ritmics, scu «Las glüminas our sül prä» u il «Mercedes in Grönlanda». Ün giodimaint a vzair la roschetta dals pü giuvens chi chauntan cun fö e flamma, perfin cun solistas.

Il s-chelin d'immez, üna vainchina d'iffaunts, haun preschanto chanzuns già pü pretenziusas. A sun da different gener cun novs ritems e melodias, eir cun muvimaint chi sdsas il plaschair chantand. Da tuot otra taimpra la «Suldanelle», in lingua rumauntscha, üna melodia quieta, cun pled lyric, spüerta cun grand sentimaint e scu contrast alura il canon «Da ram dam dam» chi faiva güzzer las uraglias. Ün cumplimaint al cor per sia prestaziun chi chaunta in püssas linguas, resguardand la plurilingüited da nos pajais – e que sainza fögl.

Punts vers otras culturas

Adattada a l'eted es steda la schelta da chanzuns inglaisas pel s-chelin ot cun melodias cuntschaintas our dal repertori dal pop, na adüna simplas. Il dirigent verso ho fat la dretta tscherna, resguardand il bsögn ed interess per quista sparta da chanzuns chi sdsadan emeziuns cun lur text e musica. A sun eir punts vers otras culturas. Ün'imprechiunanta prestaziun dal cor, impu-

stüt eir da las duos solistas cun lur «The rose», chanto cun sentimaint. Que ho do in ögl cha tar quist s-chelin sun chantunzs la minorited.

Discret ed adüna s'adattand al character da la chanzun haun ils duos instrumentals accumpagno ils cors cun clarinetta, saxofon, accordéon u clavazin. Cun sentimaint e maestria ho'l dirigent savieu entusiasmer adüna darcho la cumpagnia – qualvoutas eir in möd retgnieu. Il numerus auditori preschaint es sto inchanto da quista spürta da chanzuns d'iffaunts, que ho musso eir lur grand applaus. As po bain predscher cha a Samedan vain chüro il chaunt d'iffaunt in quist möd. Che es pü bel cu da vzair tauntas vistas riantedas, iffaunts chi chauntan cun plaschair eir auncha hozindi in ün muond modern da las medias, cun taunta tecnica ed event. Las Filomelas da Samedan haun darcho üna gEDA fat onur a lur nom!

In quatter linguas

Scu conclusiun da la saireda musicala ho preschanto il Cor mixt da Samedan, suot la direcziun da Ladina Simonelli, ün puogn plain da chanzuns da gener pü modern in quatter linguas. Cün grand sentimaint ho la dirigenta interpretto quistas melodias d'otra taimpra, mussand cha ün cor es eir in cas da fer il pass surour nossas chanzuns tradiziunelas ladinas. Chantunzas e chantunzs paraivan d'esser da chesa eir in quista sparta da musica ed haun chanto cun grand plaschair, e que impustüt il «The Skat calypso». Per la dirigenta chi ho mno ün desch ans cun grand ingaschamaint il cor es que sto sieu concert da cumgio. Sgüramaing ch'ella ho merito ils plds d'ingrazchamaint da la presidenta, Claudia Sutter. Scu finela strasan las duos ultimas chanzuns dals cors unieus, eir cun l'auditori.

Alfons Clalüna

Mezzasaira – üna sairada tuot speciala

Tschlin In venderdi, ils 27 lügl, ha lö illa sala polivalenta üna sairada tuot speciala da trategnimaint. Davo l'apero, chi cumainza a las 18.30, daja ün concertin dal «lavoratori Fränzlis». La chadafö da l'hotel Waldhaus da Segl pissera per la tschaina da gourmet dal wok. Davo sunan ils «Aasgeigers» da Vienna e'ls «Fränzlis da Tschlin» pel bal. Id es cuntschaint, cha la musica da quistas grup-

pas stiran a tuots da las sopchas. Tanteiraint chanta la mezzosopranista Victoria Haas, cuntschainta eir sco moderatura da la televisiun rumantscha. Ün'ocasiun unica es eir la degustaziun da vins excellents dal Grischun. La Valentin Vinoteca Scuol pissera per buns süervs. Annunzchas sun indispensablas: telefon: 081 866 37 84 obain furmia.naira@bluewin.ch. (protr.)

Da las trattativas dal cussagl cumünel (2)

Zuoz In ocasiun da sias tschantadas i'ls mais da meg e gün 2012 ho il cussagl cumünel da Zuoz traunter oter decis il seguaint:

Planisaziun: La zona da planisaziun sur l'areal Hotel Wolf, relascheda in gün 2011, es gnida prolungeda per ün an.

Agricultura: Il cussagl ho accepto il concept per la colliaziun ecologica (Vernetzungskonzept) da las vschinaunchas da Zuoz e da S-chanf, chi'd es gnieu elavuro düraunt l'an 2011. Intaunt as ho pudieu stipuler cunvegns cun divers paurs a regard l'adöver dals pros.

Infrastructura cumünela: In connex cullas imsüras premissas e per part fingiä realisedas illa zona Resgia (nouv parkegis, limita da 24 uras per parker) decida il cussagl da piglier sü aint il preventiv 2013 ils cuosts per la construcziun d'üna tualetta publica.

L'architect Gianni Secchi ho elavuro ün prüm proget pel futur adöver da la Tuor. Scha më pussibel dessan las localiteds ster a disposiziun düraunt tuot l'an. L'architect vain incumbendo d'elavurer dapü detagls e da fer üna calcula-

ziun da cuosts. L'uffizi chantunel da chüra da monumaints vain dumando per sustegn.

Pulizia: Las vschinaunchas da la Plaiv vulessan tratter las dumandas per eriger sezs da chatsch'ota in möd simil. Per que vain fat adöver dal reglamaint chi es gnieu relascho dal uffizi da god e da prievels da natüra.

Turisssem: Tar la chamanna Pradatsch vain installo auncha quista sted üna piazza per grillar ed ün bügl, siend cha giasts ed indigens faun adüna darcho gugent adöver da quist bel lö.

La carta da nomenclatura da Zuoz vain integreda süll pagina d'internet da la vschinauncha.

Contribuziuns finanzielas: Las seguaintas occurenzas vegnan sustgnidas cün üna contribuziun finanziela: Las cuorsas da skis FIS da coppa Europa, chi haun lö in december 2012, il Concours Hippique da Zuoz, ün turnier da golf düraunt l'eivna d'utuon da golf sülla piazza da golf Zuoz-Madulain, l'Engadin Radmarathon a Zernez ed ün proget da film cul nom «ultim paradis» da Flurina Badel, chi tratta d'apiculturos indigens. (cd)

Vschinauncha da Segl i.E.



La vschinauncha da Segl i.E. tschercha per november 2012, piazza d'an, ün/a

Lavuraint/a da la gruppa per lavuors cumünelas

Ella/El lavura in üna squedra da 7 lavuraint(a)s chi pissera pel mantegnimaint (eir lavuors da cunagir) da l'intera rait da vias, da sendas d'ir a spass e da las loipas, chi guarda da l'implaunt da sport Muot Marias, chi metta ad ir e mantegna la piazza da glatsch e chi'd es respunsabla per la construcziun e demontascha da l'infrastructura temporara tar arrandschamaints scu eir pel custodi dals löes da ramassamaint dad immundizchas e'l ramassamaint illa Val Fex.

Nus tscherchains üna persuna da lingua tudas-cha, abla da lavurer suot squitsch e chi'd es pronta da s'ingascher cun plaschair per quistas lavuors. Preferenza dains nus ad üna persuna chi ho glivro il giarsunedi da misteranza (p.ex. scu giardinier da contuorns, müreder) e chi ho buna maniera. Premissa indispensabla es dad avair incletta pels interess d'ün lö da cura. Las cundiziuns dad ingaschamaint as drizzan da princip tenor il ram da la ledscha chantunela da persunel.

Sia annunzcha culla solita documainta trametta Ella/El per plaschair fin als 31 lügl 2012 a la suprastanza cumünela da Segl i. E., Chesa Cumünela, Via da Marias 93, 7514 Segl Maria.

Per ulteriuras infurmaziuns: Heidi Clalüna, respunsabla dal decasteri da vias, tel. 081 826 52 86

Segl Maria, 3 lügl 2012

la suprastanza cumünela
176.784.742



Illa part veglia dal cumün da Scuol sun las piazzas da parcar raras.

fotografia: Flurin Andry

Scuol: Uorden da parcar in elavuraziun

Fasa da consultaziun cumainza prosmamaing

Bliers autos parcats in cumün diminuischan l'attractività da lōs turistics. Per cha'ls automobilists fetschan adöver da las garaschas publicas dessan cuostair quellas be la mità dals parkegis lung il Stradun a Scuol.

Ils ultims duos ons ha elavurà la cumischion da trafic da Scuol ün concept da parcar. Da quista cumischion fan part Ludwig Hatecke, Linard Marugg, Tinet Schmidt e Marcus Wetzel. La cumischion vain presidiada da Riet Denoth. Sco consulent tils sta a disposiziun il perit Peter Hartmann. «La problematica dal parcar in cumün cumpiglia duos parts, dad üna vart es la dumonda co far per promover ils parkegis publics illas garaschas sotterranas», disch il president Denoth, «e'l seguond tema essenzial sun ils parkegis illa part veglia dal cumün chi mancan per part o chi nun accumulisan las normas pretaisas e sun tras quai parzialmaing sün terrain cumünal.»

Stradun dvantess plü attractiv

Las garaschas publicas a Scuol sun per gronda part privatas. «Las tariffas per parcar lung il Stradun e per parcar in quistas garaschas as disferenzeschan relativmaing pac», constata'l. Il böt es tenor el però cha'ls bliers automobilists parcan lur autos illas garaschas publicas. «Uschea füss il Stradun plü attractiv per peduns ed eir meglder transibel pel trafic», cuntinuescha Riet Denoth. Perquai propouonan ils commembers da la cumischion da far pajer per ün'ura parcar in garascha 1 franc, süllas piazzas lung il Stradun 2 francs. «Las uras da parcar vegnan naturalmaing programmadas da maniera cha quel chi parca qua be ün quart d'ura pajer eir be 50 raps», manzuna'l. Ün ulteriur avantag da parcar illas garaschas publicas es il temp chi's po laschar là l'auto: «Illas garaschas as poja parcar l'auto quatter uras, lung il Stradun però be ün'ura.»

Parkegis i'l cumün vegl

In quai chi riguarda ils parkegis illas parts veglias dal cumün s'esa tenor el oblià da resguardar las normas minimas tenor ledscha: «Per parcar ün auto lung üna via publica sun talas normas almain 5 meters lunghezza ed 1,90 meters largezza.» Chi saja perquai da tour suot ögl mincha piazza da parcar. Quels proprietaris chi possedan il terrain necessari per parcar lur autos sper la via cumünala survegnan, sco cha'l president da la cumischion da trafic disch, üna tablina per francher vi da la fatschada chi muossa ch'els hajan il dret da parcar là. Quels abitants chi nu posse-

dan il terrain uschè grond sco prescrit per parcar lur auto dessan pudair far la dumonda al cumün per tegner provisoricamaing la piazza da parcar sco fin uossa. «A partir da quel mumaint cha nos concept da parcar vain acceptà han els lura trais ons temp da tscherchar ün'otra soluziun, p.ex. fabbrichond üna garascha in chasa o ün parkegi i'l bröl, chattond üna soluziun pro ün vashin o cumprond üna piazza in ün implant da parkegi public.»

Parkegis a la periferia dal cumün

Riet Denoth manzuna chi s'haja eventualmaing l'intenziun d'ingrondir a l'ur dal cumün ils parkegis Crastuoglia, Porta, forsa eir Punt: «Quistas piazzas chi sun gratuitas chaschunan al cumün cuosts considerabels da rumida e mantegnimaing. Perquai as prevezza da far pajer eir là üna tariffa.» Cha quella dess però esser plü bassa co i'l center dal cumün, accentuescha'l. Als hoteliers o proprietaris d'abitaziuns da vacanzas chi nu possedan piazzas da parcar avuonda dessan survgnir la pussibilità da cumprar üna vignetta per exaimpel pel parkegi Crastuoglia: «Quellas pudessan els metter a disposiziun a lur giasts per parcar qua gratuitamaing», declera'l, «schi vöglan far pajer al giast alch per quella vignetta o na, pudessan els lura decider svesa.» Prosmamaing cumainza la fasa da consultaziun davart quist concept da parcar. «Dürant ils prossems mais laina intimar a la populaziun da Scuol da'n's comunicar lur parair ed eventualas bunas ideas in chosa.» Davo quista consultaziun reelavurescha la cumischion il concept, integrond scha pussibel eir las ideas da la populaziun. «Lura suottamettaina il concept a la pulizia chantunala per til far bun», conclüda Denoth. (anr/fa)

S-chanf La scoula da S-chanf, vout dir la scoula fin tar la 6evla classa primaria, haun preschanto lur musical cul titul «Pur nubil, tschercha...» la fin da l'eivna passada ad ün grand publicum. Sur 400 personas haun chatto la via illa sela da gimnastica da S-chanf, per pudair giodair trais grandiusas preschantaziuns. Scenas divertaivlas, texts e chanzuns in s-chet rumauntsch haun pissero per ün tratgnimaing chid' es gnieu stimo da tuot ils spectatuors. Suot la bachelta da la redschissura Elvira Pünchera Bott e cun agüd da tuot la magistraglia haun ils 54 iffaunts da la scoula da S-chanf pudieu giodair ün grand success. La collecta ho d'üna vart güdo a pajer ils cuosts da la producziun e da l'otra vart pussibiltescha ella da fer ün viedi da scoula cumünivel da duos dis cun pernottaziun. (cd)

«Ils giasts admiran l'experimaint»

La collavuraziun tanter il Parc Naziunal e'l turissem es buna

Il Parc Naziunal Svizzer es ün experimaint chi düra fingià 100 ons. I'l center sta la protecziun, la perscrutaziun e l'infuormaziun. Impustüt l'infuormaziun es da caracter turistic fich important. Passa 150 000 personas visiteschan il parc minch'on adonta da las reglas severas.

NICOLO BASS



Il clischè es cuntschaint: I'l Parc Naziunal Svizzer es scumandà tuot. Ils respunsabels vessan il plü gugent cha insomma ingün nu trafichescha tras la natüra. Ils turistikers però vöglan occupar ils lets illa regiun e vezzessan il plü gugent rochas da gliued in quista cuntrada unica. «Quai nun es uschè», disch Hans Lozza, respunsabel per la comunicaziun dal Parc Naziunal Svizzer a Zernez. El suottastricha chi nu da insomma ingüns gronds conflicts tanter il Parc Naziunal e'l turissem e cha tuots prouvan da trar vi da la listessa sua. Bainschi saja reglas severas per visitaduors da l'unic Parc Naziunal Svizzer. Uschè nu's dascha per exaimpel bandunar las sendas marcadas. I nu's dascha laschar inavo ingüna merda e neir tour cun sai ingünas valors natüralas sco bes-chas plantas, lains e craps. Ir a spass cun chans es severamaing scumandà, sco eir far qualunque activitads da sport o nodar aint ils lais ed auas. S'inclegia chi nu's po far fò e pernottar in tendas neir lung la via dal Fuorn. «La natüra nu po gnir müdada», disch Hans Lozza, e quai daspö fingià 100 ons. Tenor il reglamaint da protecziun sun ils guardians dal parc in dovaire da chastiar delicts cunter quist reglamaint.

Il USP da tuot la regiun

La protecziun da la natüra es üna lavur centrala dal Parc Naziunal Svizzer. «Il Parc Naziunal es üna cuntrada severamaing proteta, ingio cha bes-chas e plantas vegnan surlaschadas ad ün svilup natüral», quinta il manader da la comunicaziun da l'unic parc naziunal. Però sco seguonda e terza pozza sun la perscrutaziun scientifica e l'infuormaziun ulteriaras lavuoras centralas dal parc. «Güsta l'infuormaziun vain fatta in stretta collavuraziun cul turissem», declera Lozza. Uschè visitan minch'on passa 150 000 personas il Parc Naziunal. «Quistas personas dorman illa regiun, restan plüs dis e tuornan adüna darcheu», quinta'l cun plaschair e satisfaciun a regard la gronda creaziun



Adonta da las reglas severas visiteschan raduond 150 000 personas l'on l'unic Parc Naziunal Svizzer. Quai es üna benedicziun per las destinaziuns turisticas in tuot la regiun.

fotografia: Parc Naziunal Svizzer

da valor cha'l parc maina a tuot la regiun.

Per Urs Wohler, directer da la destinaziun turistica Engiadina Scuol Samignun Val Müstair SA, es il Parc Naziunal naturalmaing l'attribut da distincziun (USP) il plü important per tuot la regiun. «Nus profitain tuots da quist image e da quista posiziun speciala ed unica in Svizra ed in Europa». El es persvas cha'l giast dal Parc Naziunal es ün bun giast persistent per tuot la regiun e cha tuots profitan da quist bun image.

Novas spüertas cumünaiavas

Per Urs Wohler exista üna buna collavuraziun tanter la destinaziun turistica e'ls respunsabels dal Parc Naziunal. «Minchatant pudess quella esser amo ün pa plü stretta», declera'l e muossa via sün tschertas difficultats da comunicaziun tanter differentas organizaziuns independentas. «Quai nu voglia be pel Parc Naziunal Svizzer, dimpersai es üna sfida tanter tuot ils differentes partenaris turistics da prestaziun», güstifichescha el sia pretaisa. Ma impustüt eir per las festivitats da giubileum da 100 ons Parc Naziunal s'haja chattà üna fich buna basa da collavuraziun eir cun Schweiz Tourismus cun novas spüertas cumünaiavas interessantas per tuot ils partenaris turistics.

Eir Hans Lozza quinta dals sforzs impü per promover las visitas dals giasts in occasiun da l'on da giubileum. El conferma cha'l Parc Naziunal piglia l'oblig d'infuormaziun fich serius. Tantüna hajan els fabbrichà avant pacs on ün nouv center d'infuormaziun chi vain intant visità da raduond 30 000 personas l'on. «D'inviern vaina amo capacità per visitaduors da l'exposiziun», disch Lozza e's giavüscha daplü ingaschamaint per la promoziun d'inviern.

Ün grond e lung experimaint

Las bunas frequenzas da stà muossan tenor Lozza evidaintamaing, cha'ls giasts acceptan las reglas severas dal PNS. El es dafatta persvas cha quistas reglas vegnan eir predschedas e cha'l giast gnanca nu vout daplü libertats. «Oters parcs intuorn nus nu cugnueschan reglas uschè severas e listess vain nus ün grond nomer da visitaduors chi tuornan adüna darcheu», quinta'l e renda attent cha quists parcs perseguiteschan plütost ün svilup economic e na da protecziun. Per el es il Parc Naziunal Svizzer ün grond experimaint chi düra fingià 100 ons. «Il parc d'eira quia avant il grond svilup turistic e perquai nu's cugnuescha gnanca qualchos'oter». E quist experimaint va inavant e vain predscha ed admirà da tuots.

Ils iffaunts haun giuvo il musical «Pur nubil, tschercha...»



Ils iffaunts haun preschanto cun grand plaschair lur musical «Pur nubil, tschercha...»

fotografia: Joos Pinggera

Ûn cudesch plain plaschair da vita – melgrô tuot

«Ova da savun/Seifenwasser» da Martin Raschèr

L'autur Martin Raschèr da Zuoz publichescha cun 91 ans sieu prüim cudesch «Ova da savun/Seifenwasser». Il cudesch biling puter/tudais-ch cumpiglia 35 istorgias cuortas chi quintan episodas ed algrundaunzas our da si'infanzia.

Martin Raschèr es creschieu sü a Zuoz, sül bain puril tar sieus nons. La relaziun cullas bes-chas hegia el adüna resentieu scu normel ed inrichant e'l temp cun sieu non sül baunch da stalla saja in schmanchabel. «Sgür ch'èau nu d'he imprains sün quel uschè bger scu in quels innumbrabels baunchs da scoula, süls quèls eau d'he stuvieu piglier plazza. Ma eau craj, ch'èau d'he imprains bgeras chosas, chi eiran per me güst uschè importantas», descriva Raschèr i'l chapitel «Sül baunch da stalla». «Cun que ch'èau eira ün iffaunt illegitim nun es que adüna sto simpel in vschinauncha, e ch'èau d'èira lotiers auncha ün bun scolar nu faiva pü simpel la situaziun», raquinta Raschèr. «Per furtüna da Dieu d'heja survgnieu il dun da rier», quel hegia adüna güdo», disch Raschèr.

Cuort zieva sia pensiun l'an 1985 ho Raschèr fat ün cuors da scriver. Zieva quel ho el cumanzo a noter reminescenzas per sia duonna e sieus iffaunts, per tudas-ch, cun que che sia famiglia nun inclegia rumauntsch. Il resultat es sto ün pitschen cudaschet cul titel «Seifenwasser». Ün exemplar ho Raschèr regalo ad ün anteriur scolar chi vaiva i'l fratempr imprains rumauntsch e chi ho animo l'an passo a Raschèr da scriver quistas istorgias per rumauntsch. «Pü ferm ch'èau am fatschendaiva culla traducziun e pü facil ch'èlla am grata-giaiva. Eau nu vaiva schmancho mia lingua materna! Ella d'èira be indurmanzeda e stuvaiva gnir sdruglieda», uschè Raschèr.

Glüsch melna

I'l cudesch «Ova da savun/Seifenwasser» descriva Raschèr in 35 istorgias cuortas differentas episodas e reminescenzas our da sia vita. «Las istorgias sun colliedas cun sentimaints, impreschiuns ed evenimaints da mia vita. A nu sun reportaschas, mabain ün püschel da mias algrundaunzas als temps passos», disch l'autur engiadinais. Las istorgias descriivan passaschas da l'infanzia, da la puberted, dal servezzan militer e da la vita in generel. Uschè vain descrit sper il prüim di da scola, amis ed amicizhas eir tabus scu p.ex. la tenuta e l'ir intuern cha's vaiva da quel temp cun impediue u la scuvierda da l'egna sexualited

L'istorgia preferida da l'autur es «La glüsch melna». A vain descrit l'adöver spargnus da la glüsch electrica. «Be in stüva ans vainsa prasto il luxus d'üna lampa da quaraunta. Vi da la coppa da la lampa pendaivan culaunas verdas our d'innumbrablas perlinas da vaider. Quellas impedivan a la glüsch da cruder surour l'ur da la maisa.» Da quista istorgia resorta l'atmosfera dal da chesa e dals characters dals nons il meglder, resümescha Martin Raschèr.

Tuot las istorgias sun scrittis cun fin sentimaint ed our d'üna vista amiaivla per detagls – ed adüna cun üna buna prisa mur. Ün cudesch chi do plaschair per la vita, melgrô tuot!

Il cudesch «Ova da savun/Seifenwasser» es gnieu edieu da la Chasa Editura Rumauntscha Cuir. Il cudesch po gnir retrat in librerias u tar www.chasaeditura.ch. (pl)



«Ova da savun/Seifenwasser» da Martin Raschèr.



La senda chi fuorma il marchapè cun l'attach vi da la Punt d'En.

fotografia: Benedict Stecher

Nouv: Marchapè tanter Scuol e Vulpera

La Punt d'En scurznischa il viadi eir per peduns

Il marchapè vi da la Punt d'En, chi colliia Scuol cun Vulpera e Tarasp, pussibiltescha uossa a peduns da chaminar da Vulpera a Scuol e viceversa. Davo divers müdamaints ed adattamaints es quel uossa a fin.

La mità d'avuost 2007 s'haja cumanza cullas lavuors vi da la Punt d'En chi colliia ils cumüns da Scuol cun Vulpera e Tarasp. Ouravant vaiva il Chantun examinà duos pussibilitats per eriger üna colliaziun sgüra tanter Scuol e Tarasp. Davo chi's ha constatà ch'üna via nouva da Nairs fin a Vulpera gniss bainquant plü chara co üna punt s'haja decis da perseguitar il proget da la punt. Üna colliaziun sgüra faiva nair dabsögn impustüt causa cha sper il trafic da minchadi generescha Tarasp 130000 pernotaziuns l'on. Pro vegnan implü ils 15000 visitaduors dal Chastè da Tarasp. Illa fasa da proget, in october 2008, vaiva decis la radunanza cumünala da Tarasp d'eriger ün marchapè per dar la pussibilità a giasts ed indigens d'ir a pè da Vulpera a Scuol sur la punt nouva. Per eriger il marchapè ha il cumün da Tarasp contactà a seis temp l'Uffizi stradal chantunale ed il cumün da Scuol. Quel ha süstgnü l'intent e l'Uffizi chantunale ha adattà il proget cun ün marchapè sur la punt ed inavant fin pro la chasa dal golf a Vulpera. Quist müdamaint ha chaschunà cuosts da var 540000 francs. Il cumün da Scuol, il Chantun e la Swisscom han surtut 310000 francs ed il cumün da Tarasp il rest da 230000 francs. In quel import sun cumprais eir diversas lingias d'infrastructura aint illa punt.

Spostar il marchapè
Da la vart da Vulpera a la fin da la punt d'èira previs d'eriger il marchapè illa costa a dretta da la via. Diversas prouvas da terrain han però muossà cha la costa es labila e nun es adattada per fabrichar il marchapè. Uschè ha il cumün da Tarasp realisà il marchapè da la vart schneistra da la via. La costa stipa a schneistra es gnüda reimplida cun material our dal fabricat da la via tras Vulpera e fuorma uossa üna senda per peduns a l'ur da la via. Il müdamaint es gnü inoltrà a seis temp al Chantun ed ha stuvü gnir publichà danouvamaing. Da la vart da Scuol es gnü fabrichà il marchapè fin sülla planüra da Cuttöra-plana e da là davent maina üna via per peduns, a l'ur da la via chantunale, fin pro la rondella a l'entrada da Scuol. Da la sporta d'ir a pè da Vulpera a Scuol e viceversa vegna fat grond adöver, giasts ed indigens predschan quista nouva spassegiada.

Per pudair far l'ultim toc e l'attach vi dal marchapè a Vulpera ha il cumün survgni il permess dal possessur da la piazza da golf per sbodar il mü existant e spostar quel. Uschè ha il marchapè uossa pudü gnir realisà. La radunanza cumünala dal marz 2012 ha approvà la cunvegna tanter il cumün da Tarasp e la società da la piazza da golf per eriger il marchapè. L'adattamaint es gnü realisà ils ultims mais e dà uossa la pussibilità da transir a pè sainza traversadas da la via ed oters obstaculs tanter Tarasp e Scuol. (anr/bcs)

Rico Valär referischa davart Jon Pult

Samedan Jon Pult (1911-1991) es stat ün dals importants activists ed ambasciadurs dal rumantsch i'l 20avel tschientiner. Pel 100avel anniversari da Jon Pult es gnü publichà la stà passada ün'ediziun dals principals discuers e scrits da Jon Pult cun quatter artichels introductivs davart la vita, personalità ed actività e cun ün disc compact dedichà a sias contribuziuns da radio. Quists documaints permettan ün'invista unica illas preoccupaziuns dal movimaint rumantsch i'l 20avel tschientiner, illas correspondenzas fascinantas cun auturas ed autuors ed illa vita d'ün Rumantsch ingaschà. In dumengia, ils

8 lügl, preschainta l'editur Rico Valär quist cudesch tant co la vita e l'ouura da Jon Pult a las 16.00 illa biblioteca da la Chesa Planta a Samedan.

Güst zieva la Seguonda guerra mundiala ha surtut Jon Pult sco president da l'Uniu dals Grischs, sco bibliotecari da la gronda biblioteca illa Chesa Planta a Samedan e sco secretari da la Lia Rumantscha sias prümas caricas publicas a favur dal rumantsch. El es lura amo stat activ per la Societad Retorumantscha, per l'Uniu da scripturs rumantschs, illa Pro Helvetia e per passa 30 ons sco ün dals pioniers da radio e televisiun rumantscha.

Sco secretari da la Lia Rumantscha ha Jon Pult dat nov schlantsch al movimaint rumantsch. I'ls ons davuost la guerra s'ha el ingaschà per la promoziun e cultivaziun dal rumantsch in scoula e scoula, illas societats, illa litteratura, i'ls cumüns ed ill'industria. Cun success ha'l eir lavurà per üna basa finanziaria da las instituziuns rumantschas, redigind e defendond instanzas tar Chantun e Confederaziun. Cuntschaint es stat Jon Pult surtuot eir sco oratur: el ha tgnü dunzainas da plects minch'on per festas e commemoraziuns, ed eir sco cronist al radio. (protr.)

Migraziun dapertuot e sur tuot on

Coordinaziun da la cultura in Engiadina

Differentas instituziuns culturalias da tuot l'Engiadina spordschan ingon occurrenzas i'l rom d'ün tema cumünaveil. Quist es d'importanza cardinala per la regiun – nempe la migraziun.

Tenor il Lexicon Istorico Retic manaja il term «migraziun» tuot ils transferimaints da domicil stabel o temporar relativs ad ün intschess determinà. Als Engiadinais vain subit adimaint l'emigraziun dals Randulins da Sent e la colonisaziun dals Guaisers. Da la prüma s'haja dudi a quintar e la seguonda es part da l'instrucziun a scoula. Cha'l tema es però blerun plü vast muossan differentas organisaziuns culturalas d'Engiadina cun lur program fascinante da quist on.

Migraziun in plüssas fuormas

La migraziun es ün tema determinant dal preschaint; sias radschuns, fuormas e consequenzas sun complexas. In Engiadina s'inclegia da sai da resguardar

eir la perspectiva istorica da la migraziun causa ch'èlla es statta ün factur important i'l svilup economic, social e cultural da la vallada. L'exaimpel dals pastiziers chi sun restats fidels a lur patria adonta da lur derasaziun in tuot l'Europa furnischa rich material per toccand bliers aspets da la migraziun dal passà. La culminaziun da l'emigraziun dal Grischun es statta intuorn il 1850. A listess mumaint ha gnü lö üna immigraziun ed üna remigraziun i'l Grischun. Bain documentats sun ils cafe-tiers, pastiziers e commerciants, dals quals i s'ha stizis in 600 citads europeicas. Ma üna lunga tradiziun migratoria han eir oters mansters sco ils chalgers, ils vaidrers e pitturs da parais, ils ramassaders da rascha ed ils spazzachamins. Il turissem chi s'ha sviluppà i'l 19avel tschientiner ha s-chaffi ulteriuras fuormas da migraziun chi sun da tour in consideraziun, sco per exaimpel la migraziun interna dal personal d'hotel. Dal rest saran statts probabelmaing l'emigraziun massiva e la gronda mobilità duos radschuns principals per l'erosiun da l'intschess linguistic rumantsch.

Da Malögia fin Sent

In Engiadina han lö prunas d'occurrenzas durant l'on. Pel solit nu sun quellas coordinadas. Üna prüma jada han decis las persunas respunsablas dad ot differentas instituziuns chi spordschan cuntgnüts culturals da cumpilar ün program cumünaveil. Quai vuol dir cha mincha organizaziun es libra a regard il möd da trattar il tema decis. Uschè s'ha constituída üna seria dad occurrenzas chi han sco fil cotschen la «Migraziun».

Quists arrandschamaints han lö da fin in november, resguardan tuottas traits linguas chantunales da möd adequat ed han differentas fuormas (a vegnan sports referats, concerts, excursiuns, sairadas da film, rundas da discussiun, recitaziuns, prelecziuns ed exposiziuns).

Las instituziuns chi fan part sun: la società arco maloja, il KUBUS büro da cultura a Segl, l'Hotel Laudinella San Murezzan, l'Uniu dals Grischs a Schlargna, il Caferama a Zuoz, la Grava Cultura a Susch, il Center d'art contemporana a Nairs/Scuol e la Società d'Util public a Sent. (lr/mp)

Organisescha Ella/EI ün arrandschamaint?

Douvra Ella/EI amo Flyers o placats?

Creaziun e stampa, tuot in üna chasa. info@gammeterdruck.ch



La stamparia dals Engiadinais.

Wie der Nationalpark entstand

2014 feiert der SNP seinen 100. Geburtstag

«Wildnis schaffen», so heisst die erste Publikation, welche zum 100-jährigen Jubiläum Schweizerischer Nationalpark erschienen ist. Die Vernissage bildet den Auftakt zur diesjährigen Vortragsreihe «Naturama».

In seiner Publikation «Wildnis schaffen» widmet sich der ETH-Historiker Patrick Kupper der transnationalen Geschichte des Schweizerischen Nationalparks (SNP), der 1914 als erster Nationalpark der Alpen gegründet wurde. Der Autor vergleicht darin die Entwicklung des Naturschutzes in verschiedenen Ländern und wie sich diese gegenseitig beeinflussten. In den Vereinigten Staaten wurde 1872 im Gebiet des Yellowstone Rivers der weltweit erste Nationalpark gegründet. Doch im Gegensatz zu den amerikanischen Schutzgebieten sollte der SNP nicht als Erholungsgebiet für die Bevölkerung dienen, sondern primär als Totalreservat und Forschungslabor für die Wissenschaft. Doch der SNP war 1914

nicht mehr unberührt: Lange Zeit wurde Bergbau betrieben, Wälder während Jahrhunderten intensiv genutzt. Seit seiner Gründung befindet sich der SNP durch den Totalschutz wieder auf dem Weg zurück zur Natur und Wildnis kann neu entstehen.

Patrick Kupper stützt sich auf eine dreijährige Forschungsarbeit, welche von der Forschungskommission des Nationalparks und vom Schweizerischen Nationalfonds unterstützt wurde. Im Anschluss an den Vortrag besteht die Gelegenheit, dem Autor Fragen zu stellen und zu diskutieren. Das Referat von Kupper findet am 11. Juli um 20.30 Uhr im Auditorium Schlossstall in Zernez statt. Dieses bildet gleichzeitig auch den Auftakt zur diesjährigen Vortragsreihe «Naturama» des SNP. Von Juli bis Oktober stellen Fachleute an acht Mittwochnachmittagen verschiedene Themen rund um die Natur vor. Im Rahmen des Jubiläums und zusätzlich zum Buch von Patrick Kupper erscheinen ebenfalls ein Atlas über den SNP sowie ein wissenschaftlicher Syntheseband. (pd)

www.nationalpark.ch/go/de/besuchen/anlaesse/vortragsreihe-naturama/

Gemeindepräsidenten auf der Schulbank

St. Moritz/Pontresina Die Anforderungen an Gemeindepräsidenten steigen. Eine Gemeinde zu führen, verlangt neue Kompetenzen. Die steigenden Ansprüche bringen Gemeinden nicht nur finanziell an Grenzen, sie kratzen auch an deren Autonomie, weil der Kanton immer mehr Aufgaben auf die Gemeindeebene delegiert. Gesellschaftliche Veränderungen, die demografische Entwicklung, regionale Zusammenarbeit, Standortmarketing und Professionalisierung verlangen von der Gemeindeführung neues Wissen.

Um diesen Aufgaben in Zukunft gerecht zu werden, haben Martin Aebli, Gemeindepräsident von Pontresina, und Sigi Aspiron, Gemeindepräsident von St. Moritz, den Zertifizierungslehrgang «Gemeindeentwicklung» an der Fachhochschule St. Gallen besucht und

mit einer Diplomarbeit erfolgreich abgeschlossen.

Der Lehrgang dauerte von Oktober 2011 bis Juni 2012 und beinhaltete Themenkreise wie Finanzen, Personalführung und Mediation, Social Media, Raumplanung, Recht, Projektmanagement und Projektführung.

Der Lehrgang an der FH St. Gallen vermittelt nicht fixfertige Rezepte für einzelne Fälle, sondern Management- und Methodenkompetenz. Die Teilnehmer lernen den zweckmässigen Umgang mit Aufgaben und Problemen, lernen Standpunkte zu klären, zu argumentieren, Lösungen zu finden, um in ihrer Arbeit sicherer zu werden. Der Lehrgang ist interdisziplinär, eingebunden sind die Fachbereiche Soziales, Wirtschaft und Technik der FH St. Gallen. (pd)

Engadiner suchten ihr Glück im Ausland

Zuoz Am 6. Juli hält Peter Michael-Cafilisch um 20.00 Uhr einen illustrierten Vortrag im Caferama in Zuoz. Thema sind die Engadiner Auswandererfamilien, die als Zuckerbäcker, Cafetiers oder Limonadiers in die Ferne zogen und da ein gesichertes Einkommen und ihr Glück suchten.

Michael-Cafilisch weiss über viele dieser Migrations-Familien aus dem Kanton Graubünden Bescheid. Seit über 20 Jahren sammelt er Briefe und Dokumentationsmaterial über Bündner Auswanderer. In seinem Vortrag zeigt Michael-Cafilisch auf, dass die Engadiner

ganz und gar nicht nur nach Italien ausgewandert sind, sondern noch viel weiter. Und anhand von alten Briefen berichtet er vom Alltag der so genannten «Randulins» in der Ferne. Gleichzeitig zeigt er alte Fotos, auf welchen die Lebensumstände der oft sehr jungen Auswanderer an den neuen Arbeitsorten zu erkennen sind.

Der Vortrag soll ein eindrückliches Bild der Realität der ausgewanderten Engadiner hinterlassen. Der Eintritt ist frei. (Einges.)

Informationen bei Café Badilatti, 081 854 27 27

2. Cologna-Day am 14. Juli

Val Müstair Die Cologna-Brothers hautnah erleben – das ist das Motto des diesjährigen Cologna-Day. Neben Autogrammstunde, Kinderwettkampf und Ehrungen, findet auch dieses Jahr wieder ein besonderer Höhepunkt in Form eines Berg-Rollskirennens mit internationaler Besetzung statt.

Am Samstag, 14. Juli, organisiert der Fanclub Dario Cologna den 2. Cologna-Day im Val Müstair und Taufers i. M. (Italien). Im Rahmen dieses Anlasses finden am Morgen ein Kinder-Training sowie ein Kinder-Plauschwettkampf in Taufers i. M. zusammen mit den Gebrüdern Dario und Gianluca

Cologna statt. Am Nachmittag starten verschiedene Athleten aus dem In- und Ausland zum Bergrennen in der freien Technik. Die Strecke von Valchava nach Lü, führt über eine Länge von 6 Kilometern. Dabei bezwingen die Athleten eine Höhendifferenz von 500 Metern.

Neben den Lokalmatadoren Dario und Gianluca Cologna sind verschiedene Spitzenathleten mit am Start. Am Abend findet in Fuldera das Fest mit verschiedenen Ehrungen und Unterhaltung statt. (pd)

Infos unter: www.fanclub-dariocologna.ch



Musizieren ist wie Bogenschiessen: «Beim Spielen immer ins letzte Eck im Saal zielen», erklärt Leonhard Paul von der Mnozil Brass einem Musikstudenten, der an der Brassweek in Samedan teilnimmt.

Foto: Nicolo Bass

«Die Geschichte muss glaubwürdig sein»

Unterricht für Blechbläser mit der Mnozil Brass an der Brassweek in Samedan

Die Mnozil Brass ist europaweit für musikalische Qualität und theatralische Darbietungen bekannt. Diese Woche unterrichtet sie Amateure und Musikstudenten in Samedan. Die erste Brasswoche ist bereits ein Erfolg.

NICOLÒ BASS

«Eigentlich sind wir Geschichtenerzähler», erklärt Leonhard Paul von der Mnozil Brass einem jungen Musikstudenten. Dabei kann man die Geschichte eher langweilig erzählen oder versuchen, Spannung und Begeisterung zu erzeugen. Das gilt auch für die Musik. Gemäss Paul wurden die meisten alten Musikstücke bereits 1000 Mal gespielt. Darum müssen diese Stücke immer wieder neu interpretiert werden und der Interpret muss die alte Geschichte glaubwürdig und mit Spannung neu erzählen. «Ich kaufe dir diese Geschichte noch nicht ab», versucht er den jungen Posaunisten zu mehr Ausdrucksform bei der Interpretation von «Hey Jude» der Beatles zu motivieren. Die Ausdrucksweise ist mitentscheidend, ob eine Geschichte dem Publikum verkauft werden kann. Und genau das zelebriert die Mnozil Brass seit Jahren in extremis. Mit musikalischen Höchstleistungen und theatralischer Performance fliegt die österreichische Formation europaweit von Erfolg zu Erfolg.

Von Jazz über Klassik bis zu Blues

Genau wegen dieser Pionierarbeit der Mnozil Brass gelten die sieben Musiker der Brassformation als Vorbilder für junge Musikanten und als Vorreiter

einer neuen Stilrichtung für Blechblasinstrumente. Deshalb ist es nicht verwunderlich, dass die Teilnahmeplätze für die Unterrichtswoche mit der Mnozil Brass in Samedan rasch ausgebucht waren. Für Anton Ludwig Wilhalm von der Musikschule Oberengadin ist das als Organisator der ersten Brasswoche in Samedan eine erfreuliche Tatsache. «Insgesamt 57 Musikanten zwischen 10 und 65 Jahren aus verschiedenen Ländern haben sich für den Unterricht angemeldet», erklärt er auf Anfrage. In Zusammenarbeit mit der Mnozil Brass und der Musikhochschule Basel ist ein einzigartiges Angebot für Amateure und Musikstudenten entstanden. «Die Musikanten müssen keine bestimmten Voraussetzungen mitbringen. Wir wollen sie dort abholen wo sie sind», erklärt er die Voraussetzungen zur Teilnahme. Wilhalm strebt aber eine Ausbildung auf hohem Niveau an, welche mit dem Meisterdiplom abgeschlossen werden kann. Während dieser Woche profitieren die Kursteilnehmer vom Einzel- und Gruppenunterricht mit den namhaften Dozenten in allen Musikrichtungen: von Jazz über Klassik bis zu Blues. Zudem gibt es im Modulsystem einen Crashkurs in Harmonielehre und Grundlagen bezüglich Spieltechnik und Atmung.

Auch das freie Musizieren fördern

Von diesem speziellen Musikunterricht profitieren auch einige Schüler der Musikschule Oberengadin. Für den 18-jährigen Gianluca Calise aus St. Moritz ist es eine einmalige Chance, um von den bekannten Profispielern zu profitieren. Natürlich kennt er als passionierter Trompetenspieler bereits die Mnozil Brass. Dass er nun diese Ausnahme-musikanten auch persönlich kennen lernen kann und von ihnen unter-

richtet wird, ist ein eindrückliches Erlebnis. «Ich kann hier sehr viel lernen», sagt er und ist von der theatralischen und spielerischen Kombination der Mnozil Brass begeistert. Einen ähnlichen Kurs hat die Mnozil Brass in den letzten zehn Jahren bereits im Rahmen des XONG-Festivals angeboten. «Da es dieses Festival nicht mehr gibt, waren wir sofort am Angebot aus dem Oberengadin interessiert», berichtet Leonhard Paul. Er möchte während dieser Woche auch das freie Musizieren fördern und Strassen sowie Plätze in Samedan musikalisch beleben.

Musizieren ist wie Bogenschiessen

«Folge der Melodie und versuche einen Bogen zu spannen», erklärt er seinem jungen Schüler im Einzelunterricht und vergleicht das Musizieren mit dem Bogenschiessen. «Beim Spielen musst du immer ins letzte Eck im Saal zielen!» Und zum wiederholten Mal spielt der Posaunist die Melodie der Beatles an, jedes Mal mit mehr Spannung und Gefühl. «Jetzt glaube ich dir deine Geschichte», ist Paul von seinem Schüler überzeugt. Und bereits folgt ein junger Bassist, der ebenfalls eine Geschichte erzählen will.

Wie die Mnozil Brass Geschichten erzählt, kann man am Freitag, 6. Juli, um 19.00 Uhr, im Saal der Academia Engadina in Samedan hören. An diesem Konzert enthüllen die sieben Musikanten das Rätsel um Blofeld. Im Voraus treten verschiedene Unterrichtsensembels der ersten Brassweek in Samedan auf. Am Donnerstag- und Freitagmorgen werden in Samedan verschiedene Instrumentenbauer die neusten Instrumente für jedermann vorstellen. Mehr Informationen auf www.brassweek.ch.

Bewegungsparcours im Mulets

Silvapiana Gesund und vital – ein Leben lang. Das ist wohl der Wunsch von allen. Unbestritten ist, dass sich Bewegung, insbesondere im Freien, positiv auf das Wohlbefinden auswirkt. Auf Grund des erhöhten Gesundheits- und Körperbewusstseins und der Tatsache, dass der Anteil an älteren Menschen in unserer Gesellschaft stetig zunimmt, macht es Sinn, Bewegungsparcours mit Fitnessgeräten zu erstellen. Die Individualität und zeitliche Unabhängigkeit der Bevölkerung sind weitere Argumente für Outdoor-Fitnessgeräte. Es geht dabei weniger um Höchstleistungen als um kleine, gezielte Übungen, die das

körperliche und seelische Wohlbefinden stärken. Dabei werden einfache Bewegungsabläufe, Muskulatur, Kondition, Gleichgewicht und Koordination trainiert. Eine erfolgreich im Bereich Spiel, Sport und Freiraum tätige Firma aus Turbenthal (ZH) bietet nun in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Silvaplana am Freitag und Samstag dieser Woche ein Geräteprogramm an. Die Outdoor-Fitnessdemonstrationen finden morgen Freitag jeweils um 14.00, 16.00 und 18.00 Uhr und am Samstag um 11.00, 13.00 und 15.00 Uhr im Silvaplana Sportzentrum Mulets statt. (Einges.)

Bach, Chopin und Prokofiev

St. Moritz Am Freitag, 6. Juli, gibt der Pianist Pietro de Maria um 20.30 Uhr im Hotel Laudinella Einblicke in sein musikalisches Können. Zu hören sind Werke von Bach, Chopin und Prokofiev. Als «Artist-in-Residence» ist er vom 30. Juni bis 7. Juli zum «Höhentraining» mit intensiver Probenarbeit im Hotel Laudinella zu Gast. De Maria unterrichtet unter anderem auch an der Internationalen Engadiner Sommer-Klavierakademie, welche alle zwei Jahre stattfindet. (Einges.)



Vorbereitungskurse 1. und 3. Gymnasium

Informationsveranstaltung am Dienstag 21. August 2012

in der Aula des Lyceum Alpinum Zuoz, Beginn 19.00 Uhr

Sie erhalten

- ausführliche Informationen über das Lyceum Alpinum Zuoz
- detaillierte Angaben zu den Anforderungen der Aufnahmeprüfungen
- eine Übersicht über den Inhalt des Vorbereitungskurses
- die Gelegenheit, individuelle Gespräche mit den Fachlehrpersonen des Vorbereitungskurses zu führen
- eine Führung durch das Lyceum Alpinum Zuoz

Anmeldung bitte unter

info@lyceum-alpinum.ch oder Telefon 081 851 30 00

Lyceum Alpinum Zuoz AG | CH-7524 Zuoz, Switzerland
Tel +41 81 851 30 00 | info@lyceum-alpinum.ch | www.lyceum-alpinum.ch

Toller Nebenverdienst für Sie!

Bestimmen Sie wann und wie viel Sie arbeiten. Zu Hause oder bei uns. Tolle Verdienstmöglichkeit bei regelmässigem Einsatz. Computer und Internet. Basic English hilfreich.

Telefon 078 837 55 50

176.784.666

**Inseraten-Annahme
durch
Telefon 081 837 90 00**

**Silvaplana
2½-Zimmer-Wohnung**
möbliert, mit Garagenplatz zu vermieten
Telefon 078 735 02 43

176.784.802

St. Moritz: Zu vermieten
per 1. September, grosse, helle
4½-Zimmer-Erstwohnung
Miete Fr. 2650.- mtl.
(exkl. Heizung) + Fr. 130.- Garage
Telefon 079 505 51 70

176.784.795

Zu vermieten im Zentrum
von St. Moritz-Dorf per 1. Nov.

4½-Zimmer-Wohnung

128 m², im Erdgeschoss, 3 Schlafzimmer, Wohnzimmer und Wohnküche, 2 Badezimmer und Spensa. Ausbau mit Parkettboden und Arvenküche. Ideal für Familie. Preis Fr. 2300.- inkl. NK.

Telefon 081 833 35 29

176.784.771

St. Moritz-Bad
Ab sofort zu vermieten:

Studio, unmöbliert

Preis Fr. 1100.- + Fr. 80.- NK und eine

3½-Zimmer-Wohnung

97 m², neue Küche, mit 2 Balkonen, Kellerabteil. Preis Fr. 2150.- + Fr. 300.- NK, Garagenplatz Fr. 150.-

Treuhand H. Stahel, 7500 St. Moritz
Tel. 081 833 62 67, Fax 081 834 40 92

176.784.780

Zu vermieten in **Ardez**
Studio / Gewerberaum

Hell und gross, zentrale Lage: 50 Meter neben Post und Dorf-laden, Zwei Gehminuten zum Bahnhof. Neue Küche. Möblie-rung auf Wunsch möglich. Ab sofort, Preis auf Anfrage. Da zentrale Lage, auch als Ge-werberaum (Büro/Verkaufsladen) attraktiv.

Kontakt: J. A. Strimer,
Telefon 081 862 22 22

176.784.800

Zuoz
Zu vermieten per 1. Oktober 2012
an sonniger, ruhiger Lage

4½-Zimmer-Wohnung

sep. Küche mit GS, alle Schlafräume mit sep. Bad/WC, Parkettböden Lärche, Keller, 2 Gartensitzplätze.

Miete exkl. NK Fr. 2150.-
Auto-Einstellplatz Fr. 120.-

**KLAINGUTI + RAINALTER SA
architects ETH/SIA
7524 Zuoz
Telefon 081 851 21 31**

176.784.675

**Werben Sie
zweisprachig.**

Wir publizieren Ihr Inserat deutsch,
romanisch oder zweisprachig.

Gewerbezentrum Surpunt
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas



Lorenzo Costa Stefano Giacometti Tanja Testorelli Marco Maissen

Herzliche Gratulation.

GKB Region St. Moritz gratuliert herzlich zum Prüfungserfolg.

Unsere Praktikanten Lorenzo Costa und Marco Maissen sowie unsere Lernenden Tanja Testorelli und Stefano Giacometti haben ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Die Direktion und die Mitarbeitenden der Region St. Moritz gratulieren herzlich und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

Graubündner Kantonalbank St. Moritz, Via Maistra 1, 7500 St. Moritz

Gemeinsam wachsen. www.gkb.ch

**Graubündner
Kantonalbank**

Hausfrau
sucht heute
noch gratis
einen geilen
SEXTREFF!

078 840 18 87
www.originalsex.ch

033.107.176

Wer
nachdenken
will, muss
nachlesen
können.

Engadiner Post
POSTA LADINA

1956 feiert **56**
02.08.2012 ab 19.00 Uhr
GRILLPARTY

CHF 100.- all inclusive
City-Treff Champfèr (Primula)

Anmeldung bis 27. Juli 2012
an Paolo Rota

Mobile 079 445 53 44
Mail finserve1@bluewin.ch

176.783.380

In **Samedan** zu vermieten

Hübsches Studio im Dorfzentrum

Ruhige Lage im OG, Aussicht auf Gartenseite, offene Küche, Parkettboden, teilmöbliert, Kellerabteil. Bj. 1993/ca. 28 m². Preis CHF 1100.- /Monat, inkl. NK. Garagenplatz zu CHF 130.- /Monat optional.

Für weitere Auskünfte stehen wir gerne zur Verfügung.

Telefon: 081 833 74 75
E-Mail: info-engadin@remax.ch
Via dal Bagn 21, 7500 St. Moritz

www.remax.ch/engadin **RE/MAX**
Allegria ENGADIN

«Engadiner Markt –
Il marchà» – die neue
Rubrik für private Kleinanzei-
gen. Jeden Dienstag in der
Engadiner Post/Posta Ladina.
Für 20 Franken zu 20 000
Leserinnen und Lesern.

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Zeitung der Engadiner.

HERZLICHE GRATULATION

Wir gratulieren unseren Lehrlingen ganz herzlich
zur erfolgreich bestandenen

Lehrabschlussprüfung als Sanitärinstallateur EFZ

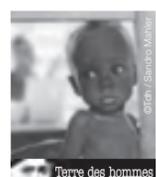
Betrieb Lenzerheide: **Boztas Mahmut
Kollegger Marco**

Filiale Zuoz: **Mammoliti Gian**

Vitali
Haustechnik AG

Telefon 081 851 35 50 Telefax 081 851 35 59
vitalihaustech@bluewin.ch
www.vitalihaustech.ch

176.784.799



Terre des hommes
KINDER DIE
HUNGERN -
INAKZEPTABEL!
HELFE SIE UNS,
DAGEGEN ZU
KÄMPFEN.

058 / 611 06 11

Terre des hommes
Patenschaften
info@tdh.ch
www.tdh.ch

Kinderhilfe - www.tdh.ch

Sonderverkauf

**05. Juli
bis
16. August**

Kriemler
fine things to wear

Kriemler-Müller AG | Bad-Galerie | 7500 St. Moritz | Tel. 081 833 47 88

Rhätische Bahn
Ferrovia retica Viafier retica

Die Rhätische Bahn ist mit ihren bekannten Produkten und ihrem Streckennetz in einzigartiger Gebirgslandschaft im nationalen und internationalen Markt hervorragend positioniert.

Im Bahnmeisterbezirk Engadin (Arbeitsort **Zemez und Samedan**) suchen wir tatkräftige Unterstützung durch einen

Gleismonteur / Verkehrswegbauer

Sie helfen bei folgenden Arbeiten im Bahndienst mit:

- Gleisunterhalt und Gleisbau
- Unterhalt im Umfeld des Gleises (z.B. Holzfällarbeiten, Böschungen mähen, Arbeiten an Banketten und Entwässerungen)
- Unterhaltsarbeiten an Kunstbauten
- Schneeräumungsarbeiten
- Streckenbegehungen und Zustandskontrollen Sicherheitsfunktionen

Diese Einsätze im Freien werden bei jedem Wetter und wo nötig auch während der Nacht durchgeführt. Dabei spielen die Zusammenarbeit im Team und die gemeinsame Zielerreichung eine tragende Rolle.

Die Funktion eines Gleismonteurs / Verkehrswegbauers beinhaltet auch das Führen von Dieseltriebfahrzeugen. Für die anspruchsvolle Ausbildung zum Triebfahrzeugführer (Kat. B80) werden gute Deutschkenntnisse und eine abgeschlossene Berufsunterweisung (vorzugsweise im handwerklichen Bereich) verlangt. Wir setzen voraus, dass Sie den PW-Ausweis besitzen.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Herr Beat Falkenstein, Bahnmeister Engadin (Tel. 081 288 52 33 / 079 213 11 77).

Ihre vollständige Bewerbung senden Sie bitte an:

Rhätische Bahn AG
Geschäftsbereich Infrastruktur
Bahnhofstrasse 25
CH-7002 Chur

Sonja Lubini
Bereichspersonalleiterin
Tel. +41 (0)81 288 63 31
s.lubini@rhb.ch



Gemeindevorstand Alfi Stoisser (rechts) und Werkgruppe-Vorarbeiter Beat Padrun können eine Tafel entfernen, die die vergangenen drei Jahre die Dorfeinfahrt von Samedan geprägt hat.

Feier für den neuen «alten» Dorfplatz

Samedan Nach rund dreijähriger Arbeit ist es soweit: Die Baumaschinen im Samedner Dorfczentrum sind grösstenteils verstummt, verschiedene Strassen, Vorplätze und der Dorfplatz präsentieren sich frisch herausgeputzt. Zudem sind in den Gebieten Chaunt da San Bastiaun, San Bastiaun und Bügl da la Nina zahlreiche Werkleitungen saniert worden.

Grund genug für die Gemeinde, am kommenden Samstag ein Dorffest auf dem neuen «Plazzin» steigen zu lassen. Ab 10.30 Uhr gibt es einen Brunch, anschliessend Festwirtschaft. Ab 11.00 Uhr treten die Teilnehmer der Brassweek an einem Abschlusskonzert auf. Zwischen den einzelnen musikalischen Auftritten wird der neu sanierte Dorfplatz offiziell eröffnet. (ep)

Behinderungen wegen des Radmarathons

Engadin Am Sonntag, 8. Juli, findet der 7. Engadin Radmarathon mit Start und Ziel in Zernez statt. Es muss mit Verkehrsbehinderungen gerechnet werden.

Der Engadin Radmarathon gilt als grösster Marathon im Kanton Graubünden und ist zu einem Klassiker avanciert, der jährlich 1500 Sportlerinnen und Sportler aus ganz Europa anzieht. Am kommenden Sonntag wird er zum siebten Mal organisiert. Dies führt zwischen 06.30 und 18.00 Uhr zu Verkehrsbehinderungen auf folgenden Kantonsstrassen: Zernez – La Drossa (Ofenpass) – Livigno – Forcola di Livigno – Berninapass – Pontresina – Same-

dan – La Punt – Umfahrung Madulain – Zernez – Susch – Flüelapass – Davos – Schmitten – Alvaneu – Bergün – Albula Hospiz – La Punt – Umfahrung Madulain – Zernez.

In der Zeit zwischen 06.30 und 08.00 Uhr muss zudem auf der Ofenbergstrasse zwischen Zernez und dem Grenzübergang La Drossa mit längeren Wartezeiten gerechnet werden. Die Kantonspolizei bittet die Verkehrsteilnehmer, rücksichtsvoll zu fahren, die Fahrweise den Bedingungen auf der Strasse anzupassen sowie die Weisungen der Polizei und der Verkehrshelfer zu beachten. (kp)

Infos zum 7. Engadin Radmarathon:
www.radmarathon.com

Regionalwettkämpfe der Samariter

Samedan Kürzlich organisierte der Samariterverein Samedan zum ersten Mal Regionalwettkämpfe, welche alle zwei Jahre stattfinden. Zusammen mit Samariterlehrern der Region wurden Posten zum Geschicklichkeitsarbeiten für die Samariterinnen und Samariter und Helpis erarbeitet.

19 Mannschaften, darunter sechs Help-Gruppen, trafen sich voller Vorfreude bei schönstem Sommerwetter auf Muntarütsch. Bei so vielen Mannschaften wuchs natürlich die Spannung und sicher auch bei einigen die Nervosität. Denn sicher wollte man gegenüber den anderen Mitgliedern der Vereine mit eigenem, starkem Wissen punkten.

Gleich beim ersten Posten musste schnell reagiert werden. Ein Teenager wurde beim Beerensuchen von einer Schlange gebissen.

Am zweiten Posten war das Thema BLS/AED. Ein Waldarbeiter lag bewusstlos und ohne Atmung am Boden und musste reanimiert werden.

Beim dritten Posten wurde das Allgemeinwissen getestet, was zu grosser Diskussion Anlass gab. So z.B. wie hoch der Bernina ist oder wann die Berninalinie eröffnet wurde. Zu guter Letzt kamen auch noch die Schwimmregeln zur Frage.

Bei einer kleinen Verschnaufpause konnten sich die Samariterinnen und Samariter mit Früchten und Getränken stärken.

Beim vierten Posten wurde das Wissen über das Auge, das Ohr und die Nase getestet und beim letzten Posten durfte man noch Verbände effizient anbringen.

Der Kantonalpräsident, Mathias Egger, hob in seiner Rede einerseits die Wichtigkeit eines jeden Samariters in der heutigen Gesellschaft sowie den Teamgeist in den Vereinen hervor. Ein spezielles Lob ging auch an die Help-Gruppen, welche mit Bravour die ihnen gestellten Aufgaben meisterten. (Einges.)

Neues Forschungsprojekt am Schafberg

SLF untersucht Permafrost

Das Schweizerische Lawnenforschungsinstitut SLF testet am Schafberg u.a. ein satellitengesteuertes System zur Überwachung des Permafrostes.

Am Schafberg, oberhalb von Pontresina, befinden sich mehrere Permafrostgebiete. Dies sind Geländebereiche, in denen der Boden in einer bestimmten Tiefe dauerhaft gefroren ist. Eine sehr häufige Form des Permafrostes sind Blockgletscher – Fels-Eis-Mixturen, die hangabwärts kriechen. Im eishaltigen Permafrost kann es zu schnellen Massenbewegungen wie beispielsweise Felsstürzen und Murgängen kommen. Das WSL-Institut Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft für Schnee und Lawinenforschung SLF erforscht seit Mitte der 1990er-Jahre den Permafrost in dieser Region. Über den dortigen Blockgletscher Foura da l'amd Ursina existieren mittlerweile langjährige Datenreihen von verschiedenen Messmethoden. Dies macht den Standort zu einem besonders interessanten Forschungsobjekt. Die Forschenden erhe-

ben an diesem Ort kontinuierlich die Boden- und Oberflächentemperaturen, bestimmen die Deformationen im Untergrund mittels Inclinometer und messen die Oberflächenveränderungen mit terrestrischem Laserscanning und Luftbildfotografie. Diese Messungen liefern zum einen ein umfassendes Bild über die Prozesse in einem aktiven Blockgletscher. Die Forschenden vergleichen zum anderen die verschiedenen Messmethoden miteinander und untersuchen, ob und inwiefern sie sich für Forschungszwecke oder die Geländeüberwachung eignen. Nicht zuletzt liefern die Messungen aber auch den Verantwortlichen in Gemeinde und Kanton eine verlässliche Grundlage, um potenzielle Gefährdungen aus diesem Permafrostgebiet frühzeitig zu erkennen.

Ab Sommer 2012 wird im Zuge eines Interreg-Projektes mit der Beteiligung des SLF, des Geologischen Dienstes Bozen und der EURAC Bozen ein weiteres Messverfahren am Schafberg getestet: Satelliten gestützte Radar-Interferometrie. Dies ist ein Verfahren, welches auf zwei von unterschiedlichen Positionen aufgenommenen Radarbildern basiert. In einer automatischen Analyse

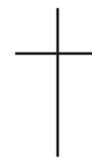
werden die Bilder miteinander verglichen und daraus Geländemodelle errechnet. Über mehrfache Messungen können so Veränderungen im Gelände festgestellt werden.

Dieses Messverfahren wird die parallel durchgeführten Laserscanner-Messungen ergänzen. Ziel ist es, beide Methoden miteinander zu vergleichen und zu prüfen, ob sich die Satelliten gestützte Messung für Geländeüberwachung in Permafrostgebieten eignet. Da mit Radar-Interferometrie im Gegensatz zu anderen Überwachungssystemen sehr grosse Geländebereiche erfasst werden können, ist es potentiell als Frühwarnsystem für grossräumige Gefahrenbereiche geeignet. Für dieses Projekt werden im Sommer 2012 ca. 15 so genannte «Referenzpunkte» in Form von Metallspindeln auf ca. 50 cm hohen Metallstangen auf dem Blockgletscher temporär montiert. Erst damit ist es möglich, genaue Messungen durchzuführen. Eine Informationstafel wird an den Bergstationen der Alp Languard und Muottas Muragl über das Projekt informieren. Finanziert wird das Interreg-Projekt «Slow Move» von der EU, dem Bund und dem Kanton Graubünden.

Robert Kenner, kenner@slf.ch



Am Schafberg unterwegs: Diesen Sommer startet ein neues Forschungsprojekt des SLF, mit welchem der Permafrost neu untersucht wird. Foto: swiss-image



Todesanzeige

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner lieben Schwester, Schwägerin und unserem Gotti.

Nach längerer Krankheit durfte sie friedlich einschlafen.

Elisabeth Flückiger

14.11.1937 – 2. Juli 2012

Traueradresse:
Ursula Jörg
Via Cuorta 8
7500 St. Moritz

In stiller Trauer:
Ursula und Josef Jörg-Flückiger
mit Carmen, Stefan und Sonja
Verwandte und Freunde

Die Ab dankungsfeier mit Gottesdienst und anschliessender Urnenbeisetzung findet am Freitag, 6. Juli 2012, um 13.00 Uhr in der Kapelle Regina Pacis, St. Moritz-Suvretta statt.

Anstelle von Blumenspenden gedenke man des Alters- und Pflegeheims Promulins Samedan, PC 70-7001-8.



Ermöglichen Sie finanzielle Direkthilfe in Notsituationen. Weitere Informationen finden Sie unter: www.proinfirmis.ch → Spenden → Patenschaft

EP/PL-Leserreise in das Piemont

Zu Besuch bei Winzern, beim Grappabrenner, Trüffelsucher und Reisbauern

Zusammen mit Valentin Vinothek Pontresina bietet die EP/PL vom 5. bis 9. September 2012 eine begleitete Leserreise in das Piemont an. Ausgehend von der Stadt Alba am Rand der Poebene werden drei Weinbauern besucht, ein Grappamacher, ein Trifolao und eine Riseria. Neben Verkostungen stehen jeweils die Nachtessen in besonderen Restaurants im Langhe-Hügelland im (kulinarischen) Mittelpunkt.

Das Programm:

Mittwoch, 5. September:

Fahrt mit dem Ming-Bus Sils-Maria nach Alba, Check-in im ****Hotel «I Castelli». Besuch der «Cantina Vietti» in Castiglione Falletto: Seit vier Generationen erzeugt die Familie Vietti im mittelalterlichen Castiglione grossartige Weine. 1919 kelterte Mario Vietti den ersten «Vietti». Die Weine bringen ihre Herkunft so typisch und klar zum Ausdruck, wie man es heute nur noch selten findet. Abendessen im Ristorante «Enoclub» in Alba.

Donnerstag, 6. September:

Vormittag: Trüffelsuche in der Region Alba: Ein Erlebnis der besonderen Art an der Seite eines professionellen «Trifolao» mit seinem Trüffelhund. In den piemontesischen Wäldern liegt das «Weisse Gold», nur für die feine Nase des trainierten Hundes erschnüffelbar. Mit etwas Glück und schmutzigen Fingern können wir uns auf ein herrliches Abendessen einstellen. Nachmittag: Besuch bei Piero Coppo. Piero Coppo sen. gründete das Weingut in den ersten Jahren des letzten Jahrhunderts. Sohn Luigi übernahm die Aufgabe, das Unternehmen durch die schwierige Zeit der 1940er-Jahre zu steuern. Enkel Massimiliano und dessen Cousin sind unterdessen in den Familienbetrieb eingestiegen und die Zukunft ist auch in der vierten Generation gesichert. Abendessen im Ristorante «Violetta» in Calamandrana.

Freitag, 7. September:

Vormittag: Besuch bei Pio Cesare, Alba: Die Cantina wurde 1881 von Pio Cesare gegründet. Tradition und Qualität standen immer im Vordergrund, auch in der fünften Generation. Der Urenkel Pio Boffa führt heute die Cantina mit viel Hingabe und Ehrgeiz. Nachmittag: Führung durch die Stadt Alba: Alba liegt am Rande der Poebene und ist der Hauptort des Hügellandes der Langhe. Alba ist umgeben von berühmten Weinanbaugebieten. Die berühmten Weine der Langhe und des Barolo sowie die weissen Trüffel, die in der unmittelbaren Umgebung zu finden sind, locken besonders im Herbst viele Touristen in die Stadt. Zu den bedeutendsten Bauten zählen der Dom aus dem 15. Jahrhundert und die Chiesa di San Giovanni Battista. Abendessen: Ristorante «Il Vigneto», Roddi.

Samstag, 8. September:

Vormittag: Freies Shopping in Alba. Nachmittag: Besuch bei der Destillerie Grappa Berta in Mombaruzzo: Paolo Berta gründete 1947 die Brennerei in Nizza Monferrato. Von Anfang an legte er grossen Wert auf Qualität, Einzigartigkeit in Geschmack und Design und erarbeitete sich damit den Ruf eines der führenden Produzenten. Die Brüder Gianfranco und Enrico Berta packten die Idee an, Grappas in Eichenfässern ausreifen zu lassen und 1994 konnte der erste Riserva aus dem Eichenfass präsentiert werden. Diese Neuheit eroberte die ganze Grappawelt und zementierte den Ruf von Grappa Berta. Abendessen in der Osteria «Dell'Arco» in Alba.

Sonntag, 9. September:

Vormittag: Besuch der Riseria Cascina «La Colombara» in Livorno Ferraris: Reis, für viele ein Grundnahrungsmittel, für andere eine Delikatesse zu allen Gelegenheiten. Auf der Riseria «La Colombara» im nördlichen Piemont ist zu erleben, was biologischer Reisanbau bedeutet und welcher Aufwand bei Anbau, Lagerung, und Produktion betrieben wird. Mittagessen im Ristorante «Balin» in Livorno Ferraris. Nachmittag: Rückfahrt ins Engadin.

Unser Angebot:

- Reisebegleitung durch Christoph Hürlimann, ausgewiesener Piemont-Kenner von Valentin wine Pontresina
- Fahrt mit Ming-Bus Sils-Maria nach Alba und zurück sowie zu den Besichtigungen
- Vier Übernachtungen mit Frühstück im Hotel Castelli in Alba
- Nachtessen am Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag sowie Mittagessen am Sonntag, jeweils inklusive alle Getränke
- Geführte Besuche bei drei Weinbauern und einem Grappabrenner mit Verkostungen
- Geführter Besuch einer Riseria
- Begleitete Trüffelsuche mit einem professionellen «Trifolao»
- Stadtführung durch Alba

Preise: Fr. 1280.– pro Pers. im DZ, Fr. 960.– für EP/PL-Abonnenten, Einzelzimmerzuschlag Fr. 120.– (beschränkte Zimmerzahl!) Anmeldeschluss ist der 15. Juli 2012.

Das exakte Reiseprogramm und weitere Unterlagen werden nach der Anmeldung zugestellt.

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Zeitung des Engadins.



VALENTIN
VINO THEK



Ja, ich möchte mit der «Engadiner Post/Posta Ladina» und mit Valentin Vinothek Pontresina in das Piemont reisen!

- Ich bin Abonnent/in der EP/PL und buche für
 1 Person à Fr. 1080.– (Achtung: Beschränkte Anzahl Einzelzimmer!)
 2 Personen à Fr. 960.–
- Ich bin **nicht** Abonnent/in der EP/PL und buche für
 1 Person à Fr. 1400.– (Achtung: Beschränkte Anzahl Einzelzimmer!)
 2 Personen à Fr. 1280.–

Person 1

Name Vorname
 Adresse PLZ/Ort
 Mail Unterschrift

Person 2

Name Vorname
 Adresse PLZ/Ort

- Ich werde ab sofort Abonnent/in der EP/PL, abonniere die EP/PL
 für 1 Jahr (Fr. 177.–)
 für ein halbes Jahr (Fr. 122.–)
 und profitiere vom Leserreise-Vorzugspreis für Abonentinnen und Abonenten!

Name Vorname
 Adresse PLZ/Ort
 Mail Unterschrift

Talon ausschneiden und bis am 15. Juli einsenden an: Verlag Engadiner Post/Posta Ladina, Leserreise Piemont, Postfach 297, 7500 St. Moritz

Staunen und lernen in Südbünden

Von Warzenbeisern, Bären, Kastanien und Spezielschaukeln – sechs Lehrpfade im Überblick

Lehrpfade vermitteln Wissen und sollen das Umweltbewusstsein bei Gästen und Einheimischen stärken. Die EP/PL hat sechs Lehrpfade zu verschiedenen Themen wie Ökostromproduktion, Biodiversität oder auch Berglandwirtschaft begangen.

KATHARINA VON SALIS

Kastanienlehrpfad Castasegna

Wo, wenn nicht in Castasegna, erwartet man einen Kastanienlehrpfad? Dieser beginnt beim alten Schulhaus/der Post und führt in den Kastanienwald von Brentan am Sonnenhang oberhalb des Dorfes. Da hängt auch eine Karte mit Angabe des 2250 Meter langen Weges – leider ohne die Positionen der italienisch und deutsch informierenden Tafeln zu verraten – sowie der vielen Sehenswürdigkeiten im Dorf. Der Weg ist nicht nur kinderwagentauglich, sondern führt auch an einem Spielplatz vorbei, wo Kinder sich vergnügen können, und ein lehrpfadmüder Elternteil sich informieren kann. Denn auf den dort aufgestellten, je nach behandeltem Thema verschieden farbigen Tafeln, steht ein «Executive Summary» der unterwegs angebotenen Inhalte. Der bewegungs-freudigere Teil der Familie begibt sich auf Entdeckungstour und findet Informationen zu Pflanzen und Tieren, die draussen zu sehen sind. Die verschiedenen Kastanienarten, ihr Schneiden und Veredeln werden erklärt, ebenso die Ursachen der Schäden an den Bäumen wie Blitzschlag und Feuer, Kastanienrindenkreb und Gallwespen. Am spannendsten ist der Besuch Anfang Oktober, zur Zeit der Kastanien-ernte. Dann trifft man Leute, welche die Früchte auf den gemähten Wiesen zusammenrechnen und aufheben. Sie geben gerne Auskunft wie das war, damals, als die Kastanien noch wichtiger Bestandteil der Nahrung im unteren Bergell waren. Heute werden sie teils frisch verkauft oder in den Dörrhäuschen getrocknet, von den Schalen befreit und im nahen Promontogno zu Mehl gemahlen.

SCHWERPUNKT
WOCHE

auf sich? Um das und vieles mehr zum Thema Biodiversität herauszufinden, begibt sich der neugierige Gast zur «La Tuor» in Samedan und mietet dort ein Smartphone mit einem GPS-basierten, digitalen Führer. Statt Informationstafeln liegen seit 2011 mit gelber Schrift markierte Steine an speziellen Punkten. Bei eingeschaltetem Gerät piepst es an jedem Posten und macht damit auf die abrufbaren Informationen zum Ort oder zu einem speziellen Thema aufmerksam. Die «gekoppelte Schaukel», übrigens, ist eine Installation, auf welcher zwei Leute zusammen schaukeln müssen – sonst geht gar nichts. Was die dort angetroffenen Gäste überforderte. Sie hatten sich vor ihrer Wanderung weder ein Gerät noch andere Informationen über den Lehrpfad beschafft. So zeigte dessen moderne Ausführung ihre negative Seite: wer ihn unvorbereitet begeht, erfährt gar nichts. Jedoch ist der Weg virtuell unter www.bio-divers.ch abrufbar. Eine zweite Möglichkeit zur Information besteht im Beziehen der App «WebPark» – auch mit ihr kann man Geschichten lauschen, Videos ansehen oder allerlei Informationen folgen. Und bei der Touristeninfo ist ein handlicher Taschenguide mit Informationen zu jedem Posten erhältlich. Der Pfad ist nicht kinderwagentauglich und man benötigt ca. 2,5 Stunden.

Ökostrompfad Bernina-Cavaglia
Wer über den Berninapass fährt, kann die ausgiebige «Möblierung» mit (Öko-)Strominfrastruktur kaum übersehen: die Staumauern des Lago Bianco, die Fahrleitung der RhB und reichbehängte Hochspannungsmasten. Und so ist es logisch, dass hier eine Energiefirma einen Ökostrompfad anbietet, der aufzeigt, was Ökostrom ist und wie er produziert wird. Er wurde 2011 mit zwölf neuen Tafeln bestückt und führt von der RhB-Station Bernina Hospiz nach Cavaglia im Puschlav. In italienischer und deutscher Sprache werden Themen wie «Erneuerbare Energie» oder «Lässt sich Strom speichern?» behandelt sowie vieles zu Natur, Technik und Geschichte. Jede Tafel enthält auch eine Wettbewerbsfrage. Die Antwort kann via Handy mit Barcode-Scanner eingeschickt und so jährlich ein Preis gewonnen werden. Die angegebenen 2,5 bis 3 Stunden für die Strecke mit ca. 560 Metern Höhenunterschied (runter) sind knapp für diejenigen, die sich in die angebotene Information vertiefen wollen. Wandergruppenteilnehmer antworteten auf

Ökostrompfad Bernina-Cavaglia

die Frage, ob sie die Tafeln gesehen und gelesen hätten, unterschiedlich. «Nein, das interessiert mich nicht. Ich schaue mir die Berge und die Blumen an.» Aber auch: «Doch, ich habe einiges gelesen und fand es sehr interessant.» Einige nahmen Informationen mit, andere realisierten nicht einmal, dass da Tafeln standen. Kinder können gut mitwandern und finden unterwegs auf dem nicht kinderwagentauglichen Weg vieles zu bestaunen, was sie aus einer städtischen Umgebung nicht kennen.

Gletscherlehrpfad Morteratsch
Gletscherlehrpfade sind in, alle wollen die Gletscher noch sehen oder gar verstehen, solange es sie noch gibt. Auf ihnen können die interessierten Einheimischen und die Feriengäste einen Gletscher sehen und oft auch betreten. Der Gletscherlehrpfad, der bei der Bahnstation Morteratsch beginnt und endet, wird jedes Jahr ein bisschen länger, weil der Gletscher seit Jahrzehnten abschmilzt. So wird der Weg immer wieder landschaftsschonend so weiter gebaut, wie es die jeweilige Lage der Gletscherzunge vorgibt. Für deren ehemalige Lage steht alle zehn Jahre eine Tafel. Zurzeit erreicht man die Gletscherzunge via eine schmale, versetzbare Brücke. Auf dem breiten Weg können mehrere Leute bequem nebeneinander gehen. Vielleicht ist es das, was ihn bei italienischen Familien und Gruppen so beliebt macht? Velofahren ist verboten. Das ärgert die Biker und freut die Familien mit Kinderwagen oder Rollstuhl. Und er ist ausser bei Gewittern auch bei schlechtem Wetter problemlos zu begehen. Die Begleitbroschüre, ohne welche man mit den 20 Haltepunkttafeln nichts anfangen kann, kann bei der Infostelle Pontresina und beim Hotel Morteratsch gekauft werden. Sie verkaufte schon hier und da eine Broschüre, meinte die Mitarbeiterin an der Reception, aber es sei ein Problem, dass die Broschüre von 1999 stamme, seither sei der Gletscher um ca. 400 Meter zurück gegangen. Eine kleine Umfrage bei etwa 20 Leuten, die Mitte Juni unterwegs waren, ergab, dass niemand die Broschüre dabei hatte.

Gletscherlehrpfad Morteratsch

Keine Angst vor Bären im Val S-charl
Warum eine kindergerecht gestaltete Bärenausstellung und ein Bärenlebnispfad gerade im Val S-charl, dem wilden rechten Seitental des Unterengadins? Hier wurde 1904 in der Schweiz der letzte Bär erlegt, und im Unterenga-

din sind seit 2005 auch wieder einzelne Bären durchgewandert. Schon 1997 hat der Schweizerische Nationalpark (SNP) im Museum Schmelzra eine Bärenausstellung gestaltet, um die Bevölkerung auf die mögliche Rückkehr vorzubereiten. Und nachdem er dann wirklich kam, wurde in Zusammenarbeit mit Scuol Tourismus und dem WWF der Bärenlebnispfad gebaut und 2010 eingeweiht. Wer stressarm ins Val S-charl kommen möchte, nimmt ab Scuol das Postauto und verlässt es bei der neuen Haltestelle Ravitschana. Von hier aus geht's durch Wald und über Wiesen zum Bergbaumuseum Schmelzra, das auch ein Bärenmuseum ist. Entlang des 1,5 Kilometer langen Pfades erfahren grosse und kleine Gäste in ca. zwei Stunden an neun fantasievoll und didaktisch meisterlich gestalteten, interaktiven Stationen «alles» zum Braunbären. Was frisst der Bär und wie viel? Sein Speiseplan kann spielend zusammengestellt werden. Wie orientiert sich ein Bär, welchen Gefahren ist er ausgesetzt, wenn er mit der Zivilisation in Kontakt kommt? Im Irrgarten erfährt man es. Einige Stationen sind von einem Elektrozaun umgeben und man fragt sich, ob das nun sei, weil gerade ein Bär in der Gegend ist? Ein kleiner Schreck fährt ein, wenn man im Wald einen Bären sieht. Bis man feststellt, dass er aus Holz ist. Der Umgang mit einem Grossraubtier in der Nähe will geübt sein. Auch dazu gibt es Informationen.

Warzenbeisserpfad Tschlin-Strada

Warzenbeisser? Was ist das? Also nichts wie los nach Tschlin, das auf einer sonnigen Geländeterrasse im untersten Unterengadin liegt. Der für Kinderwagen ungeeignete Warzenbeisserpfad führt vom westlichen Dorfrand über Wiesen, Wald und ehemalige Ackerterrassen ins 450 Meter tiefer liegende Strada, oder umgekehrt. Und dies über leicht begehbarer Feldwege, aber auch über schmale, steile und unebene Pfadstücke. Bei nassem Wetter lohnt es sich, die Dienste mindestens eines Stockes in Erwägung zu ziehen. Die Aussicht über die Hänge dem Tal entlang und auf die Berge der anderen Talseite allein lohnt den Ausflug nach Tschlin. Die sehr informativ und ansprechend gestalteten Tafeln liefern Antworten auf alle Fragen, die einem an der Berglandwirtschaft Südbündens interessierten Stadtmenschen einfallen können und noch einige dazu. Mehrmals gibt's am

Posten auch etwas zu probieren: Wer kann mit einer Vogelpfeife singen wie ein Goldammer? Der Duft von Blumen steigt einem im Frühsommer in die Nase. Und da, wo ein Heuschreckenschwarm aus dem Gras aufschreckt, da steht endlich die Tafel, die erklärt, dass ein Warzenbeisser eine Heuschrecke ist. Und von wegen Sonnenhang: Der freundliche Postautochauffeur meinte auf der kurzen Fahrt von Strada nach Tschlin: «Im Hochsommer kann es hier recht heiss werden, und man kommt sogar beim Runterwandern arg ins Schwitzen.»

Fazit: Sehr lehrreich

Die besuchten Lehrpfade sind professionell konzipiert, das Thema ist didaktisch einwandfrei aufbereitet und auf den Tafeln oder im Smartphone ansprechend dargestellt. Sie wurden aus verschiedenen Gründen und von verschiedenen Institutionen erarbeitet und aufgestellt und werden generell gut unterhalten.

Was bleibt wirklich, inhaltlich? Das dürfte unter anderem vom Vorwissen, vom genuinen Interesse und von der Zeit abhängen, die auf das Studium der Tafeln, das Anhören von Geschichten oder das Anschauen von Videos ab einem Smartphone aufgewendet werden. Klar bleibt einiges haften, sowohl von dem, was man schon wusste, wie auch von vorher noch Unbekanntem.

Alle besuchten Lehrpfade sind gut mit Bahn oder Bus erreichbar. Der Einstieg gestaltet sich einfacher, wenn man sich vorher via Internet oder Tourismusbüro klug gemacht hat, wo er vorgesehen ist. Meist stehen Informationstafeln entlang eines Weges. Bei La Senda muss man sich die Information vorher beschaffen, ebenso beim Morteratschgletscher. Wer sich die Tafeln auch oder lieber auf dem Internet anschaut, findet diese vom Ökostrompfad auch downloadbar auf dem Internet. Nur der Bärenlehrpfad in S-charl wendet sich direkt und gekonnt an Familien, bei den anderen können Kinder zwar mitwandern, profitieren aber am ehesten, wenn die begleitenden Erwachsenen das Gebotene kindergerecht über- und in die Landschaft umsetzen. Ausser dem Ökostrompfad La Senda bei Samedan und dem Warzenbeisserweg bei Tschlin sind die besuchten Lehrpfade kinderwagentauglich.



Schlechtes Wetter und keine Lust, drinnen zu sein? Den Gletscherlehrpfad Morteratsch kann man auch im Regen begehen.

Fotos: Katharina von Salis



Auf dem fantasievoll gestalteten Bärenlebnispfad im Val S-charl lernt Gross und Klein «alles» zum Thema Braunbär.

Hervorragende Resultate der Forstwärte aus Südbünden



Foto von links nach rechts: Sandro Carozzi, Luis Pöll und Claudio Schorta

Anlässlich der Lehrabschlussfeier vom 29. Juni in Cazis wurden die besten Forstwärte des Kantons Graubünden und des Fürstentums Liechtenstein ausgezeichnet. Dabei haben die Vertreter aus Südbünden besonders gut abgeschlossen.

Die diesjährige Bestnote von 5.4 hat **LUIS PÖLL** vom Forstamt St. Moritz erreicht. Ihm wurde vom Amt für Wald und Naturgefahren eine goldene Axt überreicht. Im zweiten Rang mit einer Schlussnote von 5.3 hat **SANDRO CAROZZI** vom Revierforstamt Val Müstair abgeschlossen. Den dritten Rang mit einer Schlussnote von 5.2 hat **CLAUDIO SCHORTA** vom Revierforstamt La Punt Chamues-ch/Madulain belegt.

176.784.760

Wir suchen Sie, eine

liebenswürdige Frau aus dem Oberengadin

NR, die 2- bis 2-mal pro Woche von Herzen in unserem Privathaushalt ein Mittag- und Abendessen für 3 Personen vorbereitet und kocht. Sie freuen sich, auch ab und zu ein paar Stunden tagsüber unseren Kleinen zu hüten.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Telefon 079 601 36 46

176.784.753

Ganzjährig zu vermieten in Zuoz

1½-Zi.-Wohnung (76m²)

in altem Patrizierhaus, GS, WS, TB, Keller, PP, sep. Eingang, auch als Ferienwohnung geeignet, Miete Fr. 1150.- mtl. plus Akonto Fr. 100.- NK. Tel. 081 250 03 54

176.784.325

AllStar AS1®

Die bärenstarke EgoKiefer Kunststoff- und Kunststoff/Aluminium-Fensterlinie.



Klimaschutz inbegriffen.

Ihr Spezialist:



RETO GSCHWEND
FENSTER UND HOLZBAU
St. Moritz
Via Palüd 1 | 7500 St. Moritz
Tel. 081 833 35 92
www.retogschwend.ch
info@retogschwend.ch

Vorsprung durch Ideen.

EgoKiefer
Fenster und Türen



www.gr.ch/stellen

GRAUBÜNDEN

Die Kantonale Verwaltung – eine moderne Arbeitgeberin für motivierte Mitarbeitende wie Sie.

Projektverantwortliche/-r Integrationsförderung

Im **Amt für Polizeiwesen und Zivilrecht** sind Sie zuständig für die Umsetzung von Projekten zur Förderung der sprachlichen und sozialen Integration der ausländischen Wohnbevölkerung im Kanton Graubünden. Arbeitsort: Chur, Kontaktperson: Patricia Ganter Sonderegger, Telefon 081 257 36 81

Detaillierte Informationen finden Sie unter www.gr.ch/stellen. Senden Sie bitte Ihr Bewerbungsschreiben samt Lebenslauf und Zeugnis-kopien an die dort aufgeführte Adresse.



Sommerzeit ist Grillzeit

ab sofort jeden Freitag
ab 18.30 Uhr

Unbegrenzter Grillspass
Essen soviel man will oder kann!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Reto, Marina und Fadri Juon
Tel. 081 851 22 66

176.784.714

Zu vermieten in St. Moritz per sofort

2½-Zimmer-Wohnung

Zentral gelegen, nur Dauermieter,
Fr. 1900.- mtl. inkl. NK.
Garage Fr. 100.- mtl.

Weitere Auskünfte: Tel. 079 320 75 65

176.784.708

Zu vermieten im Zentrum
von St. Moritz-Dorf per
1. November neue, moderne

3½-Zimmer-Wohnung

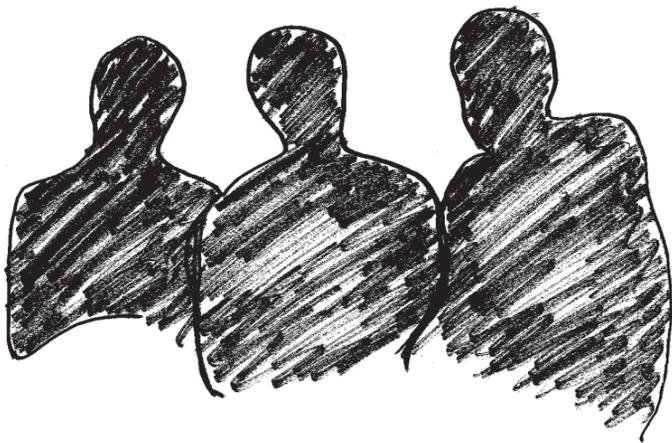
Loftstyle mit offener Küche,
128 m², im 3. Obergeschoss,
1 Hauptschlafzimmer, 1 Gäste-
zimmer mit sep. WC. Ideal für Paar.
Preis Fr. 2300.- inkl. NK.

Telefon 081 833 35 29

176.784.772

Gratulieren Sie Ihrem Lehrling zum Lehrabschluss

Unser Lehrling **Yanik Müller** hat die kaufmännische Berufsprüfung mit Erfolg bestanden. Er genoss seine Lehre in der Filiale Mustermann & Söhne in Bever. Alle Mitarbeiter der Firma Mustermann & Söhne gratulieren von ganzem Herzen zum Prüfungserfolg.



Von links nach rechts: Herr Mustermann, Inhaber;
Frau Schaugenau, Ausbilderin; Yanik Müller, Lehrling

Mit einem Gratulationsinserat in der «Engadiner Post/Posta Ladina» werben Sie sympathisch für Ihren Betrieb und Ihre Berufskompetenz.

Zum Spezialpreis mit Rabatt von 50% von Fr. 234.- (exkl. MwSt., schwarz-weiss) können Sie ein Glückwunschinserat mit den Massen 11,2 cm x 11,0 cm schalten. Das Inserat erscheint in einer Normalausgabe der «Engadiner Post/Posta Ladina» und auch in den Allmedia-Kanälen der «Engadiner Post/Posta Ladina». (Andere Grössen und Grossauflage nach Absprache.)

Auf Wunsch kommen wir bei Ihnen vorbei und machen das Foto (Fr. 50.-).

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an unser Verkaufsteam.

Publicitas AG St. Moritz

Telefon 081 837 90 00, E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Wir engagieren uns, wo Sie zu Hause sind.

Seit über 30 Jahren Hand in Hand mit der «Engadiner Post/Posta Ladina». Wir sind Ihr Ansprechpartner für **Werbekampagnen im Engadin, in Graubünden sowie im In- und Ausland.** Wir freuen uns auf Ihren Anruf.



Dario Dosch
Verkäufer
Innen- und Aussendienst



Doris Füglistaler
Verkaufsassistentin



Andrea Matossi
Filialleiter

Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
T +41 81 837 90 00, F +41 81 837 90 01, stmoritz@publicitas.ch

www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

Ein Unternehmen der **PUBLIGroupe**

«Engiadina Shadows»

Engadiner Museum im Mittelpunkt

Im Rahmen der Museumsnacht werden die Ergebnisse des rätoromanischen Abends «Fila, Fila!» sowie «Engiadina Shadows – künstlerische Fotografien über das Engadiner Museum» präsentiert.

Bereits im Herbst 2011 wurden das Engadiner Museum und das Engadin mit Poesie und Musik thematisiert. Der Abend wurde aufgenommen und mit einem Hörbuch in einem Gedichtband veröffentlicht. Diese sollen im Rahmen der Museumsnacht vom 6. Juli im Suler des Engadiner Museums um 19.00 Uhr präsentiert werden. Leta Semadeni gestaltete damals mit der Band «Sun da l'Engiadina» den Abend. Die Unterengadinerin ist eine Poetin und Erzählerin, die zweisprachig schreibt und

publiziert. Sie gilt als eine der renommiertesten Vertreterinnen der rätoromanischen Gegenwartslyrik. Und die Band «Sun da l'Engiadina» verwandelt tiefverwurzelte, traditionelle Volksmusik und heimatliche Klänge in zeitgenössische Musik.

Das Buch dazu wurde mit Fotos des Künstlers Peter Vernon Quenter illustriert. Eine Sonderausstellung zeigt seine Arbeiten nochmals im Grossformat im Sonderausstellungsraum des Engadiner Museums. Seit seiner Jugend widmet sich der Kanadier Quenter der Fotografie. Die Serie von Fotografien aus dem Engadiner Museum entstand nach einer Privatführung im August 2011.

Der Eintritt zur Vernissage ist frei und bis 23.00 Uhr können die Busse der Museumsnacht genutzt werden. Die Ausstellung dauert bis zum 31. Oktober.

(Einges.)

www.engadiner-museum.ch



50 Jahre zu Gast in Pontresina

Seit fünf Jahrzehnten verbringen Heinz und Verena Bugmann ihre Ferien in Pontresina. Sie wurden nun vom Hotel Allegra und von der örtlichen Tourismusinteressen für ihre Gästetreue geehrt (von links): Daniel mit Mara Kern (Hotel Allegra), Heinz Bugmann, Jan Steiner (Tourismus), Verena Bugmann, Barbara Kern (Hotel Allegra).

(Einges.)

Die Ufficina zu Gast bei Rossini

St. Moritz Bereits zum sechsten Mal hat die Opera St. Moritz die Mitarbeitenden und Bewohner der Ufficina Samedan zur Hauptprobe der Oper eingeladen. Mittlerweile ist diese Einladung zu einem fixen Bestandteil des Jahresprogramms der Ufficina geworden. Und die Vorfreude auf «L'Equivo-co Stravagante» ist bei den Bewohnern schon Wochen im Voraus spürbar.

Im Kulm Hotel in St. Moritz wurde die kleine Gruppe der Ufficina vom Verein «Movimento» von den Mitarbei-

tenden der Opera herzlich begrüsst und während des ganzen Abends begleitet.

Die einfach zu verstehende, witzige und humorvolle Handlung der Oper, die tollen Kostüme und die lebendige Musik begeisterten alle. Ebenso unvergesslich wie die Oper bleibt die persönliche Begegnung mit dem Hund des «Buralicchio», dem reichen, aber dümmlichen Jüngling und Zukünftigen Ernestinas. Die Gäste der Opera konnten viele neue und aufwühlende Eindrücke mit nach Hause nehmen.

(Einges.)



Die Ufficina durfte bei der Oper einen Augenschein nehmen.



Der äusserst vielseitige Cor Proget wagte sich in diesem Jahr an ein heisses Musik-Thema. Das Projekt «Latin Fever» wurde an drei Orten aufgeführt.

Foto: Jon Duschletta

Samba, Salsa, Tango und mehr

Latin Fever im Rondo Pontresina

Der Cor Proget 12 gastierte am Sonntagabend unter der Leitung von Curdin Lansel zusammen mit einer fünfköpfigen Band im Rondo in Pontresina. Es war ein feuriger Abend im Zeichen der lateinamerikanischen Musik.

URSA RAUSCHENBACH-DALLMAIER

Es war das dritte und letzte Konzert nach Aufführungen in Fuldera und Scuol. Dieses Mal war die Sela Arabella so umfunktioniert, dass man die konventionelle Bühne glatt vergessen und alle Aufführenden trotzdem publikumsnah und in fröhlich-bunte Beleuchtung getaucht erleben konnte. Fünf Profi-Musiker: Andreas Kopeinig, Piano, Oliver Radke, Bass und die Perkussionisten Andreas Schneider mit Duri Famos und Dominik Geyr jazzten sofort drauflos, galt es doch, wie es im Programm heisst, «brennende Schuhsohlen und verschwitzte Seidenhemden» zu produzieren...

Wenn Dirigent und Chorleiter Curdin Lansel für ein neues «Proget» wirbt,

hat er schnell eine begeisterungsfähige Truppe aus gleich drei Talschaften, Val Müstair sowie Unter- und Oberengadin, beisammen. Bei einer Schnupperprobe lernt man den zu erarbeitenden Stoff kennen, verpflichtet sich zu «tadellosem Probenbesuch und Einsatz für guten Gesang». Geprobt wird in Zernez. Es war bereits das 19. Konzert, das auf diese Weise zustande gekommen ist. Eine kleine Auswahl gefällig: 1994 erklang «Musica sacrala» von Vivaldi, Pergolesi, Caldara, 2008 Carmina Burana von Carl Orff (eine Ko-Produktion mit dem Zürcher Kammerchor), 2007 «Evergreens dal pop e dal jazz». Zum 20-Jahr-Jubiläum im nächsten Jahr werden «Die Jahreszeiten» von Josef Haydn aufgeführt.

Beschwingt durch den Alltag

Dass man sich nicht gleich über Jahre hinaus bei diesem gemischten Chor verpflichten muss (viele bleiben dann aber trotzdem «hängen»), ist vielleicht das Geheimnis, das diese Chorgemeinschaft in schnelllebiger Zeit gut überleben lässt. Hier finden Bäuer/innen, Arzt, Lehrer/innen, Schreiner, Grenzwächter und Hair-Stylisten zusammen. «Während der Probemonate

hat mich «Latin Fever» beschwingt durch den Alltag getragen und ich glaube, das geht noch eine ganze Weile so weiter», war der Kommentar einer Sängerin. Kulturaustausch per Rhythmus und Gesang, aktiv erarbeitet und nachempfunden, ist eben eine feine Sache und öffnet die Herzen über Ozeane hinweg.

Spontane Tänzchen

«Something Latin!» So lautete ein Liedtitel, oder «Yo vivo cantando», «I'm glad There is You», «La Ora – come to my Tropical Ile»: Die Lieder wurden vielsprachig und mit guter Ausstrahlung und Intonation vorgetragen, es wurde gewippt und es kam sogar zu einzelnen, eher europäisch zaghaften Hüftschwüngen. Lansel liess den Chor vielfarbig, fröhlich, mal laut, mal leise erklingen und die Begleitung der Band und ihre Soli feuerten tatsächlich an. Fast war man neidisch auf die beiden kleinen Kinder, die spontane Tänzchen wagten. So mutig war das Publikum denn doch nicht, klatschte aber zwei Zugaben heraus. Die Pausen- und Schlusskommentare des Publikums bei einem Glas Mineral, Wein oder Caipirinha waren durchwegs positiv.

«Tausend Welten und eine Nacht»

Erneut öffnen St. Moritzer Museen ihre Tore in der Nacht

Erstmals wird die Museumsnacht St. Moritz anfangs Juli durchgeführt. Am Freitag, 6. Juli, zwischen 18.00 und 23.00 Uhr, findet die siebte Museumsnacht St. Moritz statt.

Zu Fuss oder kostenlos mit einem der drei Busse können sich die Besucher an diesem Abend zwischen den einzelnen Kulturinstitutionen bewegen und auf

Entdeckungsreise gehen. Jede der Institutionen hat ihre ureigenen Qualitäten, um den kleinen und grösseren Besuchern, Einheimischen und Gästen, den Weg in die unzähligen fantastischen Welten zu eröffnen.

In der Dokumentationsbibliothek werden die Nord-Süd-Verkehrswege thematisiert. Diese ermöglichten den Menschen das Reisen und so kamen die Gäste ins Tal und die Engadiner zogen in die Ferne. Im Mili Weber Haus taucht man in Fantasiewelten ein. Zur vollen Stunde (19.00/20.00/21.00/

22.00 Uhr) wird im Segantini Museum mit Dr. Beat Stutzer eine vergnügliche Führung zwischen Licht und Dunkelheit angeboten. Während im Berry Museum in den ausgestellten Werken das Leuchten der Engadiner Bergwelt und die Wahrnehmung der Berglandschaft durch die intensiven Farben genossen werden kann. Das Museum St. Moritz zeigt Ausschnitte aus der grossen Welt im Kleinen, während das Engadiner Museum das Augenmerk auf gelebtes, gepflegtes und gesammeltes Schönes aus dem Engadin legt.

(Einges.)



Die Organisatoren der siebten Museumsnacht: Lukrezia Paganini, Simon Berther, Cornelia Pedretti, Tina Tesfey, Monika Bock, Gianni Berry und Corina Huber (von links nach rechts).



Mnozil Brass revelescha «BLOFELD» Mnozil Brass enthüllt «BLOFELD»

Konzert: 6. Juli 2012

Es geht um Blofeld. Vermutlich ist es eines der letzten Geheimnisse der angewandten Blechmusik. Aber warum gerade Blofeld? Mnozil Brass werden es enthüllen. In Samedan an der Brassweek. Ein Fest!
Das neue Werk soll sehr viel mit Bewegung zu tun haben. Hört man. Den dreifachen Rindberger sollen sie immer wieder geprobt haben. Hört man. Auf jeden Fall soll getanzt werden. So sehr, dass einer der Gruppe vorgeschlagen hat, die neue Produktion «Rhythm and Shoes» zu nennen. Aber Blofeld hat das verhindert. Schon wegen der wirklich halsbrecherischen Stunts, die ihr Chef-Choreograf Ferdinando Chefalo mit ihnen einstudiert. In Blofeld. Als Vorgruppe zum Konzert von Mnozil Brass spielen Musiker und Solisten des Meisterkurses für Blechbläser.

Ort:
Academia Engiadina, Samedan

Datum/Zeit:
Freitag, 6. Juli 2012
19.00 Vorgruppe
20.00 Konzert Mnozil Brass

Tickets:
CHF 35.-

Worverkauf:
www.ticketcorner.ch und bei Samedan
Tourist Information T 081 851 00 60
sowie bei allen Tourist Informationen
Engadin St. Moritz (von Maloja bis Zernez)

Abendkasse:
ab 18.00 Uhr

Links:
www.brassweek.ch, www.latuor.ch,
www.samedan.ch



Comunitad da Bever / Gemeinde Bever

Per 1. August 2013 können wir auf der Gemeindeverwaltung eine

Lehrstelle als Kauffrau oder Kaufmann EFZ (Profil E)

anbieten.

Eine aufgeweckte junge Person kann in unserer lebhaften Gemeindeverwaltung eine umfassende und interessante Ausbildung mit Einblick in sämtliche administrativen Abläufe absolvieren. Die vielseitige und anspruchsvolle Ausbildung im kaufmännischen Bereich erfolgt nach dem Modelllehrgang der Branche «öffentliche Verwaltung».

Leistungswillige Sekundarschülerinnen und Sekundarschüler können ihre handschriftliche Bewerbung unter Beilage der Schulzeugnisse bis Freitag, den 20. Juli 2012, richten an:

Gemeindeverwaltung Bever
Renato Roffler, Gemeindeverwalter
Fuschigna 4, 7502 Bever
gemeinde@gemeinde-bever.ch / Telefon 081 851 00 10
176.784.698

Engadiner Post

POSTA LADINA

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» ist seit 119 Jahren in ihrem Verbreitungsgebiet die führende Zeitung. Drei Mal pro Woche liefert sie ihren 20 000 Leserinnen und Lesern umfassende Informationen und Dienstleistungen in gedruckter Form. Dazu laufend die aktuellsten News auf verschiedenen Allmedia-Kanälen. Dies in deutscher und romanischer Sprache.

Praktikanten

die bei uns gerne das faszinierende Handwerk des Journalismus erlernen möchten, bieten wir dazu eine Möglichkeit.

Praktikumszeit Diese beträgt mindestens drei, maximal sechs Monate und wäre im Herbst 2012 oder Winter 2012/2013.

Was wir erwarten Sie sind mindestens 20 Jahre alt, verfügen über eine abgeschlossene Berufslehre oder die Matura. Sie sind vielseitig interessiert, schreiben gerne und gehen offen auf Leute zu.

Was wir bieten Wir bieten Ihnen eine praxisorientierte, eng begleitete Ausbildung im Lokaljournalismus. Dies in einem kleinen, motivierten Team in einer der attraktivsten Gegenden der Schweiz. Arbeitssprache ist Deutsch; von Vorteil ist es, wenn Sie auch Romanisch sprechen und/oder schreiben können.

Bewerbung Schicken Sie Ihren Lebenslauf und ein kurzes Motivationsschreiben per Post oder via Mail an: «Engadiner Post/Posta Ladina», z.Hd. Reto Stifel/Chefredaktor, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz, reto.stifel@engadinerpost.ch, Tel. 081 837 90 85, www.engadinerpost.ch

Telefonische Inseratenannahme

081 837 90 00

MINI TRUCKS SHOW

SAMSTAG 7. JULI + SONNTAG 8. JULI
MEHRZWECKHALLE CELERINA

ÖFFNUNGSZEITEN:
SAMSTAG 11.00 - 18.30
SONNTAG 10.00 - 15.30

- LASTWAGEN IN MASSSTAB 1:8, 1:18 UND 1:24
- BAUSTELLE IM KLEINFORMAT
- LÄNDLICHE SCHNITTWEISE, FARBLEISTUNG
- AUSSTELLUNG NEUSCHWEIZER FUNKTIONSMODELLE
- BILD IM MASSSTAB 1:20
- ENGADINER LASTWAGEN IN ORIGINALGRÖSSE
- FAKTENSCHULE FÜR KINDER
- MODELLBÜRO
- EXHIBITION KÜCHE

www.engadin-medell.ch

ST. MORITZ
LADENLOKAL ODER BÜRORAUM ZU VERMIETEN
ca. 80 m² zu einem attraktiven Mietzins.
Ab sofort oder nach Vereinbarung.
Telefon +41 (0) 79 466 08 27
176.784.129

Gesucht Einstellhalle

für ca. 5 PW und 2 LKW
Höhe ca. 4 m / Länge 10 bis 15 m
im Raum Oberengadin (Silvaplana bis Bever)

Wir erwarten gerne Ihr Angebot
AUTO BELTRACCHI CELERINA
TEL. 081 833 30 03
176.784.683

PR-Anzeige

Elektrotechnik-Leistungen

- Elektroplanung und -projektierung
- Elektroinstallationen
- Solaranlagen
- Telekommunikationsinstallationen (Analog, ISDN, VoIP)
- EDV-Netzwerkverkabelungen
- Universelle Gebäudeverkabelung (UKV)
- Installation und Konfiguration von Internetzugängen (ADSL, VDSL, DSL, WLAN)
- Verkaufsgeschäft mit kompetenter Beratung für Elektrogeräte, Haushaltgeräte, Lichtquellen

Multimedia Leistungen

- Beratung, Lieferung, Installation und Verkabelung multimedialer Anlagen
- Programmierung diverser Geräte
- Sat-Anlagen sowie Einzel- und Gemeinschafts-Anlagen
- Sender Aufbereitungsanlagen
- Multimedial-Lösungen für Hotels
- Verkaufsgeschäft mit kompetenter Beratung für Hi-Fi, TV-, Videogeräte, DVD, MP3, Telefon-, Faxgeräte, Mobiltelefongeräte GSM

Electra Buin SA
Sotchä
7550 Scuol

Telefon 081 258 63 00
Telefax 081 258 63 09

buin@buin.ch
www.buin.ch

MULTIMEDIA FÜR IHR ZUHAUSE

Die Unterhaltungselektronik hat in den vergangenen Jahren grosse technologische Schritte gemacht und entwickelt sich konstant weiter. Durch die Verschmelzung mit der Informatikwelt hat sich dem Anwender ein Netzwerk mit fast unendlichen Möglichkeiten erschlossen. Multimedia ist das Schlagwort.



Musik, Filme, Hörbücher usw. stehen über das hauseigene Netzwerk und per Internet zur Verfügung. Durch die Integration weiterer Unterhaltungselektronik (TV, Audioanlage usw.) sind Film- und Audiodateien auch auf diesen Geräten zum Abspielen verfügbar. Selbst kabellose Musikübertragung ist heute möglich und damit individueller Musikgenuss in jedem Raum. Die modularen Systeme ermöglichen

einen kostengünstigen Einstieg und sind jederzeit ausbaubar – bis hin zu High-End-Installationen. Die Technik und die Zusammenhänge der Systeme sind komplex und fordern den Benutzer bei Installation und Handhabung. Die Electra Buin SA bietet professionelle Beratung, Planung und Umsetzung.

Die Electra Buin SA – Ihr Multimedia-Spezialist
Die Electra Buin SA bietet neben den bisherigen Elektrotechnik-Dienstleistungen neu auch Leis-



Neuer Multimedia- und Radio-Fernsehpezialist bei der Electra Buin SA, Odilo Grond

tungen im Multimediabereich an. Für diesen neuen Bereich hat das Unternehmen eigens den Multimedia- und Radio-Fernsehpezialisten Odilo Grond eingestellt. Odilo Grond hat seine Tätigkeit bei der Electra Buin SA anfangs Juni aufgenommen. Sein umfangreiches Fachwissen konnte er bereits bei verschiedenen Projekten in der Region unter Beweis stellen. Die Electra Buin SA bietet individuelle Lösungen an, für multimedialen Hochgenuss ohne Kabelsalat beziehungsweise sichtbaren Kabel.

Die Electra Buin SA wurde 1987 in Scuol gegründet und ist Teil der schweizweiten Burkhalter Gruppe. Insgesamt 25 Mitarbeitende, davon drei Lernende, erbringen Leistungen in den Bereichen Elektroplanung, Elektroinstallationen, Telematiksysteme, und Solaranlagen. Die Spezialisten der Electra Buin SA beraten Sie gerne bei Ihnen zu Hause oder im Verkaufsgeschäft.

ENGADIN Radmarathon

SAMSTAG, 7. JULI 2012

14.00 - 20.00 Uhr «PASTA-PARTY» bei der Festwirtschaft.
20.00 - 24.00 Uhr «RADMARATHON-PARTY» mit DJ Black

SONNTAG, 8. JULI 2012

ab 07.00 Uhr Start Engadin Radmarathon
ab 10.00 Uhr «Radlerfest» im Zielbereich
ab ca. 12.30 Uhr Siegerehrungen



Eine sichere Geldanlage in Madulain
Schön gelegene, komfortable

2½-Zimmer-Wohnung

in ruhiger Lage, mit gepflegtem Innen-
ausbau. Einbauschränke, Südwest-
balkon, Kellerabteil, grosszügige
Nebenräume, Garagenplatz. Baujahr
1989. Interessanter Verkaufspreis.

Rufen Sie doch einfach an:
Treuhandbüro Inge Inderst
Curtins 81, 7522 La Punt Chamues-ch
Telefon 081 854 17 65
E-Mail: Inderst@bluewin.ch

176.784.711

Champfèr:

Per 1. November sehr schöne

3½-Zi.-Ferienwohnung

in Dauermiete, teilmöbliert. Fr. 3000.-
inkl. Tel. 079 456 44 65

176.784.536

2½-Zi.-Whg. in Samedan

EG, ruhig, Aussicht, Garten,
helle Laminatböden, Spül- und
Waschmaschine, Fr. 1300.- exkl.,
Ab August.

Telefon 079 373 62 89

176.784.736

Zur Verstärkung unserer Abschleppabteilung
suchen wir nach Vereinbarung

AUTOMOBILFACHMANN

Automechaniker/Karosseriespengler oder
ähnliches (bervorzugt mit LKW-Führerschein/
Deutschkenntnisse erwünscht), der bereit ist,
im Abschlepp- und Bergungswesen vollen
Einsatz zu leisten.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung

Auto Beltracchi Celerina

Telefon 081 833 30 03

176.784.676



Vorführung Outdoor-Fitnessgeräte Sportzentrum Mulets, Silvaplana



Freitag, 6. Juli 2012, 14.00, 16.00 und 18.00 Uhr
Samstag, 7. Juli 2012, 11.00, 13.00 und 15.00 Uhr

176.784.667

Inserate
helfen
beim
Einkaufen.

Gewerbezentrum
Surpunt
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 00
Fax 081 837 90 01

publicitas

MUSEUMS NACHT

6. JULI 2012
18.00 - 23.00 Uhr

1000 Welten und 1 Nacht

BERRY MUSEUM
DOKUMENTATIONSBIBLIOTHEK
ENGADINER MUSEUM
MILI WEBER-HAUS
MUSEUM ST. MORITZ
SEGANTINI MUSEUM

Shuttle Bus 18.00 - 23.00 Uhr
Bus und Eintritte frei

gefördert und unterstützt von:



Zu vermieten in St. Moritz-Dorf
per 1. August, helle, grosse

2-Zimmer-Wohnung

Fr. 1760.- inkl. NK, Kellerabteil und
Parkplatz.

Weitere Auskünfte: Tel. 079 567 64 04
176.784.749

Scuol GR

Neubau Schinnas im Minergie-Standard

2.5-5.5-Zimmer-Ferienwohnungen

Top-Aussichtslage, Lift, Tiefgarage,
Attraktive Preise für Erstwohnungen!
www.schinnas-scuol.ch

Orgnet Immobilien AG
Stradun
7550 Scuol

Tel. 081 862 23 55, Fax 081 862 23 56
info@orgnet.ch, www.orgnet.ch

ORGNET
IMMOBILIEN



Alvetta

HAIR & BEAUTY

...mehr als nur ein Coiffeur

NEUHEITEN

Ab Montag, 2. Juli bedienen wir Sie gerne auch
in unserer CAFÉ-LOUNGE

Zudem vergrössern wir den Coiffeursalon und
bieten Ihnen die Möglichkeit CUT & GO an.

Am Samstag, 7. Juli heissen wir Sie alle
herzlich willkommen zum Tag der offenen Tür
(10.00 bis 16.00 Uhr).

Wir freuen uns, mit Ihnen
auf unsere erweiterten Räumlichkeiten anzustossen
und Ihnen unser neues Team vorzustellen.

Manuela Eyholzer und Renate Zimmermann

Via Maistra 113 · 7505 Celerina
081 833 83 76 · www.alvetta.ch

GUTSCHEIN für einen KAFFEE

Alvetta Einlösbar vom 2. bis 14. Juli 2012 Alvetta

176.784.658



Hotel-Restaurant
TERMINUS
7503 Samedan

Per 1. August oder nach Vereinbarung suchen wir eine/n

Servicemitarbeiter/in mit Erfahrung

bis 18. November, bei Eignung kann nachher eine Jahres-
stelle angeboten werden. Gutes Deutsch erforderlich.

Bitte nur schriftliche Bewerbung mit Unterlagen:
Hotel Terminus, B. und B. Geisser-Leu,
Via Retica 24, 7503 Samedan
oder per Mail: info@terminus-samedan.ch

176.784.770

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» lädt ein ans

Festival da Jazz St. Moritz 2012

Ab kommender Woche und bis zum 21. Juli 2012 verlost die EP/PL unter
ihren Abonnentinnen und Abonnenten **Gratis-Tickets** für die Konzerte

» «Half a Minute»
Matt Bianco

» «Al's Birthday Party»
Al di Meola

» «La Strada - Tribute to Nino Rota»
Richard Galliano

Achten Sie auf die am 7. Juli
beginnende Serie in der EP/PL!

Exklusiv für EP/PL-
Abonnentinnen und Abonnenten!

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80

FESTIVAL DA JAZZ
LIVE AT DRACULA CLUB

Engadiner Post
POSTA LADINA
Die Kulturzeitung des Engadins



DipJung Fust SALE %

Und es funktioniert.

<p>Bügeleisen ab Fr. 9.90, z.B. DB 700</p> <p>nur 49.90 statt 99.90</p> <p>-50%</p>	<p>Monats-Hit</p> <p>nur 399.90 statt 499.90</p> <p>Sie sparen 100.-</p> <p>50% Zeitersparnis</p>	<p>nur 799.- statt 899.-</p> <p>Sie sparen 100.-</p> <p>Regulierbare Gebläse- und Ansaugfunktion</p>	
<p>Marken- Bügeleisen PHILIPS GC 2710 ComfortCare</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konstant hohe Dampfleistung mit 2000W • Extragrosser Wassertank mit 300ml Art. Nr. 230506 	<p>Bügelstation</p> <p>EVOLUTION G4</p> <ul style="list-style-type: none"> • Doppeltes Dampfvolumen des ultrafeinen Dampfes (200 l/Min.) • 3,5 bar • Aufheizzeit von 3 Min. Art. Nr. 511142 	<p>Bügel-system</p> <p>MAGIC EVOLUTION II</p> <ul style="list-style-type: none"> • Antihaf-Schutzsohle • Konstanter Dampfdruck (3,5 Bar) Art. Nr. 511130 	
<p>• 5-Tage-Tiefpreisgarantie* • 30-Tage-Umtauschrecht* • Occasionen / Vorführmodelle *Details www.fust.ch</p>			<p>Superpunkte im Fust sammeln. Zahlen wann Sie wollen: Gratiskarte im Fust.</p>

Chur, Haus Tribolet, Quaderstr. 22, 081 257 19 30 • Chur, Einkaufszentrum City West, 081 254 18 60 • Haag, Haag-Zentrum, 081 771 17 22 • Mels, Fust-Supercenter, beim Jumbo, Wolfrist, 081 720 41 21 • Schnellreparaturdienst und Sofort-Gerätesatz 0848 559 111 • Bestellmöglichkeiten per Fax 071 955 52 44 • Standorte unserer 160 Filialen: 0848 559 111 oder www.fust.ch



Der Swiss Irontrail ist ein neuer Running-Event der Superlative. Er verläuft über 201 Kilometer in alpinem Gelände von Pontresina über St. Moritz, Bergün, Savognin, Lenzerheide, Arosa bis nach Chur.

Foto: Robert Bösch

Über Bergwege durch halb Graubünden

Ein Ultralauf über 201 Kilometer und 10 750 Steigungsmeter

Der neue Swiss Irontrail bildet das Nonplusultra in der Trail-Running-Szene. Der Extremlauf startet morgen Freitag in Pontresina um 8.00 Uhr. Die Hälfte der Strecke verläuft über Engadiner Bergwege.

Ist die Rede vom Swiss Irontrail, so reißt sich ein Superlativ an den anderen. Er ist nicht nur der längste (201,1 Kilometer), sondern auch der härteste (10 750 Steigungs- und 11 975 Gefällester) und höchstgelegene (durchschnittlich 2100 Meter Meereshöhe) Ein-Etappen-Traillauf der Alpen. Ausserdem ist er hochalpin sowie technisch, physisch und psychisch ausserordentlich anforderungsreich. «Zur Bewältigung des Irontrails sind Laufenerfahrung im alpinen Gelände, ein ausgeprägtes Orientierungsvermögen, Anpassungsfähigkeit, persönliche Autonomie im Gebirge sowie ein exzellenter Trainingsstand erforderlich», sagt OK-Präsident Andrea Tuffli, der schon 1981 die Kesch-Stafette, 1986 den Swiss-alpine und 2008 den Alpinathlon ins Leben gerufen hat.

Auf dem beschwerlichen, aber überaus abwechslungsreichen Weg von Pontresina nach Chur kommen die Läuferinnen und Läufer in den Genuss eines unvergleichlichen Naturerlebnisses. Sie passieren 22 Bergseen, überschreiten sieben Berggipfel – mit dem Saas-Queder-Grat (3004 m) bei der Diavolezza und dem Piz Nair (3022 m) sogar zwei Dreitausender – sowie fünf Pässe (Fuorcla Pischa, Fuorcla Surlej, Pass Suvretta, Fuorcla Crap Alv und Pass digls Orgels). Die Strecke führt durch sieben Tourismusorte (Pontresina, St. Moritz, Bergün, Savognin, Lenzerheide, Arosa und Chur) und 20 Gemeinden.

Die Teilnahme verlangt von den Athletinnen und Athleten bezüglich Vorbereitung und Bewältigung eine extreme hohe Verantwortung sich selbst, den Mitläufern (Erste-Hilfe-Leistung) sowie der Umwelt (Respekt vor der einzigartigen und sensiblen Berglandschaft) gegenüber. Ein eingehendes Studium der Streckenkarten ist unabdingbar. Denn die Streckenmarkierung beschränkt sich primär auf Abzweigungen und Stellen, wo kein durchgehender Weg besteht. Aus Sicherheitsgründen sind die Teilnehmenden zudem verpflichtet, eine vor-

geschriebene Ausrüstung mitzuführen. Neben den Streckenkarten umfasst sie unter anderem ein Mobiltelefon (mit gespeicherter Notfallnummer), eine funktionstüchtige Stirnlampe mit Ersatzbatterien sowie eine Notfallausrüstung (elastische Binde für einen Notverband, Rettungsdecke, Tapeband, Notrufpfeife). Empfohlen wird das Mitführen eines GPS-Gerätes.

700 Teilnehmende

Während die Schnellsten das Ziel auf der Quaderwiese in Chur nach ungefähr 25 Rennstunden und somit am Samstag um zirka 9.00 Uhr erreichen, sind die Langsamsten voraussichtlich mehr als doppelt so lange unterwegs. Dass sie sich in dieser Zeit ein oder mehrere Male für kurze Zeit hinlegen müssen, liegt auf der Hand, und so stehen in Bergün, Savognin, Lenzerheide und Arosa einfache Schlafstellen, in Savognin und Lenzerheide zusätzlich Duschschalen zur Verfügung.

Rund 700 Teilnehmer aus 33 Nationen haben sich für den Swiss Irontrail angemeldet, rund 400 wagen sich auf die Königsdistanz von 201 Kilometer, die anderen laufen kürzere Distanzen (141 km, 71 km oder 21 km).

(pd) www.irontrail.ch

EHC St. Moritz hat die Finanzen im Griff

Eishockey Der 94-jährige Eishockeyclub St. Moritz ist auf gutem Weg. Dies trotz wirtschaftlich schwierigeren Zeiten mit weniger Sponsoreneinnahmen.

An der Generalversammlung präsentierte Finanzchef Daniel Barmettler eine ausgeglichene Rechnung 2011/12. Bei einem Aufwand von 417 924 Franken resultierte ein kleiner Gewinn von knapp 500 Franken. Die Ausgaben für die erste Mannschaft betragen 81 174 Franken, für den gesamten Nachwuchsbereich 152 366 Franken. Mit 102 290 Franken ist der Posten Spielbetrieb/Logistik ausgewiesen, darin enthalten ist der Materialaufwand von 69 135 Franken. Im Budget 2012/13 rechnet der Klub mit Ausgaben von 410 000 und einem Defizit von 6000 Franken. Die Jahresbeiträge wurden auf dem bisherigen Stand belassen.

Im Rückblick auf das letzte Vereinsjahr betonte Präsident Gian Reto Staub, dass der Club trotz Krise und sehr schwieriger Sponsorensuche solid dastehe. Er erwähnte die Wichtigkeit der gemachten Playoffoffenbarung für die junge Mannschaft und die Fortschritte auf allen Nachwuchsstufen, insbesondere den Ostschweizer Meistertitel für die Junioren Top (zweites Mal in Folge). «Aber wir müssen noch nachhaltiger werden, uns beim Nachwuchs weiter steigern», mahnte Staub. Ein grosses

Problem sei die Kälte auf der offenen Eisbahn Ludains: Nicht für die eigenen Teams, aber zunehmend für die Gegner, die darum schon einen Spielboykott in Erwägung gezogen hätten (Weinfeldern z.B.).

TK-Chef Andri Casty gab bekannt, dass Daniel Rühl (EV Zug) und Fabio Mehli (EHC Chur, mit der Option mittels B-Lizenz für St. Moritz) eine neue Herausforderung angenommen hätten. Ariel Daguati hat seinen Rücktritt erklärt. Zurück zum EHC St. Moritz kehrt Verteidiger Andrea Biert vom CdH La Plaiv. Casty lobte Cheftrainer Ueli Hofmann und seine 20 Trainerkollegen, die beim Nachwuchs «ausgezeichnete Arbeit» leisteten.

Ende Juli wird in St. Moritz das erste Eisstraining auf dem Programm sein. In der Meisterschaft der 2. Liga ab anfangs Oktober treffen die Engadiner dieses Jahr auf Weinfeldern, Rheintal, Prättigau, Illnau-Effretikon, Wallisellen, Dielsdorf-Niederhasli, St. Gallen, Lenzerheide-Valbella, Kreuzlingen-Konstanz und auf den Talrivalen Engiadina. Weil kein Drittligist aufsteigen wollte, befinden sich nur noch elf Teams in dieser Gruppe 2. Die Junioren Top von St. Moritz treffen in der Ostschweizer Gruppe auf Aufsteiger Arosa, Dübendorf, Engiadina, GCK Lions, Herisau, Prättigau und Rapperswil Jona Lakers. (skr)

Podestplätze für Nico Zarucchi

Skispringen Am vergangenen Wochenende nahmen zwei junge Skispringer und eine Skispringerin des SC Alpina St. Moritz in Gibswil am Bachtel-Sommerspringen teil. Dabei setzte sich Nico Zarucchi in der Kategorie U10 mit jeweils 2. Rängen am Samstag und Sonntag im Springen und in der Nordischen Kombination ausgezeichnet in Szene. Stark sprang auch Charlotte Suter, die am Samstag bei den U12 im Springen den 4. Platz erreichte und in der Nordischen Kombination sehr gute Sechste wurde. In der Kategorie

U16 in der Nordisch Kombination platzierte sich Jean Jacques Buff im 4. Rang.

Weitere News gibt es von Spitzenathlet Marco Grigoli. Der im letzten Winter zweitbeste Schweizer Skispringer hinter Simon Ammann hatinzwischen die Matura bestanden und ist diese Woche in die Sport-Rekrutenschule eingerückt. Der St. Moritzer will vorerst zwei Jahre voll auf Sport setzen und anschliessend ein Studium in Journalistik und Publizistik beginnen. (skr)

Erfreulicher Schwingernachwuchs

Schwingen Beim Appenzeller Nachwuchsschwingertag in Haslen konnten sich erfreulicherweise die Mitglieder vom Schwingclub Engadin sehr positiv in Szene setzen. Gleich vier Jungschwinger konnten mit Auszeichnungen (Zweig) im Gepäck die Heimreise antreten.

Es war nicht der Tag der sonst starken Appenzeller. Der bisher dominierende Nachwuchs konnte keinen Tagessieg erringen und musste das Feld den St. Gallern überlassen. Auch die Bündner hatten Grund zum Feiern, denn im Schlussgang Jahrgang 1998/99 standen sich Noah Aliesch (Luzein) und Conrad Dolf (Mathon) gegenüber, wo der Prättigauer mit 60.00 Punkten triumpierte. Die Auszeichnung wurde ausnahmslos bis und mit 55.75 Punkten abgegeben.

Mit vier Siegen und zwei Niederlagen klassierte sich beim jüngsten Nachwuchs (Jahrgang 2000/01) Cla Duri

Godly mit vier Siegen und zwei Niederlagen im guten 8. Rang. Das Kampfergericht benotete seine sechs Wettkämpfe mit 56.75 Punkten.

Gleich drei Engadiner waren beim Jahrgang 1996/97 mit Erfolg im Einsatz. Christian Bernold (Walenstadt) siegte mit 59.75 Punkten und verhinderte einen Appenzeller Sieg durch Thomas Koch (Gonten). Da mischten auch die Engadiner mit: Marco Heis liess sich nur zwei Mal bezwingen, machte aber mit vier Siegen Boden gut und belegte mit 56.25 Punkten den guten achten Rang. Men Camichel resultierte 56.00 Punkte, hervorgegangen mit drei Siegen, zwei Unentschieden und einer Niederlage. Da wollte natürlich der Dritte im Bunde nicht nachstehen. Als einziger Bündner fand Flavio Thöni mit drei Siegen, zwei Niederlagen und einem Unentschieden mit 55.75 Punkten noch Unterschlupf bei den Zweiggebern. (mrü)

Steinbock bezwang Stier

Segeln Am vergangenen Wochenende startete das Team «Giachen Racing» vom Segel-Club St. Moritz bei der Uristier-Regatta. Auf dem Vierwaldstättersee wurde bei guten Wetterbedingungen und viel Wind um jede Sekunde und jeden Meter gekämpft. Das Team bestehend aus Wim Rossel, Georgia Hauser, Julia Rakusa und Alex Abersold war in Form.

Trotz eines Frühstarts am Samstag segelte das Team in der Klassenwertung der blu26 auf den 1. Platz. Nach diesem

erstem und einem zweiten Platz am Samstag startete «Giachen Racing» am Sonntag punktgleich mit dem Team «voodoo child» vom Segel-Club Pfäffikon. Schlussendlich war der Sieger ermittelt. Giachen Racing (SUI 04) gewann die Regatta nach einem weiteren 1. und 2. Platz am Sonntag.

Es kann gesagt werden, dass der grosse Steinbock auf dem blauen Spinnaker des Engadiner Boots dem Uristier erfolgreich die Hörner gezeigt hat. (Einges.)

Über vier Pässe müssen sie fahren

Am Sonntag startet der 7. Engadin Radmarathon mit Start und Ziel in Zernez

1500 Radbegeisterte werden am kommenden Sonntag in Zernez zu einer Mehrpässefahrt starten. Der Boom bei den Radrennen ist ungebrochen.

RETO STIFEL

Die Vorzeichen wären günstig gewesen: Die siebte Auflage des Engadin Radmarathons mit Start und Ziel in Zernez hätte den Organisatoren wohl einen neuen Teilnehmerrekord beschert. Und endlich einmal ein ausgeglichenes Rechnungsergebnis. Dass es nicht so weit kommt, liegt an einer neuen Regelung des Kantons: Dieser bewilligt für Radrennen auf der Strasse, ohne dass diese gesperrt wird, eine maximale Teilnehmerzahl von 1500. Eine Regelung, die primär auf den Dreiländer-Giro zielt. Dieser Anlass mit Start und Ziel im österreichischen Nauders zieht jeweils über 3000 «Gümmeler» an und führt immer wieder zu gefährlichen Situationen, aber auch zu Reklamationen (die EP hat darüber berichtet).

Gemäss OK-Präsident Florian Bezzola wurde am Dienstagabend das Teil-

nehmerkontingent von 1500 Startern praktisch erreicht. Darum rechnet er nicht damit, dass es für Kurzentschlossene am Samstag oder am Sonntag vor dem Start noch Startplätze gibt. Die Gründe für den ungebrochenen Radlerboom sieht Bezzola im nach wie vor boomenden Fahrradmarkt, in der Zusammenarbeit mit den Organisatoren der Transalp Tour und in der spektakulären Streckenführung. «Jeder Zweite, der bei uns am Start war, kommt wieder», sagt Bezzola. «Das ist ein sehr guter Wert.» Und er bringt der Region rund eine Million Franken Wertschöpfung, wie Berechnungen gezeigt hätten. Die Hotels in Zernez und Umgebung sind ausgebucht, der Anlass generiert rund 5000 Logiernächte. Was Bezzola besonders freut: «Die Radrennfahrer bleiben immer länger.» Seien sie früher am Samstag an- und am Sonntag wieder abgereist, würden viele von ihnen heute ein bis zwei Tage früher anreisen.

Über die Hälfte aus Deutschland

Wie bereits in den Vorjahren kommen über 50 Prozent der Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Deutschland, rund 20 Prozent sind aus der Schweiz. Aus über 30 Nationen machen die «Güm-

meler» mit, darunter sind auch Teilnehmer aus Australien, Neuseeland und Costa Rica zu finden.

Sie alle werden am Sonntagmorgen um 7.00 Uhr in Zernez auf eine anforderungsreiche Strecke geschickt. Zuerst geht es über die Forcola di Livigno und den Berninapass zurück nach Zernez. Dort ist für die Teilnehmer der kurzen Strecke Schluss. Wer die lange Strecke absolviert, bekommt anschliessend noch den Flüela- und den Albulapass vorgesetzt.

Die ersten Zieleinfahrten der kurzen Strecke werden in Zernez ab 9.30 Uhr erwartet, die ersten Teilnehmer der langen Strecke dürften ab 13.15 Uhr ins Ziel kommen. Gemäss dem OK-Präsidenten bietet sich für die Zuschauer Zernez als idealer Standort an. Dort können die Fahrer beim Start, bei der Durchfahrt und im Ziel beobachtet werden. Zudem gibt es Musik, Moderation und eine Festwirtschaft. Erstmals gibt es dieses Jahr am Samstagabend nach der Pasta-Party eine Radmarathonparty mit einem DJ. Rund 100 freiwillige Helferinnen und Helfer werden am Samstag und am Sonntag im Einsatz stehen.

www.radmarathon.com

Sportcamp für Engadiner Kids

Polysportiv In der letzten Oberengadiner Ferienwoche vom 13. bis 17. August 2012 findet wiederum das beliebte Sportcamp für Engadiner Kids am Lyceum Alpinum Zuoz statt.

Das bewährte Sportangebot wird dieses Jahr um eine neue Attraktion erweitert: Der junge Zauberer Martin Wyss, bekannt aus der ersten Staffel der Grössten Schweizer Talente, wird als Betreuer dabei sein und die Primar-

schüler der 1. bis 6. Klassen immer am Nachmittag in die magische Welt der Zauberei entführen.

Das Sportcamp beginnt jeden Morgen um 10.00 Uhr und endet um 15.30 Uhr, das Mittagessen wird gemeinsam im Speisesaal des Lyceum Alpinum eingenommen. Informationen und Anmeldeunterlagen sind zu finden auf www.lyceum-alpinum.ch. Anmeldeabschluss ist der 3. August 2012. (Einges.)

Fast wie bei Olympia

Sportnachmittag Am Donnerstag, 28. Juni fand am Lyceum Alpinum Zuoz der alljährliche Sporttag statt. Die Schülerinnen und Schüler aller Alters- und Klassenstufen massen sich in der Leichtathletik über 80 Meter, im Weit- und Hochsprung sowie im Speerwurf. Das strahlende Wetter unterstützte den Sportsgeist und den Einsatz der Jugendlichen zusätzlich. Während die Oberstufe bereits in den frühen Morgenstunden in den entscheidenden Disziplinen wetteiferte, konnten sich die Schüler der Unterstufe mit polysportiven Aktivitäten auf den noch bevorstehenden Leichtathletikwettkampf einstimmen. Baseball, Landhockey sowie Fuss- und Volleyball wurden auf dem Lyceumscampus und auf dem nahe gelegenen Areal am Inn gespielt. Mit der von der Küche vor-

bereiteten Pasta und den Kuchen tankten alle Teilnehmer am Mittag frische Energie für den Kampf um die entscheidenden Hundertstelsekunden.

Nach einer knapp zweistündigen Pause war die Unterstufe an der Reihe, ihr Können unter Beweis zu stellen. Die Zuschauer wähten sich an der Qualifikation für die Olympischen Spiele: Nasenlängen und Zehenspitzen entschieden in den spannenden und stets fairen Wettkämpfen der Jugendlichen über deren Einzug in den Final. Wer würde es in die letzte Runde schaffen und zum Champion of Lyceum Alpinum aufsteigen? Nach tollen Finals voller Emotionen, Spannung und Sportsgeist wurden schliesslich die wohlverdienten Sieger des erfolgreichen Sporttags 2012 gekrönt. (Einges.)



Die Sportklasse des Hochalpinen Instituts Ftan hat eines der jüngsten Teams of Five am Gigathlon 2012 gestellt. Von links: Jogscha Aberdalden, Fabiana Wieser, Madlaina Gaudenz, Nicolas Metz und Isarn Babel. Foto: Swiss Olympic

Eindrückliches Erlebnis unter Sportlern

Die Sportklasse Ftan hat als Team am Gigathlon 2012 teilgenommen

Am Wochenende hat der Gigathlon 2012 in Olten mit 6000 Teilnehmern stattgefunden. Eines der jüngsten Teams kam aus dem Unterengadin und hat eine bemerkenswerte Leistung erbracht.

NICOLO BASS

Das Hochalpine Institut Ftan stellte wiederum eines der jüngsten «Teams of Five» für den Swiss Olympic Gigathlon 2012 am letzten Wochenende in Olten. Mit einem Durchschnittsalter von 16 Jahren war das Team der Sportklasse.ch nochmals jünger als das Team 2011. Teilgenommen haben Jogscha Aberdalden (Inline), Zernez, Madlaina Gaudenz (Schwimmen), Scuol, Fabiana Wieser (Mountainbike), Sent, Nicolas Metz (Rennvelo), Samnaun, und Isarn Babel (Laufen), Ftan. Für Aberdalden und Wieser war die Teilnahme ein eindrückliches und riesiges Erlebnis. Beide Teilnehmerinnen sind mit ihrem Ergebnis zufrieden und werden den «Spirit» des Gigathlons nicht so schnell vergessen. Wie die meisten der rund 6000 Teilnehmer hat das Team der Sportklasse.ch im Zelt übernachtet. «Es war ein Fest unter Sportlern», erklären Jog-

scha Aberdalden und Fabiana Wieser, ohne ihre Eindrücke mit einer Open-Air-Stimmung zu vergleichen. Denn im Zentrum stand natürlich die sportliche Leistung.

Rang 276 von 900 Teams of Five

Aus sportlicher Sicht hat die Mannschaft des Hochalpinen Instituts Ftan ihr Potenzial aufgezeigt. Während zwei Tagen haben die jungen Sportler der Sportklasse in Ftan insgesamt 430 Kilometer und 7730 Höhenmeter laufend, schwimmend, mit den Inlineskates, mit dem Mountainbike und mit dem Rennvelo überwunden. Ausser der Deutsche Isarn Babel, der die Sportklasse in Ftan als Tischtennispieler besucht, sind die Spezialdisziplinen der jungen Teilnehmer alle im Wintersport zu suchen. Trotzdem haben sie die Disziplinen des Gigathlons untereinander verteilt und eine respektable Leistung gezeigt. «Wir hatten eine Schlussrangierung zwischen den Rängen 200 und 300 angepeilt», sagt der erfahrene Teilnehmer dieses jungen Teams, Nicolas Metz aus Samnaun. Er hat bereits zum dritten Mal im «Team of Five» des Hochalpinen Instituts Ftan teilgenommen und hat sich mit einem guten Resultat auf die Rennvelostrecke gewagt. Die eindrücklichste Leistung zeigte die junge Schwimmerin Madlaina Gaudenz aus Scuol. Sie ist mit einem ver-

kürzten Bein zur Welt gekommen und schwimmt ohne den Einsatz der Beine. Dass deswegen die Schwimmstrecke doppelt so hart ist, sah man ihr nicht an und sie machte insgesamt auf beiden Strecken über 130 Plätze im Gesamtklassement gut. Das «Team of Five» der Sportklasse.ch beendete den Gigathlon 2012 rund um Olten auf dem hervorragenden 276. Rang.

Strenge Kontrollzeiten

Swiss Olympic lädt die Sportschulen jedes Jahr ein, am Gigathlon teilzunehmen. Neben der Swiss Olympic Sport School Hochalpinen Institut Ftan waren auch je eine Fünfermannschaft des Sport-Gymnasiums Davos und der Sportschule Brig am Gigathlon vertreten. «Von diesen Sportschulen haben wir am besten abgeschnitten», berichtet Nicolas Metz. Damit haben die jungen Engadiner ein weiteres wichtiges Ziel am Gigathlon 2012 erreicht. Insgesamt haben 900 «Teams of Five» an diesem gigantischen Anlass teilgenommen. Umso bemerkenswerter ist die Leistung der jungen Engadiner. Die Organisatoren haben die Kontrollzeiten der Disziplinen sehr knapp berechnet, sodass viele Teilnehmer wegen Überschreitung der Kontrollzeiten aus dem Rennen genommen wurden und das Ziel in Olten nicht erreichten. Die Ranglisten sind auf www.gigathlon.ch abrufbar.



Dynamischer Abwurf: Voller Einsatz am Sporttag des Lyceum Alpinum.

Forum

Mein Freund, der Baum, ist tot!

«Sils gilt heute als DER Kultort im Engadin. Gäste aus aller Welt und die Einheimischen bezeichnen Sils nicht ohne Stolz und mit gutem Grund als Energie- und Kraftort. Das lässt sich sogar messen. Aber wozu, wenn man der Magie der Landschaft ohnehin auf den ersten Blick verfällt?»

Mit diesen Worten begrüsst die offizielle Website des Engadins den interessierten Besucher in Sils. Die Anziehungskraft unserer Engadiner Landschaft liegt in ihrer einzigartigen Natur, den Wäldern, Seen, Bergen und ihrem zauberhaften Licht. Ihre Schönheit wird nicht zuletzt bewahrt durch möglichst schonungsvolle Eingriffe des Menschen in die Natur. Die zunehmend exzessive Bautätigkeit im Oberengadin lässt jedoch berechnete Zweifel aufkommen am Willen zur Erhaltung eines ökologischen Gleichgewichts, an der Beziehung zwischen den Lebewesen und ihrem Lebensraum. Ich vermisse zusehends den ökonomischen Anteil an der Entwicklung, nämlich einen sparsamen Umgang mit den vorhandenen natürlichen Ressourcen. Mir ist klar, dass in der heissen Zeit der weltweiten Vernetzung die Ein-

nahmen aus dem Tourismus ein nicht zu unterschätzender wirtschaftlicher Faktor sind. Meine Sorge ist aber, dass der Blick auf die Verhältnismässigkeit zusehends verloren geht.

In Sils-Maria, am Rand des grossen weiten Feldes zu Baselgia, wird momentan «nur» ein Tunnel gegraben, von der Tiefgarage zu unserem Haus. Es scheint überaus wichtig zu sein, dass wir Bewohner künftig die etwa 200 Meter jahrein, jahraus trockenen Fusses zurücklegen können. Nach 10 Jahren ohne Tunnel erscheint den meisten Menschen der Gang durch den Untergrund offenbar attraktiver als ein kurzer Weg in Sonne, Wind und Wetter.

Diesem Bedürfnis muss nun eine prächtige Lärche weichen, ein Teil der Kraft der Engadiner Landschaft, ein beliebter Treffpunkt für viele einheimische Vögel. Er stand direkt vor unserem Haus, war da schon tief verwurzelt. Er war ein Freund.

Leider hatte er keinen Anwalt. Das Schild, das ich an seinen Stamm geheftet hatte, wurde mit ihm gefällt. Meine Bitte, ihn leben zu lassen, verhallte ungehört. Nun ist er tot.

Christa Kaestner, Sils-Maria,

Beat Ritter Vierter am Gigathlon

Ausdauersport Eine Woche vor dem Swisstrail über 201 Kilometer hatten die Ausdauerathleten beim Gigathlon eine Startgelegenheit. Dabei spielte auch das Wetter verrückt, denn die Inlinestrecke (38 km) musste in Wauwil nach Hagelsturm vom Sonntagmorgen von der Feuerwehr und Einwohnern freigeschaufelt werden. Hoch war diesmal die Ausfallquote, nur 92 Herren und 12 Damen konnten schliesslich klassiert werden. Sieger wurde nach zwei Tagesetappen mit einer Gesamtlänge von 430 Kilometern der Berner Oberländer Samuel Hürzeler (Gwatt) in 23:05:45. Eine ausgezeichnete Leistung zeigte bei den Singles der Pontresiner Beat Ritter: Als einziger Bündner erreichte er das Ziel und wurde mit 24:36:42 im glänzenden 4. Rang klassiert. Ritter lag bereits nach der ersten Disziplin (Inline 50 km) an sechster Stelle, gehörte aber mit 1:47:03 für

9 Kilometer Schwimmen nicht zu den Schnellsten. Doch mit Spitzenleistungen auf der Bike-, Rennrad- und Laufstrecke arbeitete sich Ritter vom 12. Zwischenrang wieder an die fünfte Position.

Erfahrungsgemäss sind die Engadiner nicht die schnellsten Schwimmer. Ritter verlor denn auch am Sonntag im Wasser viel Zeit. Weil er jedoch auf dem Rennrad (3.), beim Inline (4.) und beim Bike (2.) zu den Schnellsten gehörte, konnte er sich auf den 4. Rang vorwärtskämpfen.

Kaum erholt, will Beat Ritter morgen Freitag um 8.00 Uhr die 201 Kilometer von Pontresina mit Umwegen nach Chur in Angriff nehmen.

Weitere Engadiner nahmen in den Team-Kategorien am Gigathlon 2012 teil. Informationen und die Ranglisten zum Gigathlon sind unter www.gigathlon.ch zu finden. (mrü/ep)

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postladina@engadinerpost.ch
Inserate: Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch
Verlag: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8790 Ex., Grossauflage 17 643 Ex. (WEMF 2010)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2
Verleger: Walter-Urs Gammeter

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postladina@engadinerpost.ch
Reto Stifel, Chefredaktor (rs)
Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),
Stephan Kiener (skr), Franco Furger (fuf)
Praktikantin: Alexandra Donat
Produzent: Stephan Kiener
Technische Redaktions-Mitarbeiterin: Bettina Notter
Posta Ladina: Myrta Fasser, Chefredaktor-Stellvertreterin
(mf), Nicolo Bass (nb)

ROHRVERSTOPFUNG, GROSSE SCHWEMME
OBAG Hilft dir aus der Klemme



24 STD - NOTFALLDIENST
 OBAG Pontresina 081 854 24 40
 OBAG Scuol 081 864 94 33
 www.kanalobag.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA

GRAND HOTEL KRONENHOF
 PONTRESINA

Kronenhof Night Spa
 Samstag, 7. Juli 2012
 19 bis 24 Uhr

Die Wohlfühl-Oase im Engadin!
 Tel. 081 830 32 76
 www.kronenhof.com info@kronenhof.com

65-jähriger Mann tödlich verunfallt

Polizeimeldungen Am Sonntagabend wurde der Kantonspolizei Graubünden ein Mann, der bei Sur En d'Ardez im Unterengadin fischen gegangen war, als vermisst gemeldet. Eine gross angelegte Suchaktion blieb anfänglich erfolglos. Am Montagmittag fand ein Suchtrupp schliesslich die Leiche des Mannes.

Der 65-jährige Fischer hatte am Sonntagnachmittag noch Kontakt mit seiner Ehefrau und nannte ihr seinen Aufenthaltsort am Inn. Kurze Zeit später konnte die Frau ihren Mann nicht mehr erreichen. Als sie am genannten Ort nachschaute, fand sie dort nur seinen Rucksack vor. Sie alarmierte die Kantonspolizei Graubünden, welche zusammen mit der SAC-Sektion Engadina Bassa und der Rega eine Suchaktion startete. Nach Einbruch der Dunkelheit musste diese jedoch erfolglos abgebrochen werden. Mit zusätzlicher Unterstützung der Polizeitaucher, eines Hundeführers, eines privaten River-Rafting-Unternehmens und einem Helikopter der Heli Bernina wurde die Suchaktion am frühen Montagmorgen wieder aufgenommen. Kurz vor 11.00 Uhr fand ein Suchtrupp im Inn bei Scuol, rund 15 Kilometer unterhalb der ursprünglichen Stelle, die Leiche des Fischers. Die Kantonspolizei Graubünden geht davon aus, dass der Mann ins Wasser gefallen und von den reissenden Wassermassen mitgerissen und tödlich verletzt worden ist. (kp)



Das Feuer am Wegrand

Die Verschiedenartigkeit von Pflanzen und Blumen in der Bergwelt des Engadins ist riesig. Zurzeit sind viele prächtige Werke der Natur zu bewundern. Wer wandernd unterwegs ist, kann sich links und rechts der Wege kaum sattsehen an vielen, oft auch farbenprächtigen Exemplaren. Diese Feuerlilie (lilium bulbiferum) wurde vom Fotografen oberhalb von Celerina auf dem Weg Richtung Marguns entdeckt. Sie ist in europäischen Gebirgen von den Pyrenäen

bis in den Balkan verbreitet. Wobei sie in Mitteleuropa seltener zu entdecken ist. Die Feuerlilie erreicht Wuchshöhen zwischen 20 und 90, manchmal sogar bis 120 cm und sie gedeiht auf Bergwiesen, Schuttfluren, Feldern und Gebüschrändern bis auf rund 2400 Meter Höhe hinauf. In einzelnen Ländern ist sie stark bedroht. Unter den Arten der Gattung Lilium bildet die Feuerlilie eine seltene Ausnahme, da sie gänzlich duftlos ist. (skr) Foto: Markus Schild

600 Motorradlenker überprüft

Polizeimeldung Die Kantonspolizei Graubünden hat über das vergangene Wochenende im Ober- und Unterengadin sowie im Puschlav und im Val Müstair im Rahmen einer verstärkten Verkehrskontrolle rund 600 Motorradlenker überprüft. 18 Personen mussten ihren Führerausweis abgeben.

Die Aktion wurde im Rahmen der Motorradunfall-Prävention durchgeführt. Von den 600 kontrollierten Motorradlenkerinnen und -lenkern mussten 46 verzeigt werden, weil sie die zulässigen Höchstgeschwindigkeiten im Inner- oder Ausserortsbereich nicht eingehalten hatten. 18 von ihnen mussten den Führerausweis an Ort und Stelle abgeben oder er wurde ihnen – im Fall von ausländischen Dokumenten – für die Schweiz und das Fürstentum Liechtenstein aberkannt. Der schnellste Motorradfahrer war am Ofenpass unterwegs. Er wurde bei der Örtlichkeit Lingia Lunga im Ausserortsbereich mit 178 statt den erlaubten 80 Stundenkilometern gemessen. (kp)

Drogen-Kontrollen

Polizeimeldung Die Kantonspolizei hat über das letzte Wochenende im Engadin verschiedene Kontrollen in Bezug auf Betäubungsmittel durchgeführt. Diese standen im Zusammenhang mit einer GOA-Party in Zernez, an der rund 8000 Personen teilgenommen hatten. Kontrolliert wurden vor allem Fahrzeuge und deren Lenker, die sich auf dem Weg nach Zernez oder auf dem Rückweg befanden. In den kontrollierten Autos konnten verschiedene verbotene Substanzen, darunter Marihuana, Haschisch, Kokain und Ecstasy-Tabletten sichergestellt werden. 15 Personen wurden verzeigt, weil sie Drogen konsumierten, besaßen oder verkauften, sechs weil sie unter Einfluss von Drogen oder Alkohol ein Fahrzeug lenkten und zwei weil sie ohne gültigen Führerausweis unterwegs waren. Ausserdem wurde bei einer Kontrolle eine Person angehalten, die sich illegal in der Schweiz aufhielt. Bei den Kontrollaktionen standen unter anderem auch zwei Drogenspürhunde der Kantonspolizei im Einsatz. (kp)

Glückwünsche zum 90. Geburtstag

Gratulation Am letzten Sonntag, 1. Juli, konnte Erhardt Tribolet in St. Moritz seinen 90. Geburtstag feiern, wofür wir ihm im Nachhinein ganz herzlich gratulieren. (Einges.)

HOT STONE
 Swiss Sounds



Jeden Freitag ab 19 Uhr
Hot Stone Swiss Sounds
 06. Juli 2012 mit Pirmin Huber & Friends
 Piödbuffet à discretion CHF 46.00 pro Person

Reservation:
 Tel. 081 837 50 50
 www.hotelhauser.ch

HAUSER
 Hauser's Restaurant

WETTERLAGE

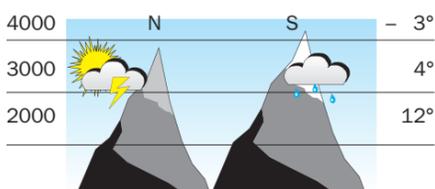
Ein ortsfestes Tief bei den Britischen Inseln steuert unablässlich schwülwarme Subtropenluft in unsere Richtung. Den sommerlichen Wettercharakter verdanken wir keinem Hochdruckgebiet, sondern einer föhnigen Südströmung, welche für wechselhaftes Sommerwetter sorgt.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Wechselhaft und unbeständig! Bei wechselnder, teils bereits stärkerer Bewölkung tut sich die Sonne bereits am Vormittag etwas schwer. Vor allem aber gegen das Unterengadin zu bestehen Chancen auf längeren Sonnenschein. Die Südtäler sind auf Grund der Südströmung bereits von der Früh weg etwas benachteiligt, was auch für das Oberengadin gilt. Auch wenn erste Schauer bereits vormittags möglich sind, sollten die trockenen Wetterphasen doch überwiegen. Und das könnte sich auch am Nachmittag fortsetzen. Trotz steigender Schauerneigung dürfte man den Regenschutz auch weiterhin nur lokal und nur für kurze Zeit benötigen.

BERGWETTER

Wer in den Bergen unterwegs ist, muss sich auf eine Wetterlotterie einstellen. Auch wenn die Verhältnisse nicht stabil sind, so ist das Wetter zum Wandern durchaus geeignet. Denn richtiges Schlechtwetter ist kein Thema, allerdings ist die Gewitterneigung weiterhin zu beachten.

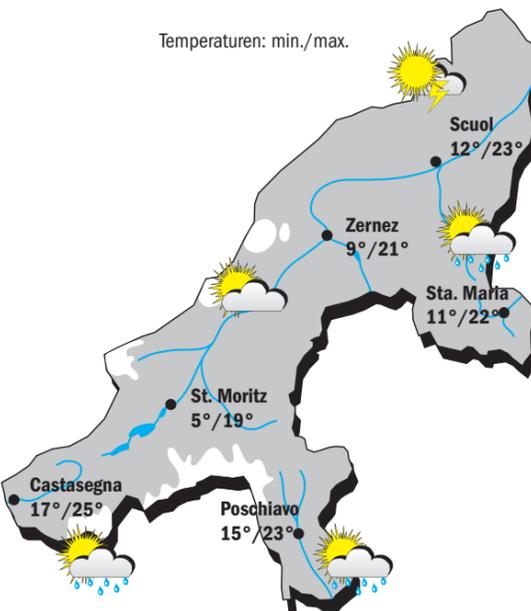


DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	- 4°	S 10 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	9°	windstill
Poschiavo/Robbia (1078 m)	11°	windstill
Scuol (1286 m)	13°	windstill

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
☀️ ☁️	☀️ ☁️	☀️ ☁️
13 / 22	12 / 23	11 / 21



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
☀️ ☁️	☀️ ☁️	☀️ ☁️
4 / 19	3 / 20	4 / 19



Olivia Taisch,
 Sachbearbeiterin
 Schaden

Ein Schadenfall ist immer unangenehm – deshalb helfen wir Ihnen rasch, kompetent und einfühlsam: Ihr materieller Schaden soll so rasch wie möglich wieder gutgemacht werden.

Die Mobiliar

Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Dumeng Clavuot
 Piazza da Scoula 6 · 7500 St. Moritz
 Telefon 081 837 90 60